MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

71 (12.2.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-163650

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 71. — Mannheim, Donnerstag, 12. Februar 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Reichskanzler gegen den Partikularismus und die Sozialdemokratie.

w. Berlin, 11. Febr.

Heute abend 6 Uhr fand im Hotel Adlon das Festessen des Deutschen Landwirtschaftsrates statt. Graf v. Schwerin-Löwitz, der zum fünfzehnten Male dem Festmahl präsidierte, gab in seiner Rede einen Rückblick auf die landwirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahre und zugleich einen kurzen Ueberblick auf die Lage und Entwicklung des gesamten Erwerbslebens. Zum Schluß betonte Graf v. Schwerin-Löwitz, indem er die innerpolitischen Vorgänge der letzten Zeit streifte, daß die deutsche ländliche Bevölkerung des ganzen Reiches reichstreu, staatserhaltend und königstreu bis auf die Knochen sei. Hierauf schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser, die deutschen Fürstenhäuser und die Freien Städte. Freiherr v. Tetto hielt einen Trinkspruch auf die Gäste. Sodann ergriff

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg

das Wort zu folgender Ansprache:

Eure Hoheit! Meine Herren! Ich bitte um die Erlaubnis, den Dank der Gäste, die der Deutsche Landwirtschaftsrat an dieser festlichen Tafel um sich versammelt hat, herzlichen Ausdruck zu geben. Ihr verehrter Herr Vorsitzende, Graf v. Schwerin-Löwitz, hat uns von dem gegenwärtigen Stand der deutschen Landwirtschaft ein erfreuliches Bild gegeben. Wir alle, die wir den heimischen Boden bebauen, sind es zufrieden, daß die Zeiten vorüber sind, wo die Landwirtschaft scharf um ihren Platz, um die Anerkennung ihrer Bedeutung im nationalen Wirtschaftsleben Deutschlands zu kämpfen hatte. Die Besserung der Zeiten kann die deutsche Landwirtschaft umso offener anerkennen, als sie dabei gewiß sein darf, daß darum die Regierung in ihrer Fürsorge für die Landwirtschaft nicht nachlassen wird. Im Gegenteil, der Erfolg der Maßregeln zur Förderung und zum Gedeihen der landwirtschaftlichen Arbeit bestärkt sie nur in dem Vorsatz, auf dem bewährten Weg weiterzuschreiten. (Lebhafter Beifall.) Nun hat uns aber der Graf v. Schwerin über den Kreis der landwirtschaftlichen Interessen hinausgeführt auf das weitere politische Feld. Gute Ernte, ernste politische Zeiten! Das scheint mir die Zensur zu sein, die er dem abgelaufenen Jahre ausstellt. Ich will nicht die Schwierigkeiten unserer inneren Zustände geringer darstellen als sie sind. In diesem, in dem Hauptpunkte sind wir jedenfalls alle einig: das ist der durch große Wahlerfolge gesteigerte Hochmut einer Partei, deren Bestrebungen darauf hinausgehen, die Fundamente des Reiches und unserer Monarchie zu unterhöhlen. Da gibt es kein Paktieren, sondern den Kampf. (Beifall.) Ich nehme die entschiedenen, mutigen und siegesbewußten Worte des Grafen Schwerin zum Pfande dafür, daß die deutschen Landwirte in diesem Kampfe immer in vorderster Reihe stehen, und er hat recht, meine Herren, denn mit Mißmut, mit Verdrossenheit können wir in diesem Kampfe nicht siegen. Wir leben in einer Zeit der Unlust an dem Gange der innerpolitischen Geschäfte. Ich will mich in ihrem Kreise und als ein gern und dankbar gekommener Gast nicht schärfer ausdrücken. Draußen im Lande sind mir ja auch andere Töne entgegengeschlagen. In solchen Zeitläuften pflegen wir Deutsche uns leider besonders liebevoll in unsere eigenen Schwächen zu vertiefen, und so hat sich auch jetzt wieder, ebenso wie es bei schlechtem Wetter alte Leibesschäden und auch schon vernarbte Wunden tun, die alte deutsche Nationalsünde des Partikularismus neu gemeldet. Die sticho in partes ist zwar ein altes Institut, aber es versagt, wenn der Gegner maskiert dasteht. Mit staatlicher Absonderung und Vereinzelung legen wir nur die Kräfte in unbrauchbare Gegensätze fest. Hier, meine Herren, im Kreise des Deutschen Landwirtschaftsrates, das zeigen deutlich die sympathischen Ausführungen des Freiherrn von Cetto, die so lebhaften Anklang fanden, fragen wir jedenfalls nicht nach Stamm und Art. Hier arbeiten wir an gemeinsamen Aufgaben in dem Bewußtsein, damit staatserhaltende Arbeiten für das ganze Reich zu tun. (Lebhafter Beifall.) In diesem Kreise wird es dann auch richtig verstanden werden, wenn ich frage: Sollen wir gegen die Ausartung demokratischer Einrichtungen, die die Schöpfer des Reiches in der ausgesprochenen Absicht geschaffen haben, die partikularische Neigung der deutschen Stämme niederzuhalten, sollen wir da Hilfe und Abwehr suchen in der Neubelebung ebensolcher partikularischer Tendenzen? Erinnern wir uns doch an das, was uns in den letzten Jahrzehnten auch über die politischen Gegensätze hinaus einig und stark gemacht hat und uns auch in der Gegenwart einig und stark verhält und erhalten muß. Das ist die Arbeit, in der die Gesamtheit der wirtschaftlichen und politischen Kräfte der Nation freigeworden ist und im Dienste heimischen Fleißes und weltumspannender Unternehmungen rastlos nach immer neuer Betätigung drängt. Dabei ist manches Alte, manches Gute, manches Liebgewordene zerstört worden in der Hast und Intensität unserer Entwickelung. Unser heutiges Leben zwingt uns in andere Bahnen, vor viele neue Aufgaben, die jeder neue Tag jedem Beruf stellt, darüber brauche ich zu Ihnen nicht zu sprechen. Die gewaltigen Fortschritte der deutschen Landwirtschaft sind ein beredtes Zeugnis dafür. Mit neuen Erfindungen, mit neuen Entwicklungen und mit neuen Zuständen nicht zu spielen, sondern sie auszunützen, sie zu meistern, das ist unsere täglich neue, ernstliche Aufgabe. Und der Geist solcher Arbeit der auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens schaffend und neubauend wirkt, der wird im Zusammenschluß aller vom Staatsbewußtsein getragenen Elemente im ganzen Reiche stark genug sein, um die Kräfte niederzuhalten, die in der gärenden Entwicklung unserer Zeit das Gefüge unseres staatlichen Baues nicht festigen und bessern, sondern lockern und niederreißen wollen. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz hat gut getan, zu erinnern, daß der deutsche Reichstag im verflossenen Jahre in starker Entschlußkraft die größte aller Wehrvorlagen zum Schutze des Deutschen Reiches bewältigt hat. Und, meine Herren, wenn Sie sich dem Ergebnis Ihrer eigenen Tätigkeit zuwenden: Ein gut Teil bleibt Jahr für Jahr den höheren Gewalten vorbehalten. Was als Ihre eigenste Leistung verbleibt, kann aber auch Sie mit stolzer Befriedigung erfüllen. Auch hierbei ist deutscher Fleiß, deutsches Wissen, auch hierbei die ebenso frische Tüchtigkeit unseres Volkes. Daß das immer so bleiben möge, das ist unser aller Wunsch.

Mit einem Hoch auf den Landwirtschaftsrat schloß der Reichskanzler.

*

Die Massenerkrankung im französischen Heere.

Paris, 12. Febr. (Von uns. Par. Bur.) Die Zahl der in den einzelnen Garnisonen erkrankten französischen Soldaten beläuft sich bereits auf 242. In Nancy sind bisher 44 Soldaten an Masern und 7 an Typhus erkrankt. Trotz der angestrengtesten Bemühungen der Militärbehörden ist der Gesundheitszustand im Heere noch nicht gebessert. Täglich treffen Nachrichten über neue Todesfälle ein.

Homerule.

* **London**, 11. Febr. Bei vollbesetztem Hause wurde heute die Debatte über Homerule fortgesetzt. Simon sprach für die Regierung. Carson erklärte, daß einiges gewonnen sei, da die Regierung den Ernst der Lage einsehe. Wenn der Versuch gemacht werde, Ulster zu zwingen, unter die Kontrolle eines Dubliner Parlaments zu kommen, so würde er ohne Rücksicht auf persönliche Konsequenzen mit dem Volke von Ulster bis ans Ende gehen in der Politik des Widerstandes. Redmond erklärte, die Worte des Königs hätten ein Echo in den Herzen der Nationalisten gefunden, die das Verlangen nach einer freundschaftlichen Lösung der Angelegenheit teilten. Er denke, die Verantwortlichkeit für die Uebernahme der Initiative in Bezug auf die Unterbreitung von Vorschlägen müsse man der Opposition überlassen. (Beifall bei den Nationalisten.) Bulke erklärte, er sei mit der neuen Situation völlig einverstanden und werde nichts dazu tun, die Lage schwieriger zu gestalten. Er werde keiner Anregung die Türe schließen, befürchte aber, daß die Ausschließung Ulsters untunlich sei.

Feuer an Bord eines Schiffes.

⊙ **London**, 12. Febr. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus New-Orleans wird gemeldet: Das Schiff „Gem", das die Küstenschiffahrt im mexikanischen Golf versieht, geriet an der Küste von Louisiana plötzlich in Brand. Die Mannschaft, die aus 20 Personen bestand, machte die heldenmütigsten Anstrengungen, des Feuers Herr zu werden. Doch stellte sich es albald als eine Unmöglichkeit heraus, den Brand einzudämmen. Der Kapitän des Schiffes, Brarry, ein alter erfahrener 75 Jahre alter Seemann, erkannte sofort die Unmöglichkeit aller Rettungsversuche. Er richtete deshalb die Spitze des brennenden Schiffes auf die nächste Küste und fuhr mit voller Geschwindigkeit auf diese los, um sein Schiff auflaufen zu lassen. Die Flammen griffen während der Fahrt aber mit solch rasender Schnelligkeit um sich, daß die auf dem Hinterdeck befindliche Mannschaft es nicht mehr aushalten konnte und das Vorderdeck aufsuchen mußte. Der heldenmütige Kapitän versah seinen Posten auf der Kommandobrücke bis zum letzten Augenblick und als das Schiff auffuhr, brach er bewußtlos zusammen. Man brachte ihn ans Land; er starb aber bereits nach kurzer Zeit. Die Besatzung konnte das rettende Ufer glücklich erreichen.

Zum Tode verurteilt.

* **New York, 11. Februar.** Der Mörder Schmidt ist zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilt worden. Die Hinrichtung ist auf die mit dem 23. März beginnende Woche angesetzt.

*

[•] **Berlin**, 12. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei tritt am Sonntag den 29. März zu einer Sitzung in Berlin zusammen.

[•] **Berlin**, 12. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Der Kaiser wird gutem Vernehmen nach während der diesjährigen Kaisermanöver sein Hauptlager in Bad Homburg aufschlagen, während der König von Bayern im Schlosse zu Aschaffenburg Aufenthalt nimmt. An den Kaisermanövern sind 4 preußische und 2 bayerische Armeekorps beteiligt.

[•] **Berlin**, 12. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Zur Bekämpfung der Unsittlichkeit haben die Konservativen, das Zentrum, die Nationalliberalen und die Freikonservativen im Preußischen Abgeordnetenhause einen Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, die nachgeordneten Behörden anzuweisen, mit allen gesetzlichen Mitteln die zunehmende Unsittlichkeit, besonders in den Großstädten zu bekämpfen und so der Gefahr vorzubeugen, der die Jugend körperlich und geistig ausgesetzt ist. Besonders wird gefordert, daß durch Aenderung der bestehenden Gesetze, insbesondere der Reichsgewerbeordnung den Verwaltungsbehörden geeignetere Unterlagen zur Unterdrückung der Animierkneipen, Bars, Kabaretts, Rummelplätzen und den Schaukstätten und Schaustellungen gegeben werden, insoweit sie der Unsittlichkeit Vorschub leisten, und daß von der Staatsregierung baldigst ein Kinematographengesetz vorgelegt werde.

Soweit diese Wünsche für die Reichsleitung bestimmt sind, sieht deren Erfüllung unmittelbar bevor. Wie der Berl. Lokalanzeiger hört, wird der Bundesrat in seiner heutigen Sitzung die Novelle zur Gewerbordnung, die eine verschärfte Aufsicht über Gast- und Schankwirtschaften bringen soll, verabschieden und sie alsbald an den Reichstag gelangen lassen.

Deutschland und England.

Auf dem Wege zu einer Allianz?

Im Hinblick auf die englischen und französischen Meldungen über die kolonialen Abmachungen Deutschlands und Englands macht Prof. Schiemann in der Kreuzzeitung folgende Ausführungen:

Wie in Afrika lassen in aller Welt die deutschen und die englischen Interessen sich zum Vorteil beider Teile, wie der allgemeinen Kultur und Weltinteressen, ausgleichen. Was dem entgegensteht, sind törichte, durch keine innern materiellen oder ideellen Interessen bedingte Gegensätze, die, recht betrachtet, nur in der Vorstellung derjenigen bestehen, die durch die Gunst oder Ungunst der Zeit berufen worden sind, der Politik die Richtung zu geben, die von der Nation, an deren konstitutionelle Spitze sie gestellt worden sind, vertreten werden soll. Es ist natürlich, daß jeder Teil dabei dem andern die Schuld zuweist, und daß hier wie dort die Verantwortung auf den Strom der öffentlichen Meinung abgeschoben wird. In Wirklichkeit aber gibt es nichts, was bereiter wäre, von heute auf morgen seine Richtung und Ueberzeugung zu wechseln, als diese öffentliche Meinung. Sie verlangt nach dem Herrn, der sie leitet, und erwartet, daß man den Mut habe, ihr zu sagen, wohin sie gehen soll. Meine Meinung und feste Ueberzeugung möchte ich nur dahin zusammenfassen, daß es keine Zeit gegeben hat, in der mehr als heute durch einen erlösenden Entschluß alle Schwierigkeiten der europäischen wie der Weltpolitik in die Bahnen ruhiger und gedeihlicher Entwicklung gelenkt werden konnten. Dieser Entschluß aber würde lauten: Englisch-deutsche Allianz. Sie würde die Rüstungsrivalität, die deutsch-französischen Schärfen, die russische Aggressivpolitik, das Schicksal des Islams und seine Leitung in Kulturbahnen nebst allen Problemen, die daran hängen, in wahrhaft idealer Weise lösen. Aber dazu bedarf es eines starken Willens, der sich über persönliche Eitelkeits- und Empfindlichkeitsfragen hinwegzusetzen vermag, und eines klaren Kopfes, der die Dinge nüchtern beurteilt und sich nicht durch einmal begangene Irrungen den Ausgang auf den richtigen Weg vermauern läßt.

Schiemann ist stets ein Freund einer deutsch-englischen Verständigung gewesen und hat oft betont, daß eine Schlichtung der zwischen beiden Staaten schwebenden Händel den Weltfrieden fördern, wenn nicht geradezu bedeuten würde. Daß er allerdings jemals ein deutsch-englisches Bündnis gefordert hätte, dessen könnten wir uns nicht entsinnen. Das ist eine neue Forderung, die nicht verfehlen wird diesseits wie jenseits des Kanals gewaltiges Aufsehen zu erregen. Denn sie kommt von einem Historiker und Politiker, der in der internationalen Politik durch seine publizistische Tätigkeit einen nicht geringen Einfluß ausübt. Dazu kommt, daß Schiemann ein überaus vorsichtiger Politiker ist, dem Temperament und Phantasie nicht mit dem Urteil durchzugehen pflegen. Es hat also seine Forderung eines deutsch-englischen Bündnisses ein besonders starkes Gewicht, auch wenn es nur eine rein persönliche Ansicht wäre, die da zur Diskussion gestellt wird. Nun wächst aber diese Forderung Schiemanns über die Ansicht eines einzelnen deutschen Publizisten dadurch hinaus, daß die mitgeteilten Sätze in einem als halbamtlich gekennzeichneten Berliner Telegramm der Kölnischen Zeitung weitergegeben werden. Es ist damit wohl noch nicht gesagt, daß unser Auswärtiges Amt sich Schiemanns Forderung zu eigen macht, aber es ist mit der Veröffentlichung an dieser Stelle jedenfalls gesagt, daß unsere Staatsleiter eine Aussprache über diesen überraschenden und ungeheueren Gedanken wünschen. In Deutschland wird man der Anregung nicht unfreundlich, aber doch sicher mit dem Mißtrauen und der Zurückhaltung gegenübertreten, die auch heute noch die Stimmung des deutschen Volkes gegen England sind.

MARCHIVUM

Wir sind gespannt, wie England sich zu dem Gedanken stellen wird, das ja damit seine ganze Dreiverbandspolitik liquidieren müßte. In Frankreich und Rußland wird man den unter halbamtlicher Flagge segelnden Schiemannschen Gedanken jedenfalls zu einer scharfen Hetze gegen Deutschland ausnutzen und alles aufbieten, etwaige Sympathien, die in England aufkeimen könnten, zu ersticken.

Wichtige Unterredungen.

⊙ London, 12. Febr. (V. uns. Lond. Bur.) Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky wurde gestern vom König Georg im Buckinghampalast in langer Audienz empfangen. Im Laufe des Nachmittags stattete dann der Botschafter dem Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey im Auswärtigen Amt einen Besuch ab, der gleichfalls längere Zeit dauerte.

Die Frage der Rüstungseinschränkung.

⊙ London, 12. Febr. (V. uns. Lond. Bur.) Die Gruppe von Unterhausabgeordneten, die für die Einschränkung der Rüstungen eintritt, hielt gestern im Unterhaus eine Konferenz ab, worin beschlossen wurde, eine Abordnung an den Ministerpräsidenten zu senden und ihn zu bitten, im Unterhause einen Tag zur Besprechung der Frage festzusetzen, ob es unter den gegenwärtigen Umständen nicht geboten wäre, einen weiteren Ausbau der Kriegsflotte einzustellen und sich nur an die Verpflichtung zu halten, die man bereits übernommen hat. Es ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß der Ministerpräsident diesem Ansuchen willfahren wird, da die Debatte über den Flottenetat in der nächsten Zeit stattfindet und sich dabei genug Gelegenheit finden dürfte, auch die Wünsche dieser Gruppe von Abgeordneten ausführlich zu erörtern.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Der neue Balkanbund.

Rumänien, Serbien, Griechenland im Bunde gegen eine bulgarisch-türkische Koalition.

w. London, 11. Febr. Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, die Mission des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos habe unter anderen Ergebnissen die Beziehungen zwischen Griechenland und Serbien verstärkt. Besonders wird hervorgehoben: Sie sind im Hinblick auf ein Vorgehen bei dem Eintritt gewisser Umstände verstärkt und bekräftigt worden. Falls Griechenland nur von der Türkei angegriffen werden sollte, würden die anderen Staaten nicht eingreifen. Aber laut getroffener Vereinbarung würden Rumänien und Serbien sicherlich intervenieren, sobald Bulgarien sich auf die Seite der Türkei stelle. Ueberdies besteht kein Zweifel, daß, falls Bulgarien Griechenland bedrohen sollte, indem es der Türkei wenn auch nur indirekt beistehe, daß dann Rumänien verpflichtet wäre, einzugreifen.

* Bukarest, 11. Febr. Der griechische Kronprinz ist heute abend über Predeal und Budapest nach Belgrad abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich der Prinz von Rumänien, der Ministerpräsident, sämtliche Minister, der deutsche, griechische und der serbische Gesandte und Vertreter der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Dem Kronprinzen wurden bei seiner Abfahrt Ovationen bereitet.

* Budapest, 11. Febr. Die Ministerpräsidenten Venizelos u. Paschitsch sind heute nachmittag von Bukarest kommend hier eingetroffen und hielten sich bis zur Abfahrt des Zuges nach Belgrad mehrere Stunden hier auf. Venizelos stattete dem Ministerpräsidenten Tisza einen Besuch ab. Paschitsch unternahm eine Rundfahrt durch die Stadt. Venizelos und Paschitsch reisten sodann nach Belgrad ab, von wo sich Venizelos über Saloniki nach Athen begibt.

Das Fürstentum Albanien.

Der Prinz zu Wied in Rom.

* Rom, 11. Febr. Nach einem Frühstück auf der deutschen Botschaft, dem auch der Ministerpräsident Marquis di San Giuliano beiwohnte, stattete der Prinz zu Wied der Königin-Mutter einen Besuch ab und besichtigte dann in Begleitung des Königs unter Führung des Professors Boni das Forum Romanum. Die Zeitungen bringen fortgesetzt Artikel, in denen die herzlichen Kundgebungen für den Prinzen zu Wied in ganz Italien hervorgehoben werden. Der Prinz begegnete überall lebhafter Sympathie. Zahlreiche albanesische Kolonien richteten Telegramme an den Prinzen, in denen sie ihre Bewunderung für den Prinzen ausdrücken.

* Rom, 12. Febr. Der Prinz zu Wied ist um 12.15 Uhr nachts nach Wien abgereist. Auf dem Bahnhof waren zum Abschied erschienen der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern di Scolea, der Oberzeremonienmeister Borce d'Olmo und der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern, de Martino, der österreichisch-ungarische Botschaftsrat und der rumänische Gesandte.

* Rom, 11. Febr. Nach Meldungen aus Bari bringen die dortigen Zeitungen die Nachricht, daß sich Essad Pascha morgen Abend mit einer albanesischen Abordnung in Durazzo einschiffen werde, um dem Prinzen zu Wied die Krone Albaniens anzutragen.

⊙ London, 12. Febr. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Korfu wird der Times gemeldet, daß die Hofhaltung des Prinzen zu Wied, bestehend aus einem Arzt, einem Majordomus und mehreren männlichen und weiblichen Dienern gestern morgen in Durazzo an Land stieg. Die Leute schienen jedoch über die Reisepläne ihres Herrn nicht unterrichtet zu sein, wenigstens sie taten so. Nur soviel sagten sie, daß er wahrscheinlich am 25. Februar sich in Triest nach Durazzo einschiffen werde. Das alte türkische Regierungsgebäude, das 40 Räumlichkeiten enthält, wird zunächst der Palast für den Prinzen zu Wied sein. Es wird gegenwärtig an allen Ecken und Enden ausgebessert, frisch angestrichen und austapeziert. Von weitem, so meint der Korrespondent, sieht es recht ansehnlich aus; in Wirklichkeit ist es aber schon ziemlich baufällig.

Essad Pascha, der an der Spitze der Abordnung des Prinzen zu Wied steht, wird Durazzo am nächsten Donnerstag verlassen und mit dem künftigen Beherrscher Albaniens in Triest zusammentreffen, um mit ihm zusammen nach Albanien zu fahren.

Der Streit im katholischen Lager.

Ein Rückschlag gegen konfessionelle Berufsvereine?

Der Streit um die christlichen Gewerkschaften hat im Zentrum Erwägungen wachgerufen, die, wenn sie ernstlich verfolgt würden, einen erfreulichen Gewinn für unser öffentliches Leben bedeuteten. In einem Artikel „Principiis obsta!" der „Köln. Volksztg." (Nr. 98) heißt es:

„Wenn dem Vorgehen derer um Oppersdorff eine Spur von Logik und Konsequenz eigen sein soll, so können sie doch in ihrer Forderung, auch wirtschaftliche Organisationen rein katholisch zu gestalten, nicht bei den Gewerkschaften der Arbeiter stehen bleiben .... Und so darf wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß die „Integralen" denen — um einen vulgären Ausdruck zu gebrauchen — der Appetit mit dem Essen kommen wird, allmählich auch katholische Innungen usw. fordern werden ... Darum dürfte es an der Zeit sein, darauf hinzuweisen, daß hier unbedingt der Satz Geltung haben muß: Principiis obsta! Das soll heißen, daß auch der geringste Versuch, den Gewerkschaftsstreit auf die Organisationen anderer Stände zu übertragen, von vornherein mit aller Deutlichkeit und allem Nachdrucke zurückgewiesen werden muß. Jede, auch die kleinste Konzession wäre hier vom Uebel!"

Der Artikel verweist sodann auf eine Resolution des Breslauer Katholikentages 1909. Diese Resolution erklärte es für eine Pflicht der katholischen Handwerksmeister, sich zusammenzuschließen und einen Verband über das ganze Reich zu gründen. Damals wurde diese Resolution auch vom Zentrum, z. B. dem Abg. Erzberger, begrüßt. Heute ist man in der „Köln. Volksztg." froh, daß man dieser Anregung im Westen keine Folge geleistet hat. Es wäre sehr zu wünschen, daß der Gewerkschaftsstreit wenigstens das eine Gute im Gefolge hätte, der leidigen Sucht nach Gründung immer neuer konfessioneller Vereine ein Ende zu machen.

Warum Kardinal Kopp an Oppersdorff schrieb.

Die Germania veröffentlicht in ihrer Nr. 64 eine Zuschrift, welche die Gründe zu kennen vorgibt, die den Kardinal Kopp bewogen haben, den berühmten Brief an den Grafen Oppersdorf zu schreiben. Kreise der christlichen Gewerkschaften hatten behauptet, der Kardinal habe aus Abneigung gegen die selbständige Arbeiterbewegung gehandelt. Dazu bemerkt die Zuschrift:

Sollte denn in diesen Kreisen nicht bekannt geworden sein, daß die Enzyklika-Interpretation vom 24. November 1912 in Rom sehr befremdet hat, und daß man besonders infolge des fortgehenden Streites und des Kölner Prozesses sich dort veranlaßt fühlte, die Enzyklikafrage klarzustellen? Um das zu erreichen, hat, wie ich von zuverlässiger römischer Seite erfahre, das päpstliche Staatssekretariat dem Kardinal Kopp den Wunsch ausgedrückt, seinen längst vollzogenen Rücktritt von der Enzyklika-Interpretation auch öffentlich kundzugeben. Diesem Wunsch hat der Kardinal um so bereitwilliger nachkommen können, als er diese Interpretation schon längst als wirkungslos und verwirrend erkannt hat. Das ist des Rätsels ebenso einfache wie zweifellose Lösung.

Nach dieser Zuschrift geht also das Schreiben des Kardinals auf eine unmittelbare Weisung der Kurie zurück. Es muß dann in Rom eine Stimmung gegen die christlichen Gewerkschaften herrschen, die man mit unverhohlener Abneigung noch milde umschreibt.

*

* M.-Gladbach, 11. Febr. Gestern abend fand hier im Gesellenhause eine große Versammlung katholischer Arbeiter statt, auf welcher nach einem Referate des Herrn Redakteurs Elfes von der „Westd. Arbeiterztg." über die Bochumer Kundgebung gegen die Quertreiber der in Bochum angenommenen Entschließung mit Begeisterung einmütig zugestimmt wurde.

* Essen, 11. Febr. Am nächsten Sonntag soll hierselbst eine große allgemeine für den ganzen Umfang des Reiches berechnete Zentrumsversammlung stattfinden, in der Reichs- und Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx und Geistlicher Rat Wacker aus Zähringen als Redner erscheinen werden. In der Ankündigung heißt es: Wie einst an der Schwelle des neuen Deutschen Reiches, unmittelbar vor dem Riesenkampf mit Frankreich, aber gleichzeitig auch am Vorabend des gräßlichen kirchenpolitischen Konfliktes mit seinen tiefschmerzlichen Verheerungen, von Essen aus der Ruf zur politischen Sammlung ergangen ist, so soll auch Essen jetzt wieder der Schauplatz der ersten gewaltigen Kundgebung dafür sein, daß das Zentrum, das vom Feinde niemals besiegt wurde, von falschen Freunden nicht in die Irre geführt und verraten werden soll.

Deutsches Reich.

— **Im Deutschen Landwirtschaftsrat** wurde gestern ferner beschlossen: „Der Landwirtschaftsrat empfiehlt dem Reichskanzler die Förderung der Wollschafzucht in den deutschen Kolonien und die Bereitstellung erhöhter Mittel dazu." Weiter beschäftigte sich der Landwirtschaftsrat mit der Arbeitslosenversicherung. Landrat Kammerherr Freiherr v. Ledebur wandte sich mit großer Entschiedenheit gegen eine Arbeitslosenversicherung, da die Arbeitslosigkeit in der Hauptsache durch Streiks verschuldet werde und eigentlich nur eine städtische Frage sei. Die Arbeitslosenversicherung würde die Landflucht nur fördern. Es wurde beschlossen: „Die Arbeitslosenversicherung ist vom Standpunkte der Landwirtschaft abzulehnen." Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

— **Eine Abschüttelung.** Die Handelskammer zu Hannover hat in ihrer letzten Vollversammlung einstimmig einen Entschluß gefaßt, in dem dem Syndikus Dr. Rocke ihre Mißbilligung ausgesprochen wird, daß er seine Zeit und Kraft auf eine Tätigkeit verwandt hat, die ihn in der Erfüllung seiner umfangreichen dienstlichen Aufgaben beeinträchtigen mußte. Die Betätigung Rockes für den Preußenbund ist in der Handelskammer sowie bei den Angehörigen von Handel und Industrie im Handelskammerbezirk Hannover allgemein verurteilt worden.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission.

□ Karlsruhe, 11. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurden die Voranschläge für die Universitäten Heidelberg und Freiburg genehmigt. Beide Universitäten sollen auf die gleiche Höhe gebracht werden. Gegen die Verteilung des zahnärztlichen Doktors verhält sich der Minister ablehnend. Bei der Technischen Hochschule in Karlsruhe wird neugenehmigt, die außerordentliche Professur für Bodenkunde. Zu den Neubauten der medizinischen Kliniken in Heidelberg und Freiburg tragen die Städte und die Krankenhausstiftungen finanziell bei, wie sie auch zu dem Betrieb jährliche Zuschüsse leisten. Hieran schließt sich die Beratung über den außerordentlichen Etat der Hochschulen. In Heidelberg sollen u. a. die Anatomieräumlichkeiten erweitert und umgestaltet werden; in Freiburg werden ebenso größere bauliche Herstellungen im physikalischen und physiologischen Institut nötig. Die weiteren Anforde-

Kunst und Wissenschaft.

Frank Wedekind.

Einleitungsworte zu seinem Gastspiel im Großh. Hoftheater zu Mannheim.

Seit bald einem Menschenalter wird Frank Wedekind von der Zensur verfolgt. Warum wohl? Seien wir ehrlich: wir haben verlernt, die Dinge an für sich zu sehen, uns an Probleme heranzuwagen, bei deren Nennung allein schon dem Alltagsmenschen eine anerzogene Schamröte zu Gesicht steigt. Hier aber geht Einer auf allgemeine gesellschaftliche Zustände ein, packt irgend eine bestehende Sitte an und formt aus Opposition sein Spiel. Aber an dieser Form zerbricht der Gedanke. Wedekind ist ein Kämpfer, aber kein Bildner — ein Problematiker, aber kein Sieger. Er will Menschen gestalten von ungeheurer Kraft, maßlose Stürmer, doch fehlt ihm die Abgeklärtheit eines Michel-Angelo. Er schafft Renaissancegestalten im Marlowe'schen Stile. Was nützt es, wenn Wedekind über die moderne Literatur, mit Augenzwinkern auf Hauptmann, sagt: „Seit 20 Jahren bringt die dramatische Literatur nichts als Halbmenschen zustande, Männer die keine Kinder machen und Weiber, die keine gebären können, das nennt man modernes Problem. Wenn ich bedenke, mit welch traurigen Jammergestalten sich mein Jugendfreund die Göre erkämpfte, der größte Dichter zu sein, dann wird es mir schwer, ihn um sein Lorbeer zu beneiden. Seine Helden begehen Selbstmord, weil sie im Verlauf von 5 Akten nicht bis 3 zählen lernen und dafür begeistert sich ein in Gummiwäsche u. Jägerhemden gekleidetes, von Schmutz starrendes Publikum von Klavierlehrerinnen das an Häßlichkeit jeden Lehrrichtbaufen überbietet, der sich an den Hinterpforten eines Palastes aufbaut." Was nützt uns all dies? Was nützt uns die Kraftmeierei des Wortes? Ueber den Versuch, über den Beginn hinaus ist Wedekind doch nie gekommen. Es ist alles ein Torso geblieben. Nur anerkennen darf man dieses freudige Wollen, das ehrliche Ringen. Zur Anteilnahme, zur Begeisterung fehlt noch viel. — Rührend porträtiert sich der Dichter im Schauspiel „So ist das Leben", da er im König Nikolo sich selbst sprechen läßt. Nikolo (Wedekind) ist ein entthronter König, der von allen verlassen wird, nur nicht von Alma, die Personifikation von Poesie. Sie ist seine Stütze, auch als Nikolo als armer Schneidergeselle Damenkleider auf Bestellung anfertigen muß. Mit andern Worten: Wedekind wird gezwungen publici gratia Modeliteratur zu liefern. Um die Dragik des früheren Herrschers voll zu machen, tritt Nikolo noch als Hofnarr in den Dienst des neuen Königs Schlächter. An Nikolo wird die Zumutung gestellt, seine Tochter Alma mit dem Sohne Schlächters zu verehelichen. Er soll den Beweis selbst führen, daß Alma keine Mesalliance begehe. Doch sich selbst treu bleibend, stirbt Nikolo in der Größe seines Schmerzes, ohne ein zustimmendes Ja geäußert zu haben. — Dann eigentlich wieder muß man die frische Naivität des Dichters bewundern, wenn er tatsächlich noch wagt, gegen drei alte eingefressene Erbübel der Menschheit in „Hidalla" sich zu wenden. Gegen den entsetzlichen Aberglauben, der nach Wedekinds Meinung, nachfolgende Kulturprodukte geschaffen: die wie ein wildes Tier aus der menschlichen Gemeinschaft hinausgehetzte Dirne, das zu körperlicher und geistiger Krüppelhaftigkeit verurteilte, um sein ganzes Liebesleben betrogene alte Mädchen, und die zum Zweck einer möglichst günstigen Verheiratung gewahrte Unberührtheit des jungen Weibes. Wenn nur nicht das Theater damit so stark zur Tribüne gewandelt würde. In noch tendenziöserer Weise nimmt sein Schauspiel „Musik" Stellung gegen § 218 des bürgerlichen Gesetzbuches. Gleich Strindberg faßt er auf der anderen Seite im „Erdgeist" das Problem des Kampfes zwischen den beiden Geschlechtern an. Lulu — die unheimlich dämonische Kraft des Weibes, zu dessen Füßen entnervte Männer, Buben und Frauen stürzen. Lulu — dieses geheimnisvolle, Elternlose Wesen — das, losgelöst von jeder menschlichen Beziehung nur sich und seiner hitzebegehrenden Lust lebt, ein Mädchen, das unbewußt hindämmert, vom Instinkte geleitet und deshalb den ursprünglichsten Regungen freien Spielraum gewährt. Ein Weib, so fassellos, so ungehindert, daß wir vor seiner Rocktheit zurückschaudern. Nun deswegen sitzt ja heute, wie s. Zt. Wedekind schrieb, das Mädchen, das zur Lulu-Modell gestanden, hinter vergitterten Fenstern im Kerker — ist für die Menschheit unschädlich gemacht. — In seiner letzten Tragödie, die Dezember 1913 erschien, dem biblischen Drama „Simson", scheint Wedekind das erreicht zu haben, was seine Freunde von ihm erhofften. Die Kraft der Konzentration, die Fähigkeit den stürmenden Gedanken abgeschlossenen Ausdruck zu verleihen. Simson, die Verkörperung der roben Weltenkraft, gerät in die Netze der feigen Dirne Dalila. Vampirhaft umklammert sie den Helden, bis Simson immer tiefer in das Elend gerät, während sie, von Fürsten- und Volksgunst getragen, den Gipfel der weltlichen Macht erreicht. Doch mit durchschnittener Kehle sinkt Dalila am Königsthron zusammen. Simson, im Kerker geblendet, hat, blind sehen gelernt, das sehend blind er war. Die alte Kraft ist ihm wieder geworden und unter den Trümmern des zerbrochenen Palastes zerschmettert er die Feinde. — Da Wedekind ein Reformator sein will, wird er stets ein nicht bequemer Leugner sein. — „Was ich mit dem tiefsten Ernst meiner Ueberzeugung ausspreche, halten die Menschen für Lästerungen. Soll ich mich nun deshalb in Widerspruch mit meiner Ueberzeugung setzen. Soll ich mit klarem Bewußtsein unaufrichtig, unwahr werden, damit die Menschen an meine Aufrichtigkeit glauben." — Einen der solch Bekenntnis abgelegt, sollten wir wohl aufnehmen und uns freuen, daß es bei uns noch „Männer" gibt.

Dr. K. E.

MARCHIVUM

rungen sind bereits früher genehmigt worden. Für Karlsruhe ist die erste Teilforderung eines Gebäudes für die Ingenieurabteilung vorgesehen. Diese Abteilung hat in den letzten Jahren besonders zugenommen; die jetzigen Räume dafür sind nicht mehr zweckentsprechend. Die bisher von der Ingenieur-Abteilung benützten Räume werden später zu Bibliothekszwecken Verwendung finden. Für die Erweiterung der Maschinenbauschule sind von privater Seite erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt worden.

Aus der Kommission für Justiz und Verwaltung.

□ Karlsruhe, 11. Febr. Die Justizkommission beriet heute den Antrag der Abg. Seubert und Genossen auf Gewährung von zweiten Hypotheken an Gemeinnützige Baugenossenschaften insbesondere des Eisenbahnpersonals. Der Antrag wurde in der Kommission einstimmig angenommen, wobei jedoch ausdrücklich hingewiesen wurde, daß eine Unterstützung nur da in Frage kommen könne, wo die Privatbautätigkeit nicht in der Lage sei, in genügender Weise gute und preiswerte Wohnungen zu liefern. Die Regierung erklärte, eine endgültige Antwort nicht geben zu können, sie stehe jedoch der Tendenz des Antrages freundlich gegenüber und wolle Mittel flüssig machen. Weiter wurde die Petition der Heidelberger Bürgervereinigung um Einführung der Verhältniswahl zum Stadtverordnetenvorstand beraten. Dabei wurde hervorgehoben, daß seit der letzten Aenderung der Städteordnung Klagen, wie sie die Bürgervereinigung erhebt, sonst nirgends hervorgetreten seien. Mit Rücksicht hierauf wurde die Petition zur Kenntnisnahme als Material bei einer künftigen Aenderung der Städteordnung überwiesen.

Badische Politik.

Aus der Nationalliberalen Partei.

□ Karlsruhe, 11. Febr. Der hiesige Jungliberale Verein hielt gestern Abend im „Krokodil" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein auch im abgelaufenen Vereinsjahr hervorragend wertvolle politische Arbeit geleistet hat. U. a. veranstaltete er eine Reihe Vorträge politischen, volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalts. Die jeden Dienstag abgehaltenen Diskussionsabende erfreuten sich immer eines guten Besuches und trugen wesentlich zur politischen Schulung der Mitglieder des Vereins bei. Der Verein zählt heute 1518 Mitglieder und steht somit an der Spitze sämtlicher Jungliberaler Vereine Deutschlands. Im Landtagswahlkampf leisteten die Mitglieder des Vereins außerordentlich wertvolle Dienste, an manchen Tagen waren 40 und mehr Karlsruher Jungliberale als Redner im Wahlkampf im ganzen Land tätig. Aus der Versammlung heraus wurden den Arbeiten des gesamten Vorstandes und vor allem seinem äußerst tüchtigen ersten Vorsitzenden Professor Vollmer dankbare Anerkennung gezollt. Auch im neuen Vereinsjahr wird der Verein wertvolle politische Arbeit leisten; es sind bereits verschiedene größere Veranstaltungen vorgesehen.

Die Sozialdemokratie im 7. Reichstagswahlkreis.

= Offenburg, 11. Febr. Der von der sozialdemokratischen Partei im 7. badischen Reichstagswahlkreis aufgestellte Kandidat Redakteur F. Geiler-Mülhausen fordert in einem Aufruf an die sozialdemokratischen Wähler dieses Wahlkreises diese auf, am Samstag geschlossen zur Wahl zu gehen und die Stimme für den nationalliberalen Kandidaten Kölsch abzugeben, „um der Partei des skrupellosesten Volksverrats und der schamlosesten politischen Kampfesmaximen (dem Zentrum) die reichlich verdiente Niederlage zu bereiten."

Weiter heißt es in dem Wahlaufruf, der zweite Gegner (Dr. Wirth) verkörpere die Vertretung einer Partei, die nicht nur politisch sozial und kulturell als der gefährlichste Feind eines gesunden Fortschritts gilt, die vielmehr auch im Kampfe mit dem politischen Gegner die Verleumdung aller politischen Moral zum Prinzip erhoben hat. Deshalb sind es nicht nur die materiellen Interessen, sondern auch die politische Ehre, die die sozialdemokratischen Wähler bestimmen müssen, dem Kandidaten Kölsch ihre Stimme zu geben.

Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg vor dem englischen Ehescheidungshofe.

* London, 10. Febr. Eine höchst verzwickte Ehrechtsfrage, die schon seit einiger Zeit in der Schwebe hängt, kam gestern über vor dem Ehescheidungsgericht zur Sprache. Klägerin ist eine geborene Amerikanerin, die vor etwa 20 Jahren einen Grafen de Gasauet James geheiratet hat, dessen Nationalität, ob englisch oder französisch, nicht recht klar scheint. Sie hat, nachdem sie zehn Jahre verheiratet gewesen und in dieser Ehe vier Kinder geboren, dann von 1906 bis 1911 hier und in Frankreich, wo sie ansehnlichen Besitz zu haben scheint, als Witwe gelebt und dann vor drei Jahren den Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg-Schwerin, der damals 25 Jahre zählte, in Dover vor dem Standesamte und später auf ihrem Schlosse in der Kapelle auch kirchlich geheiratet. Herzog Heinrich Borwin, der, wie seine Eltern (Herzog Paul und Herzogin Marie geb. Prinzessin Windischgrätz) katholisch ist, wird als Automobilagent, wohnhaft in Paris, aber zuständig nach Deutschland, bezeichnet. Er stand, wie es heißt, schon vor seiner Heirat unter Kuratel, hat es dann nicht übermäßig lange im Ehestande ausgehalten und schließlich seine Gattin verlassen. Vor einem halben Jahre hat darauf sein Kurator die Gerichte in Mecklenburg mit der Heirat befaßt u. auf Grund des Hinweises, daß sie ohne Zustimmung des Kurators geschlossen worden sei, die Ungültigkeitserklärung der Ehe beantragt und erreicht. Die Gräfin de Gasauet James befindet sich inzwischen in fataler Lage und hat hier vor dem Ehescheidungsgericht den natürlichen Weg eingeschlagen, der bei einer nach englischem Gesetz rechtsgültig geschlossenen Ehe angezeigt ist wenn die Frau von ihrem Gatten verlassen wird. Zunächst wird alsdann wie in diesem Falle vor dem Ehescheidungshofe der Antrag auf Wiederherstellung der ehelichen Rechte gestellt und genehmigt. Bleibt dann der ausgerissene Gatte trotz des richterlichen Spruches verstockt, so erfolgt in angemessener Frist die weitere Klage mit dem Antrag auf Auflösung der Ehe. Der böslich verlassenen amerikanischen Gräfin ist es in erster Linie darum zu tun, mit dem Antrage auf Wiederherstellung der ehelichen Rechte die formelle Anerkennung der Rechtsgültigkeit ihrer in England rechtmäßig geschlossenen Ehe zu erwirken. Der Anwalt des Herzogs bestritt dagegen kurzweg die Zuständigkeit des Gerichtshofes, der Klage auf Wiederherstellung der ehelichen Rechte Folge zu geben, oder überhaupt die Ehe als rechtsgültig zu erklären. Die Sache wurde nach vielem Hin- und Herreden auf die kommende Woche vertagt.

Mannheim, 12. Februar.

Zur 8. ordentl. Mitglieder-Versammlung

des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

Zu unserem gestrigen Bericht über die VIII. ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller möchten wir noch ergänzend die bisher schon seit Jahren vom Verband Südwestdeutscher Industrieller eingenommene prinzipielle Stellungnahme zur Einführung von Arbeitslosenversicherungen, wie sie auch auf der VIII. ordentlichen Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Heidelberg des Verbandes erneut einstimmig akzeptiert wurde, nachstehend zum Abdruck bringen:

Die im Verband Südwestdeutscher Industrieller vereinte Industrie, das sind über 1500 industrielle Betriebe, spricht sich nach wie vor gegen jede Arbeitslosenversicherung aus, in welcher Form sie auch geplant sein mag. Der Verband erklärt namens seiner badischen Mitglieder insbesondere, daß ihm die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit deshalb namentlich als verfehlt erscheint, weil die Quintessenz einer jeden Arbeitslosenfürsorge nach Möglichkeit und in erster Linie auf der Schaffung lediglich von Arbeitsgelegenheit beruhen muß. Er ist der Ansicht, daß man in Deutschland und speziell in Baden von einer positiven Arbeitslosigkeit überhaupt nicht sprechen kann, insbesondere nicht, wenn man berücksichtigt, daß unsere Landwirtschaft seit Jahren an einem schwer empfundenen Mangel an Arbeitskräften leidet, der sie zwingt, Russen, Polen und Galizier zu Tausenden über die Grenze kommen zu lassen. Es kann ferner nicht von einer Arbeitsnot bei uns gesprochen werden, wenn in einem Gewerbe oder in einigen größeren Städten mehrere Tausende ohne Beschäftigung sind, während in anderen Gewerben oder in demselben Gewerbe, aber in anderen Städten und auf dem Lande Arbeitermangel herrscht.

Die Schaffung kommunaler Arbeitslosenversicherungen in Baden dürfte auch deshalb unakzeptabel sein, weil durch eine solche Versicherung das Selbstverantwortlichkeitsgefühl der Arbeiter zurückgedrängt, vielfach sogar vernichtet werden würde. Das Bewußtsein der eigenen Verantwortung, die Pflicht eines jeden Menschen, seinen Willen zum eigenen Schaffen unermüdlich anzuspannen, kann durch derartige Versicherungen nur gefährdet werden.

Eine Arbeitslosenversicherung wird in ihren Wirkungen gleichbedeutend sein mit einer Herabsetzung der Leistungsfähigkeit und Exportfähigkeit der badischen Industrie. An die Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung kann wohl in Deutschland überhaupt erst nur dann gedacht werden, wenn unsere Hauptkonkurrenzländer ebenfalls zu gleichem Vorgehen ihrerseits entschlossen wären.

Gegenüber den auf Schaffung kommunaler Arbeitslosenversicherungen gerichteten Bestrebungen wäre vielmehr darauf hinzuweisen, nichts unversucht zu lassen, um die Sparfähigkeit der badischen Bevölkerung zu steigern.

Ferner wäre zum Beispiel in der Ueberlassung von Garten- und Ackerland seitens der Kommunen an die Arbeiter und in dem Landerwerb durch die Industriearbeiter ein fruchtbares Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ihren Wirkungen zu erblicken. Die Bestellung des Parzellenbesitzes durch die Arbeiter selbst in ihrer freien Zeit oder durch ihre Frauen und Kinder würde den Arbeiterfamilien einen Nebenerwerb schaffen, der ihnen auf der anderen Seite wieder die Sparfähigkeit erleichtern würde.

Durch die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung aber würde die sich immer mehr in Deutschland ausbreitende Tendenz unterstützt, vom Staate in jeder Lage alles und jedes zu erwarten. Eine derartige Tendenz führt zur Unterdrückung der Persönlichkeiten und zur Züchtung unselbständiger Massen. Ein zuweitgehendes Fortschreiten auf dem Gebiete der Sozialpolitik wird schließlich eine Schwächung der Widerstandskraft der Bevölkerung im Gefolge haben und damit zu einer Schwächung unserer nationalen Macht führen.

Wer aber soll Träger einer Arbeitslosenversicherung werden? Sind es die Gemeinden, so werden sie wieder die hierzu erforderlichen Mittel zur Hauptsache aus den Taschen der Arbeitgeber ziehen. Unsere deutschen und damit badischen Arbeitgeber sind jedoch durch die auf ihren Schultern ruhenden bisherigen sozialen Lasten schon in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Ausland um hunderte von Millionen vorbelastet! Da Arbeitslosigkeit bekanntlich in erhöhtem Maße meist nur in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges eintritt, die Arbeitgeber unter der Ungunst der Konjunktur aber mindestens ebenso leiden wie die Arbeiter selbst, gerade in Zeiten wirtschaftlicher Depression zahlreiche Existenzen von Arbeitgebern zu Grunde gehen, so dürfte es die Grenze des Möglichen bei weitem überschreiten, wenn man gerade auf diesem Gebiet den Arbeitgebern noch besondere soziale Lasten auferlegen wollte.

Zu dem Genter System insbesondere ist zu sagen, daß durch ein solches System einzig und allein die organisierten Arbeiter Vorteil genießen. Würde dieses System also zu einer der Grundlagen badischer kommunaler Arbeitslosenversicherungen gemacht, so würde das eine einseitige Stellungnahme der Gemeinden im wirtschaftlichen Kampfe bedeuten, die von den Arbeitgebern auf das nachdrücklichste zurückgewiesen werden muß.

Abgesehen hiervon aber erscheinen die technischen Schwierigkeiten, die sich dem Plane einer Arbeitslosenversicherung entgegenstellen, z. Zt. noch unüberwindliche zu sein; nicht zuletzt sei auf die Ungleichmäßigkeit des Risikos und die Unmöglichkeit der Schaffung von Gefahrenklassen verwiesen.

Im Zusammenhang hiermit sei noch betont, daß bisher zu Zeiten niedergehender Konjunktur die Arbeiter aus der Industrie auf das Land zurückströmten und Arbeitsgelegenheit in der Landwirtschaft suchten. Würde aber eine kommunale Arbeitslosenversicherung in Baden eingeführt, so würde fraglos eine weitere unangenehme Folge einer solchen Versicherung sein ein Hemmung dieses Zurückströmens der Arbeiter auf das Land zu Zeiten schlechten Beschäftigungsgrades in der Industrie.

Der Verband Südwestdeutscher Industrieller kann bestätigen, daß bisher die Industriellen Badens zu Zeiten geschäftlichen Tiefstandes ihre Arbeiter unter größten pekuniären Opfern weiter beschäftigt und nicht einfach entlassen haben. Kommunale Arbeitslosenversicherungen würden der Arbeiterschaft geradezu direkt zum Schaden gereichen, weil es in Zukunft bei schlechtem Geschäftsgang für viele Arbeitgeber weit ratsamer sein dürfte, ihre Arbeiter der Versicherungsanstalt zur Unterhaltung zu überlassen, als dieselben unter für sich selbst ungünstigen Verhältnissen weiter arbeiten zu lassen oder auf Wartegeld zu setzen.

Entgegen den auf die Schaffung kommunaler Arbeitslosenversicherungen gerichteten Bestrebungen sollten alle Kreise des Volkes zusammenstehen und dahin zu wirken suchen, daß man mehr wie bisher in unserem Vaterlande durch eine gesunde Industrie- und Exportpolitik die Interessen der deutschen Industrie fördert; dann wird man schneller und auf direktem Wege das erreichen, was man auf Umwegen durch eine extreme soziale Fürsorge zu erzielen versuchen will. Der indirekte Weg der extremen sozialen Fürsorge, also die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung, bedeutet eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ihren Wirkungen. Der direkte Weg einer gesunderen deutschen Industrie- und Exportpolitik aber bedeutet eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ihren Ursachen. Dieser direkte Weg wird zu einer Erstarkung der deutschen Industrie führen und die Industrie damit in die Lage versetzen, in immer größerem Umfange Arbeitsgelegenheit für unsere ständig wachsende Bevölkerung zu schaffen. Der direkte Weg ist von größter nationaler Bedeutung und muß zu einer gewaltigen Steigerung der Produktivität unserer Volkswirtschaft führen, der indirekte Weg ist nicht allein unwirtschaftlich.

*

9. Ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Heidelberg des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

N. Heidelberg, 11. Febr.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter Vorsitz des Herrn Fabrikanten Stoeß-Heidelberg fand heute nachmittag die diesjährige Mitgliederversammlung des hiesigen Bezirksvereines des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Als Vertreter der Stadt nahm Bürgermeister Wielandt an der Tagung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des seit der letzten Tagung verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Wilckens, zu dessen Ehren die Versammelten sich von den Sitzen erhoben. Herr Dr. Mieck präzisierte sodann in kurzen Worten die Stellungnahme des Verbandes zur Frage der Arbeitslosenversicherung, wobei er hervorhob, daß die

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Zar und Zimmermann.

Die gestrige Aufführung leitete Herr Erwin Huth, und zwar in lobenswerter Form. Einzelheiten ließen mich darauf schließen, daß eine auffrischende Orchesterprobe vorhergegangen war. Diese wäre aber doch allmählich wünschenswert, denn das Sextett des zweiten Aktes bedarf (um nur ein Beispiel zu geben) der genauen Uebereinstimmung von Orchesterspiel und musikalischer Konversation auf der Bühne. Sie geriet nicht fließend genug, es fehlten feinere Abstufungen und gefällige Klangwirkungen. Der Ton dieser Konversation war zu schwer, zu wuchtig, und der sechsstimmige Gesamtsatz klang doch recht „provinziell"-dick aufgetragen! Dagegen brachte Herr Huth alles, was in seiner Macht stand, recht gut heraus. Löblich war das ruhigere Zeitmaß des Allgro ⁴/₄ „Laßt ruhen die Arbeit" löblich auch die Ausführung durch den männlichen Chor, löblich das Bestreben, den Charakter der komischen Oper zu wahren, operettenhafte Ausführungen und Zutaten zu vermeiden. Nur das russische Tanzlied war gar zu wuchtig, hier scheint mir die gefälligere Wirkung — ein allegretto grazioso — vorteilhafter zu sein. Das langsame Zeitmaß erschwert übrigens auch der Sängerin die Ausführung sehr, und so hatte Fräulein Gertrud Runge ihre Not. Aber wir müssen der Vielbeschäftigten dankbar sein, daß sie so manche Rolle ohne Bühnenprobe übernimmt, daß sie alle Aufgaben so sicher durchführt. Ihre Marie war etwas natürlicher-derber, als die Konvention will, blieb aber anmutig und niederländisch-wahr. Fräulein Runge zeichnete gleichsam in Lortzings Buch eine individuelle Gestalt ein, die uns sehr interessieren mußte, sang sogleich ihre erste Arie mit Geschmack (auch ruhiger, als üblich) und sah allerliebst aus.

Die ganze Vorstellung verlief, wenigstens während der beiden ersten Akte, in gewohnter Bahn. Vielleicht bewegte sich Herr Fischer freier, Herr Mang diskreter, Herr Felmy aber (Iwanow) und Herr Fenten (Lord) waren auf sicherer, gewohnter Höhe ihrer Fähigkeiten. Eine besondere Erwähnung verdient diesmal Herr Bartling. Daß ihm der französische Gesandte, eine Art Bonvivantrolle, nicht recht „liegt", müssen wir als Gegebenheit ansehen, aber neuerdings verfehlt er den rein lyrischen Grundton der Romanze. Das ruhige Zeitmaß, das Herr Huth der Ueberlieferung getreu nahm, verlangt einen edlen, weichen, hellen, dünn gesponnenen Ton. Herr Bartling sang die schmachtende Weise mit dem dunklen Ton und jenem breiten Klang, der etwa Bizets Don José taugen würde. Darunter litt auch der intermittierende ⁴/₄-Takt, und nachher geriet alles zu dickfließend: Duett, Chor und Orchester. Solch Stücke verlangen gründliche Nachproben, sie wären auch der Ouverture zu wünschen!

A. Bl.

Der neue Direktor der Hamburger Kunsthalle.

Wie uns ein Telegramm aus Bremen meldet, hat Gustav Pauli, Direktor der Bremer Kunsthalle, das Direktorat der Hamburger Kunsthalle angenommen. Dr. Gustav Pauli, der seit 1913 Professor ist, wurde 1866 in Bremen geboren. Er erhielt seine Ausbildung als Schüler von H. Janitschek in Straßburg, von Jacob Burckhardt in Basel und Anton Springer. Pauli erwarb sich an der Leipziger Universität 1890 den Doktorgrad mit der Dissertation „Die Renaissancebauten in Bremen". Er wurde dann Assistent am Kupferstichkabinett in Dresden und 1894 Bibliothekar der dortigen Akademie. 1899 übernahm er die Leitung der Bremer Kunsthalle. Seine Spezialgebiete sind der deutsche Kupferstich im 12. Jahrhundert, Albrecht Dürer und die lombardische Malerei des 16. Jahrhunderts. Pauli hat aus dem Bremer Museum eine der besten Galerien Deutschlands gemacht, obwohl er in Bremen schwere Kämpfe auszufechten hatte. Besonders im Jahre 1912 kam es zu einem außerordentlich scharfen Kampfe mit gewissen Kreisen der Bremer Bürgerschaft.

Neue Mitglieder der Berliner Akademie der Künste.

Die diesjährigen Neuwahlen für die Akademie der Künste haben, wie uns aus Berlin gemeldet wird, die Bestätigung des Kultusministers gefunden. Die Wahlen führen der Akademie vier neue Mitglieder zu. Es sind dies der Sezessionist Prof. Max Slevogt, der bereits 13 Jahre in Berlin wirkt und nunmehr im 46. Lebensjahr steht. Viele seiner Bilder befinden sich in deutschen Galerien. 1911 veranstaltete er in der Sezession eine Sonderausstellung seiner Gemälde. Er trat mit einem Triptychon „Der verlorene Sohn" 1911 auf der Sezessionsausstellung besonders hervor und fand damals große Anerkennung, aber auch heftigen Widerspruch.

Weiter wurde zum Mitgliede ernannt Prof. Rafael Schuster-Woldan. Er ist Schlesier von Geburt und steht im 45. Lebensjahr. Er wirkte seit zwei Jahren als Lehrer der Komposition an der Akademischen Schule für bildende Kunst in Berlin-Charlottenburg. Schuster-Woldan hat mehrere Jahre hindurch dekorative Arbeiten im Berliner Reichstagsgebäude, besonders im Sitzungssaale des Bundesrates geschaffen.

Das dritte neue Mitglied ist Prof. August Vogel, von dem zwei Gruppen auf der Attika des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums stammen.

Das vierte Mitglied ist der Münchener Stadtbaurat Graessel, dem München mit die schönsten Bauten verdankt.

Eine Trauerfeier für Dr. Wolff-Dohrn.

Aus Dresden wird gemeldet: Für Dr. Wolff-Dohrn, Begründer der Hellerauer Anstalt, fand gestern abend in Hellerau eine Trauerfeier statt. Im stark überfüllten Saale der Bildungsanstalt Hellerau hielt der Gemeindevorstand Prof. Jaques Dalcroze eine kurze Ansprache. Dann folgte der Reichstagsabgeordnete Friedrich Naumann mit einer Gedenkrede, in welcher er auf Dohrns Wirken als Sekretär des Deutschen Werkbundes und als liberalen Mannes Begründer von Hellerau einging.

MARCHIVUM

Auffassung des Verbandes identisch sei mit den angeschlossenen Vereine und verwandter Verbände. Redner ging dann auf den Antrag, der seitens der sozialdemokratischen Partei an die Zweite Kammer eingereicht worden ist. Dieser Antrag enthält die folgenden Hauptpunkte: 1. Forderung von 100 000 Mk., die in den Etat einzustellen sind zur Unterstützung der Gemeinden, welche Arbeitslosenversicherung eingeführt haben. 2. Ausführung der vorliegenden Arbeiten zur Hebung der bestehenden und zur Verhütung der drohenden Arbeitslosigkeit. 3. Reichsgesetzliche Arbeitslosenversicherung.

Die vom Redner vorgeschlagene Resolution die sich mit der gestern in Mannheim beschlossenen deckt, wurde einstimmig angenommen.

Der erste Punkt der Tagesordnung „Ergänzungswahlen" wurde auf die im Mai stattfindende Generalversammlung zurückgestellt.

Herr Syndikus Dr. Mieck referierte sodann über die „Prinzipielle Stellung zur Revision des deutschen Zolltarifs und zum Neuabschluß der Handelsverträge und zu den neuen Entwürfen eines Patent-Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Gesetzes. (Siehe Bericht in Nr. 69 der B. N. N.) In der Diskussion führte Herr Direktor Roll-Unterschwarzach aus, daß der Gebrauchsmusterschutz auf einen möglichst langen Zeitraum ausgedehnt werden müsse und daß Gebrauchsmusterprozesse vor das Patentamt gehören und nicht vor die ordentlichen Gerichte.

Ueber die Entschädigungs-Gesellschaft Südwestdeutscher Arbeitgeber, die ihren Sitz in Mannheim hat, referierte deren Vorsitzender, Herr Bankdirektor Dorn-Heidelberg. Der Vorsitzende unterstützte die Aufforderung des Redners, dieser Gesellschaft beizutreten und hob hervor, daß schon die Zugehörigkeit der Arbeitgeber zu der Gesellschaft streikverhindernd wirken werde.

Der Vortrag des Herrn Schlieper, des Direktors der Badischen Ausstellung Karlsruhe über die Beteiligung der Badischen Industrie an der Karlsruher Ausstellung 1915 wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine Diskussion fand nicht statt.

Als letzter Redner sprach Herr Oberingenieur Schäfer-Konstanz über das Thema: „Winke für die zweckmäßigste und rationellste Verfeuerung der Brennstoffe".

Dem von Herrn Dr. Mieck vorgetragenen und befürworteten Antrag der Badischen Brauindustrie auf Stundung der Brausteuer und gegen die geplante Erhöhung des Hopfenzolles wurde seitens der Versammlung energische Unterstützung zugesagt.

Um 6¼ Uhr schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene dreistündige Versammlung.

Aus Stadt und Land.

Sommerfahrplan 1914 der Gr. Badischen Staatseisenbahnen.

Der erste Entwurf des mit dem 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplanes liegt vor und bringt uns, soweit dies bei flüchtiger Durchsicht festzustellen ist, einige wertvolle Verbesserungen. Der im Sommerfahrplan des vergangenen Jahres erst ab 1. Juni gültige Zug 150 wird als Eilzug 148 bereits ab 1. Mai geführt (Abfahrt 5,25 B.) und erreicht bei beschleunigter Gangart Konstanz schon vormittags 11 Uhr 38, um von da die Anschlüsse nach der Arlbergbahn und dem Engadin zu sichern. Angesichts des von Jahr zu Jahr zunehmenden Wintersports, ist es freudig zu begrüßen, daß genannter Zug in Zukunft während des ganzen Jahres verkehrt.

D 106 ist einige Minuten später gelegt (Mannheim ab 7 Uhr 10 vorm.) bei gleicher Ankunftszeit in Basel 10 Uhr 50, vermittelt jedoch eine bessere Verbindung nach Bern und Genf (Ankunft 6 Uhr abends); man gelangt ca. 2 Stunden früher nach den beiden Städten. D-Zug 136, dessen Abfahrtszeit künftig auf 9 Uhr 45 vorm. angesetzt wurde, kommt zunächst für den Verkehr nach Baden-Baden in Betracht, während der den Schwarzwald aufsuchende Reisende nach wie vor auf den Eilzug 152 angewiesen ist. Als zweckmäßig dürfte sich die Einführung des neuen Eilzuges 138 Mannheim-Karlsruhe erweisen, da durch Übergang auf Eilzug 8 in Karlsruhe zunächst für einen raschen Anschluß nach dem Schwarzwald sowie nach Basel gesorgt wird, allerdings mehr für den Verkehr nach dem Bodensee und der Schweiz (via Schwarzwald), aber es wird auch eine günstige Beförderung nach Pforzheim (Ankunft 1 Uhr 52) und Stuttgart ermöglicht.

D-Zug 172 hat 12 Minuten spätere Abfahrt, verläßt Mannheim in Zukunft 2 Uhr 40, hat kurze Fahrzeit für den Weg nach Württemberg vor und trifft, trotz eines Stillagers von 30 Minuten in Karlsruhe um die gleiche Zeit in Basel, wie der über Heidelberg laufende D-Zug 78 ein. D 104 fällt weg, dagegen erscheint neu D 18, der dem bekannten D 88 vorausgeht und den Zweck hat, den meistens mit Verspätung einlaufenden holländischen Zug zu entlasten; eine Reisegelegenheit nach dem Schwarzwald wird jedoch nur durch den D-Zug 86 bewirkt.

Bei den Zügen aus der Schweiz und dem Schwarzwald nach Mannheim sind wenige Veränderungen eingetreten, als deren wichtigste die Schaffung des D-Zuges 25 hervorgehoben werden soll. Genannter Zug stellt eine günstige Abendverbindung von Basel, Freiburg nach Mannheim mit Anschlüssen aus dem Schwarzwald und von weiter aus der Schweiz (Berner Oberland und Gotthardt) her. Der Zug verkehrt bereits am 1. Mai (Basel ab 7 Uhr 50 abends, Ankunft in Mannheim via Schwetzingen 11 Uhr 50 abends). Aber auch den von München und Stuttgart abfahrenden Reisenden wird wenigstens während der Sommerzeit eine um eine viertel Stunde frühere Ankunft in Mannheim geboten, da via Bruchsal-Graben ein Anschluß vorgesehen ist. Zug D 48 (Basel ab 12 Uhr 54 mittags) erhält die Nummer D 15 und läuft hier 7 Minuten später ein (4 Uhr 27 nachm.). Während der Bade- und Reisesaison (15. Juni bis 15. September) finden in Karlsruhe die von Wildbad und Freudenstadt kommenden Reisenden einen besseren Anschluß nach Mannheim und Frankfurt a. M. wie seither.

Bei der Strecke Heidelberg-Würzburg vermissen wir das in Aussicht gestellte Eilzugspaar, welches um die Mittagszeit Mannheim und Würzburg verlassen sollte. Besonders für die von Würzburg hierher reisenden Passagiere wäre eine Eilzugsverbindung gegen 12 Uhr wohl ein dringendes Bedürfnis. Der Geschäftsmann, welcher mit seiner Tätigkeit nach 10 Uhr vormittags zu Ende ist, muß den zeitraubenden und naturgemäß auch teueren Weg über Aschaffenburg-Darmstadt wählen, wenn er nicht bis 5 Uhr in Würzburg warten oder gar den Personenzug 203 nehmen will, der nahezu 6 Stunden für die 180 Kilometer lange Fahrt Würzburg-Mannheim benötigt.

Auf der Strecke Heidelberg-Würzburg bietet sich für den Ausflugsverkehr nach dem Neckartal mehr Gelegenheit wie früher. Man hat an den Feiertagen einen Personenzug eingeschaltet, der in Mannheim 8 Uhr 15 vorm. abgeht und nach kurzer Halt in Heidelberg, Neckargemünd, Neckarsteinach und Hirschhorn 9 Uhr 23 in Eberbach einläuft. Wer einen langen Schlaf tut, kann durch Benützung des neuen Vorortzuges 3107 noch am Vormittag nach genannten Plätzen gelangen, allerdings nur mit D-Zug 383 (ab Mannheim 9 Uhr 42) bis Neckargemünd, was immerhin eine Verteuerung bedeutet.

Aus dem vorliegenden Entwurf ist anerkennend zu entnehmen, daß man auch auf die Wünsche der übrigen Landesteile Rücksicht genommen hat.

Großfeuer auf der Rheinau.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde vor etwa 14 Tagen ein größeres Gebäude der Isolierwerke auf der Rheinau an der Düsseldorferstraße, in dem sich Maschinen und Materialien befanden, eingeäschert. Verflossene Nacht brach in der Fabrik von neuem Feuer aus, das aber noch weit mehr Schaden anrichtete, als der letzte Brand. Zwei langgestreckte aneinandergebaute dreistöckige Fabrikgebäude wurden vollständig vernichtet. Die Rheinauer Feuerwehr, die kurz nach 11 Uhr alarmiert wurde, konnte sich lediglich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Außer den beiden Hauptgebäuden wurde noch ein kleineres einstöckiges Gebäude vernichtet. Dagegen konnten das Bureaugebäude und das Wohnhaus des Verwalters gerettet werden. Die Fabrikgebäude sind bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Maschinen, Materialien und Mauerteile bilden einen wüsten Trümmerhaufen. Der durch Versicherung gedeckte Schaden geht in die Hunderttausende.

Wie uns die Firma mitteilt, wird der Betrieb weitergeführt, da nur die Gebäude der Korkmüllerei niedergebrannt sind. Der der Brandstiftung dringend verdächtige Taglöhner namens Scheuermann aus Mudbach, der wie gemeldet, in der vergangenen Nacht verhaftet wurde, war schon seit längerer Zeit in der Fabrik beschäftigt.

Der Polizeibericht meldet über den Brand:

Großfeuer. Gestern nacht 10½ Uhr brach in der Mannheimer Isolier-Werke- und Korksteinfabrik an der Düsseldorferstraße in Rheinau Großfeuer aus, welches den größten Teil des Fabrikanwesens innerhalb drei Stunden zerstörte. Der Brand wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Rheinau gelöscht. Der Gesamtschaden wird auf 165 000 Mark geschätzt. Nach polizeilichen Feststellungen dürfte Brandstiftung vorliegen; ein der Tat verdächtiger Taglöhner von Mudbach wurde deshalb verhaftet.

* **Jungliberaler Verein.** „Deutschlands wirtschaftliche Kriegsbereitschaft", so lautet das Thema, über welcher heute abend Herr Dr. Blaustein, Syndikus der Handelskammer, im Café „Zur Oper" sprechen wird. Die wirtschaftliche Lage im Kriegsfalle ist heute für unser Land eine ganz andere als während des Krieges von 1870/71. War Deutschland damals noch ein überwiegender Ackerbaustaat, so muß es jetzt einen eventl. Krieg als vorwiegender Industrie- und Handelsstaat führen. Dieser Tatsache und die sich ergebenden Konsequenzen sind eigentlich bis jetzt in der Oeffentlichkeit viel zu wenig gewürdigt worden. Es ist deshalb zu begrüßen, daß Herr Dr. Blaustein, welcher die Materie schon einem eingehenden Studium unterzogen hat, sich bereit erklärt hat, seine Ergebnisse mitzuteilen. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder des natl. Vereins, das gewiß interessante Referat nicht zu versäumen. Gäste willkommen.

* **Die Beerdigung des Fabrikanten Sally Reiß** fand gestern nachmittag auf dem israelitischen Friedhofe statt. Eine große Zahl Leidtragender erwies dem beliebten Manne die letzte Ehre. Ein Sextett des Hoftheater-Singchors, das das Lied „Ueber den Sternen" mit tiefer Empfindung sang, leitete die Trauerfeier ein. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher rühmte in seiner Trauerrede die hervorragende geschäftliche Tüchtigkeit und den tiefreligiösen Sinn des Verstorbenen. Außer im Synagogenrat, dessen Vorstand er in den letzten Jahren war, habe er sich auch an den verschiedensten humanitären Körperschaften auf das tatkräftigste betätigt. Im Namen des Synagogenrates sprach Herr Bankier Goldschmidt Worte warmer Anerkennung. Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer aus Karlsruhe würdigte im Auftrag des Oberrats der Israeliten die hohen Verdienste, die sich der Verstorbene um die israelitische Sache in ganz Baden erworben hat. Für die August Lamey-Loge, der der Verstorbene ein Menschenalter hindurch als treues Mitglied angehörte, sprach Herr Karl Jüdel, namens des Hilfsvereins deutscher Juden in Berlin Herr Buchdruckereibesitzer Bensheimer. Mit dem Liede „Wie sie so sanft ruhn" schloß die ergreifende Trauerfeier.

* **Von der Heilsarmee** wird uns geschrieben: Die unentgeltliche Suppenausgabe mittags in den Räumen der alten Dragonerkaserne, M 4a, hat sich als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt. Es sind bis jetzt an den fünf ersten Tagen 1250 Portionen Mittagessen abgeholt worden. Täglich werden jetzt 350 Portionen ausgegeben. Es sind fast alle kinderreiche Familien, die sich um 12 Uhr eine gute kräftige Suppe abholen. Herzlichen Dank sei all den freundlichen Gebern gesagt, die so schnell mit ihrer Hilfe zur Hand waren. An Naturalien resp. Geldbeiträgen gingen bisher weiter ein von den Firmen Gebr. Schwabenland, Rheinmühlenwerke, Herm. Soencker, Johann Schreiber, Heiner, Kander, Schwoller, Landauer, Ludwig u. Schütthelm, Funk, Albert Köcher, Steinmetz G. m. b. H., Heidenreich, Herm. Gerlinger, ferner von Frau Heinrich Lanz, Frau E. Gutmann, Frau Weiß, Herr S. v. S., von J. K., sowie von verschiedenen anderen unbekannten Spendern. Weitere Gaben zur Unterhaltung der freien Suppenausgabe der Heilsarmee wolle man bitte an Kapitän Witzleb, S 6, 18, richten. Zuwendungen an Brot und Kohlen werden besonders benötigt. Besichtigung der Ausgabe ist jedermann gern gestattet. Wir werden noch gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Suppenausgabe nicht in dem Saal der Heilsarmee, sondern in der ehemaligen städtischen Wärmehalle, M 4a, geschieht.

* **Lichtbilder-Vortrag „Die Hochsee-Fischerei, der Wert und die Bedeutung der Seefischnahrung".** So lautet das Thema des Vortrages, den Herr Fischereidirektor Dr. von Reitzenstein aus Altona am nächsten Sonntag, 15. Februar, abends ½8 Uhr, im großen Saal des alten Rathauses, Lit. F 1, hält. Der Vortrag gilt gewissermaßen als Einführung zu den am Montag beginnenden Seefisch-Kochkursen und dürfte besonders den Teilnehmerinnen der Kochkurse, aber auch allen anderen Interessenten sehr viel Interessantes und Wissenswertes bieten. Der Eintritt ist unentgeltlich.

* **Schwerer Unfall.** Der verheiratete 31 Jahre alte Schreiner Ludwig Heck, wohnhaft Seckenheimerstraße 27, kam gestern Nachmittag auf seiner Arbeitsstätte, einer Firma in Waldhof, versehentlich mit der linken Hand in die Hobelmaschine, die ihm vier Finger abriß.

* **Schwerer Unglücksfall.** In dem Kokswerk auf der Rheinau brachte der 31 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Anton Mayer von Altrip die eine Hand in die Brikettmaschine, die ihm völlig abgerissen wurde. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Auch die neue Depression zieht nach Norden ab, ohne uns Störungen zu bringen. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trockenes, nachts mäßig kaltes und tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 12. Februar 1914.

Unfall. In einem Fabrikanwesen bei Sandhofen fiel in der Nacht vom 9. zum 10. ds. Mts. ein 17jähriger polnischer Fabrikarbeiter von einer Treppe herunter in einen Abwasserkanal und zog sich am rechten Knie solche Verletzungen zu, daß er in das Krankenhaus Sandhofen aufgenommen werden mußte.

Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter zu von Großh. Staatsanwaltschaft Pforzheim wegen Diebstahls verfolgter Metallarbeiter von Oberkirch, ein Commis von hier, ein Fabrikarbeiter von Neckarhausen und ein Taglöhner von Wottschin (Rußland), alle wegen Diebstahls, ein Hausbursche von hier und eine Putzfrau von Wamperthein, beide wegen Unterschlagung.

Vereinsnachrichten.

* **Der Gartenbauverein „Flora"** wird von nun ab seine regelmäßigen Vereinsversammlungen mit Verlosungen in dem restaurierten Saale der „Liedertafel" abhalten. Die nächsten Versammlungen finden an folgenden Dienstagen, abends ½9 Uhr, statt: 17. Februar, 24. März, 21. April, 22. September, 27. Oktober und 15. Dezember. Ausgabe von Stecklingspflanzen: Dienstag, 21. April. Prämiierung der eingelieferten Stecklingspflanzen: Dienstag, 22. September.

* **Evangelischer Bund Mannheim-Neckarau.** In der am Freitag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus „zur Krone" stattfindenden Generalversammlung des „Evangelischen Bundes Neckarau", wird Herr Professor Wendling aus Mannheim über den gegenwärtigen Stand und die gegenwärtige Aufgabe des Evang. Bundes sprechen. Es ergeht zu dieser Versammlung freundliche Einladung.

* **Einen Lichtbilder-Vortrag „Nach Aegypten"** veranstaltet heute Donnerstag, abends 9 Uhr, im „Friedrichshof", L 15, 15, der Kreisverein Mannheim im Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Die Mitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Damen und Gäste willkommen.

* **Vom Odenwaldklub.** Dieser Tage fand erstmals eine Versammlung der auf Veranlassung des Mannheimer Odenwaldklubs gegründeten Ortsgruppe Schwetzingen statt. Erschienen waren etwa 60 Herren und Damen, die alle voller Begeisterung für die schöne Wandersache ihre Mitgliedschaft zum Odenwaldklub erklärten, nachdem noch Herr Bürgermeister Hartmann auf die Wohltaten des Wanderns für Körper und Geist hingewiesen hatte. Vom Zentralausschuß Darmstadt waren die Herren Professor Kissinger und Kassierer Loewe-Darmstadt, und mit dem Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Weikert, eine ganze Anzahl Mannheimer Odenwaldklübler gekommen, die mit großer Freude feststellen vermochten, daß die gestreute Saat so rasch auch in Schwetzingen gute Früchte trägt. — Die Mannheimer Ortsgruppe hält am kommenden Freitag abend in ihrem Klubheim „Zwölf Apostel" einen vergnügten Kappenabend mit Damen ab, zu dem eine vorzügliche, lustige Unterhaltung zusammengestellt ist. Wenn auch solcherlei Veranstaltungen nicht zum eigentlichen Wanderprogramm zählen, soll doch Prinz Karneval nicht leer ausgehen. — Die nächste Wanderung am 1. März ist nach der weinfrohen Pfalz geplant. Kirchheim, Neuleiningen, Altleiningen, Hüningen, Herxheim, Freinsheim ist die Route.

Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Das gegenwärtige Programm geht nur noch drei Tage in Szene, da der Samstag wegen des Feuerio-Bürgerballes ausfällt und verabschiedet sich Sonntag in zwei Vorstellungen. Am Montag hält wieder ein erstklassiges Programm mit Luckt, dem menschlichen Hund mit Aesta, dem berühmten Herkules, den 8 Germanias, dem bedeutenden Schulreiter Hoye mit seinen Rassepferden etc., etc. seinen Einzug.

* **Paradis „Goldamseln" im Storchen.** Die aus 10 Personen bestehende Steirische und Kärtner-Sängergesellschaft im Storchen K 1, 4, hat immer noch viel Zuspruch. Durch die wirklich schönen Darbietungen findet diese Gesellschaft immer ein dankbares und beifallsfreudiges Publikum und die zumsomehr als die Kapelle den künstlerischen Vorträgen die rechte Weihe zu geben vermag. Hinsichtlich der Leistungen und dem prächtigen Kostümwechsel, ist die Gesellschaft einzig dastehend. Ihre Prolongation für den ganzen Monat Februar beweist, daß die „Goldamseln" eine bedeutende Anziehungskraft sind und ist nach alledem ein Besuch wohl sehr zu empfehlen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Notiz.

Die Besetzung der Hauptrollen in der morgigen Erstaufführung von Frank Wedekinds „Erdgeist", in der Frank Wedekind selbst den Prolog spricht ist folgende: Dr. Goll — Alex. Kökert, Dr. Schön — Franz Everth a. G., Alwa — Harro Liedtke, Schwarz — Max Grünberg, Prinz Lacerna — Otto Schmidle, Schigolch — Robert Garrison, Rodrigo — Walter Tanh, Hugenberg — Paula Binder, Eschrich — Meinhart Maur, Lulu — Lore Busch, Gräfin Geschwitz — Ally Hochheim, Ferdinand, Kutscher — Max Stendemann, Henriette — Renne Leonie. Regie: Der Intendant. Beginn ½8 Uhr.

Das diesjährige Faschings-Programm umfaßt folgende Vorstellungen. Im Hoftheater: Samstag, den 21. Februar bei aufgehobenem Abonnement zu kleinen Preisen: „Erundseine Schwester", Posse mit Gesang in 4 Bildern von Buchbinder, Anfang 7½ Uhr. Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Februar, jeweils vormittags 10½ Uhr Kindervorstellung „Max und Moritz", Bubenstück in 7 Streichen von Wilhelm Busch. Hierauf: Ballett. Abends bei aufgehobenem Abonnement: „Fastnacht-Cabaret" (Bunte Bühne). Einzelvorträge, Gesangs- und Tanznummern. Montag, Anfang 8 Uhr und Dienstag 7 Uhr.

Zu den beiden Kindervorstellungen bleibt den Abonnenten der Abteilung A bezw. B das Vorkaufsrecht auf die von ihnen abonnierten Plätze bis Freitag, den 13. Februar, nachmittags 5 Uhr gewahrt. Der allgemeine Verkauf zu den hier angekündigten Vorstellungen beginnt Dienstag, den 17. Februar, vormittags 10 Uhr an der Hoftheaterkasse. Vorher werden Kartenbestellungen schriftlich mittels Bestellkarten an die Hoftheaterkasse erbeten. Karten für den 4. Rang sowie Parterre- und Stehparterrekarten zu den Vormittags-Vorstellungen werden von Samstag, den 21. Februar, zu den beiden Fastnachts- bereits von Montag, den 23. Februar, vormittags 10 Uhr an ausgegeben.

Freier Bund — Akademie für Jedermann.

Heute Donnerstag spricht Herr Dr. Emil Waldmann (Dresden) für die Hörer des blauen Zettels über „Die französische Malerei im 19. Jahrhundert IV". In diesem Schlußvortrag wird der Redner vor allen Dingen die beiden großen Künstler behandeln, die einerseits die Ideen des Impressionismus vollendet haben, andererseits aber auch schon die Aussicht auf eine ganz neuartige Ausdrucksform eröffnen: von Cézanne und van Gogh.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Am Freitag, den 13 ds. Mts., abends 7½ Uhr findet im Konzertsaal L 2, 9a ein Vortragsabend statt. (Klavierklasse Rehberg, Gesangsklasse Perron). Programme, die zum Eintritt berechtigen, im Sekretariat und in den Musikalienhandlungen.

Fünf populäre Klavier-Abende von Friedrich Häckel.

Das vierte Konzert des Pianisten Friedrich Häckel (Chopin-Abend) findet Mittwoch, den 18. Februar a. c., abends 8 Uhr, im Rainersaal statt.

Mannheimer Künstler auswärts.

Ueber Johanna Hilltzer, der Gesangslehrerin an der hiesigen Hochschule für Musik, schreibt die „Wesseler Zeitung" nach ihrem Mitwirken im dritten Abonnements-Symphoniekonzert in Wesel: „Einen ganz seltenen Genuß bereitete uns der herrliche Sopran von Frl. Johanna Hilltzer. Ihr Organ hat eine saubere Freiheit, Leichtigkeit des Tones, ein mühelosses Ausschöpfenquellen, eine Tragfähigkeit im tiefsten Tone, einen Glanz in der Höhe und wird dabei von einem tiefen Empfinden temperiert. Mit der Orchesterarie aus „Samson und Dalila" erzielte die Solistin einen durchschlagenden Erfolg. Die Auswahl der Lieder am Klavier zeugte von geläuterstem Geschmack. Geradezu vorbildlich wurden diese Perlen der Gesangsliteratur („Nachtlied" von Thuille, „Neue Liebe" von Rubinstein, „Morgen" von R. Strauß, „Wiegenlied" von Humperdinck) von Frauf. Hilltzer vorgetragen.

Karneval 1913—14.

* **Friedrichspark — Humoristisches Konzert.** Der Karnevalszeit Rechnung tragend, gibt die Grenadierkapelle kommenden Sonntag ein humoristisches Konzert, worauf wir heute schon hinweisen wollen.

*

Große Karneval-Gesellschaft Neckarvorstadt.

Der Maskenball der Großen am 7. cr. wies einen überaus regen Besuch auf; bis in die frühe Morgenstunde hinein wurde das Tanzbein geschwungen. Reich war der Flor eleganter und origineller Masken, so daß es dem Preisrichterkollegium recht schwer wurde, seinen Spruch zu tun. Die Preise kamen wie folgt zur Verteilung: I. Gruppenpreis: „Hausierende Holländer", II. „Niederländische Familie". I. Herrenpreis: Südfranzösischer Schäfer auf Stelzen; II. (geteilt) Sommertagsstecken und indischer Bettler; III. Kitschee der Großen. I. Damenpreis: De Daume druff; II. Weiblicher Sommertagsstecken, III. Mehrbeitrag. Die von der Gesellschaft gestiftete Damenuhr fiel der Bohnenkönigin, Frl. Schmied, Pfügerzgrundstraße, zu. — Die nächste Sitzung der „Großen" (mit Damen) findet am kommenden Samstag im Restaurant Ratskeller, P 1, 7a, statt, wozu wir alle Freunde und Gönner herzlich einladen. „De Daume druff!" (Aus dem Sekretariat der Großen.)

MARCHIVUM

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Landau, 10. Febr. Der seit März v. J. ohne bekannten Aufenthalt abwesende, frühere Weinhändler und Gutsbesitzer Adam Anselmann von Gleisweiler hatte an den Gutsverwalter des Klosters Heilsbruck in Ebenkoben 90 000 Liter 1912er Wein um 345 Mark das Fuder verkauft, der überstreckt war. Auf Grund der Beweisaufnahme und nach dem Gutachten verschiedener Sachverständiger ist der Wein in dreizehn Faß mit 111 426 Liter um 35 Prozent überstreckt. Unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse wird der gesamte Wein eingezogen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Speyer, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Ein schweres Unglück ereignete sich gestern in der Nähe des Angelwaldes, wo die Frau des Brauereiarbeiters Uhrig mit ihren beiden Kindern, einem Mädchen von 9 und einem Knaben von 15 Jahren Holz holte. Um den Weg abzukürzen, versuchten sie ein mit Eis bedecktes Altwasser zu überschreiten, brachen aber alle drei ein. Die beiden Kinder ertranken, während die Mutter von herbeigeeilten Leuten mit knapper Not gerettet werden konnte.

w. Köln, 12. Febr. Bei der August Wegelin-A.-G. für Rußfarbenfabrikation und chemische Industrie brach gestern bei den Rohstoffvorräten auf dem Hofe ein Brand aus, der zwar auf die Gebäudeanlagen übergriff, dort aber nur geringen Schaden anrichtete. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

* Berlin, 12. Febr. In dem benachbarten Dorf Kaulsdorf wurde gestern in seiner Wohnung der 46 Jahre alte Tafeldecker Rigisch mit seinen beiden Töchtern tot aufgefunden. Der Befund ergab, daß alle drei einer Leuchtgasvergiftung erlegen waren. Man neigt zu der Annahme, daß Rigisch mit seinen Kindern das Opfer einer Unvorsichtigkeit geworden ist.

[·] Berlin, 12. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, anläßlich des 25jährigen Bestehens des Bundes den Gesamtausschuß im Laufe des Juni zusammenzurufen. Ferner wurde für den November die Abhaltung einer Hansawoche und eventuell eines Hansatages in Aussicht genommen.

w. Berlin, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Laut Lokalanzeiger haben die Abgg. Colshorn und Freiherr v. Scheele im Reichstag eine Anfrage eingebracht, wonach die Klagen allgemein sind, daß in Ausführung der Reichsversicherungsordnung, auch Eltern, die sich in durchaus gesicherten Vermögensverhältnissen befinden, gezwungen werden sollen, ihre in ihren eigenen Betrieben beschäftigten, sowie bei ihnen wohnenden Kinder in den Landeskrankenkassen zu versichern. Der Reichskanzler wird um Antwort ersucht, ob er eine Interpretation des Gesetzes für richtig halte.

w. Paris, 12. Febr. Die Akademie „Francaile" wird heute Nachmittag drei neue Mitglieder wählen. Besonderes Interesse erweckt die Besetzung des durch den Tod des Mathematikers Harry Poincare erledigten Sitzes, um den sich der frühere Ministerpräsident Leon Bourgeois und der Lustspieldichter Alfred Capes bewerben. Die konservativen Blätter bekämpfen leidenschaftlich die Kandidatur Poincarés, der den religionsfeindlichen Radikalismus vertritt, welcher bisher in der Akademie keinen Platz gehabt habe.

Deutsche Beamten bei den Putilowwerken.

* Petersburg, 12. Febr. Zu der Interpellation der Nationalisten, daß bei den Putilowwerken deutsche Untertanen als Beamte beschäftigt sind, erklärte der Marineminister gelegentlich der Besprechung des russischen Schiffbauprogrammes: Obwohl die Verwendung ausländischer Beamter unerwünscht ist, so geht dennoch keinerlei Gefahr für den Staat daraus hervor, da diese Werke keinerlei geheimzuhaltende Gegenstände und Maschinen herstellen. Indessen kann keine russische Fabrik Ausländer entbehren. In 3—4 Jahren haben wir aber einen Stamm von einheitlichen Ingenieuren und Technikern. Wir werden dann verlangen, daß keine Ausländer in Privatfabriken beschäftigt werden, die Bestellungen für die russische Marine ausführen.

Ein Zusammenstoß eines kaiserlichen Automobils mit einem Geschäftsautomobil.

⊡ Berlin, 12. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Gestern nachmittag ereignete sich in Wannsee ein Zusammenstoß zwischen einem kaiserlichen Automobil und einem Geschäftsautomobil der bekannten Blumenfirma Schmidt in Steglitz. Auf dem Wege befanden sich drei kaiserliche Automobile. In dem ersten Automobil saß der Kaiser, in den beiden anderen sein Gefolge. Die kaiserlichen Automobils kreuzten in sehr schneller Fahrt die große Seestraße. Der Chauffeur des Geschäftsautomobils kam aus der großen Seestraße gefahren und vermochte sein Automobil nicht mehr zum Stehen zu bringen, sodaß er gegen das dritte Automobil fuhr, in dem sich der Oberst Graf von der Goltz und Kapitänleutnant von Peleske befanden. Der Chauffeur des Geschäftsautomobils blieb bewußtlos liegen und wurde ins städtische Krankenhaus nach Potsdam verbracht. Dort erschien bald der Kaiser und zog Erkundigungen über das Befinden des Verletzten ein. Der Arzt stellte fest, daß der Verunglückte Kontusionen in der Hüftengegend erlitten habe, sich aber bereits wieder bei klarem Bewußtsein befindet. Die beiden Offiziere des kaiserlichen Automobils blieben unverletzt. Den Chauffeur des Geschäftsautomobils soll keine Schuld treffen, da er von der großen Seestraße aus die kaiserlichen Automobile nicht sehen konnte.

Wie die Berliner Blätter hören, hat der Kaiser sofort veranlaßt, daß die zuständigen Behörden eine besondere Verordnung gegen das zu schnelle Fahren der Automobile veranlassen.

Der Unfall des kaiserlichen Automobils ereignete sich gerade einen Tag nach der Interpellation wegen der Automobilunfälle im Abgeordnetenhaus.

Das russisch-türkische Abkommen über Ostanatolien.

⊙⊙ Paris, 12. Febr. (Von uns. Pariser Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das russisch-türkische Abkommen über Ostanatolien ist gestern vom Ministerrat genehmigt worden. Danach wird Anatolien in 5 Inspektorate nach der geographischen Lage eingeteilt. Die von der Pforte zu ernennenden Inspekteure haben ausgedehnte Machtbefugnisse. Die Ernennung der Beamten geschieht durch die Inspekteure und nur bei der Entlassung derselben muß der ministerielle Beschluß eingeholt werden. Die Aushebung für den Militärdienst geschieht nach Gutdenken der ottomanischen Regierung.

Die Wirren in Mexiko.

* Washington, 12. Febr. Amtliche Depeschen melden, daß die Hafenstadt Esmeraldas Aequator in Flammen steht. Wie verlautet, werden die dortigen Rebellen von Regierungsbooten beschossen.

Der Konflikt zwischen Krone und Parlament in Schweden.

w. Stockholm, 11. Febr. Die Studenten veranstalteten vor dem König einen Huldigungszug. Die Zahl der Studenten, die an dem Huldigungszuge teilnahmen, betrug 2600, nämlich aus Stockholm 100, von Upsala 100, von der Universität Kuhd Lund 550 und aus Gotheborg 60. Außerdem nahmen etwa 60 akademische Lehrer daran teil. Beim Einzug in den Schloßhof begrüßten die Studenten die Königin, die Kronprinzessin und die Herzogin von Westgothland, die am einem Fenster des Schlosses Platz genommen hatten, mit Hurrarufen. Der König erschien mit dem Kronprinzen und den Herzögen von Westerbotten, Oestergoetland und Meriko im Schloßhofe. Die Anwesenden sangen die Nationalhymne. Darauf wurde ein Hoch auf den König und die Königin ausgebracht.

Der König erwiderte auf die Huldigungen der Studenten:

Mit Bewegung begrüße ich Euch in der alten schwedischen Königsburg und danke Euch für Eure Huldigung, die von der Begeisterung Eurer jungen schwedischen Herzen getragen war. Es ist mein verfassungsmäßiges Recht und meine Pflicht als schwedischer König, in sorgenvollen Tagen offen und frei meine Meinung darüber zu sagen, was ich für mein Volk als nützlich und notwendig ansehe. Kultur und Gewerbe sind nicht möglich ohne das Gefühl der Sicherheit. Die Wehrmacht unseres Landes nach außen ist aber nicht genügend. Deshalb ist die Regelung der Landesverteidigung zu der Frage geworden, die alle Kräfte um sich vereinigt und bis auf weiteres alles andere zur Seite drängen muß. Erst, wenn wir unsere Pflicht gegen uns selbst und gegen die kommende Zeit erfüllt haben, wird es möglich sein, mit verdoppelten Kräften an die vielen großen und wichtigen Fragen heranzutreten, die ihrer Lösung harren, damit die Entwicklung des Landes noch weiter vorwärts gebracht werden kann. Ich bin fest überzeugt, daß mein Volk bereit sein wird und auch imstande ist, die Opfer zu tragen, die die Verbesserung der Landesverteidigung unumgänglich fordert. Ich rechne auf Euch Studenten und darauf, daß Ihr mit Hilfe Eurer Kenntnisse und Eures Wissens die Aufklärung über diese Frage über das Land verbreitet. Steht mir bei in den Bestrebungen, die mir am Herzen liegen, spornt andere an, es ebenso zu tun. Dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Bedenkt, es gilt unser gemeinsames Vaterland, das Land, dessen Zukunft auch Eure Zukunft ist, dessen Glück Euer Glück wird und dessen Ehre Eure eigene Ehre sein wird. Welchen Wert würde Eure Arbeit für Euch an dem Tage haben, an welchem sie nicht länger darauf gerichtet sein könnte, unsere freie Kultur beständig fester und höher zu bauen. Schweden erwartet von uns, daß wir, dankbar für das, was wir als Schweden anderen Völkern voraus haben, für das Reich auf der Wacht sind und es unantastbar für unsere Nachkommen beschützen und bewahren. Vorwärts zu unserem Ziel: ein freies und starkes Schweden. Es lebe Schweden!

Darauf löste sich der Zug auf.

* Stockholm, 12. Febr. Als der frühere Ministerpräsident Staff gestern nachmittag das Reichstagsgebäude verließ, wo er zur Lage Erklärungen abgegeben hatte, die aber nichts Neues enthielten, begleiteten ihn mehrere 100 Personen, meistens junge Leute nach der Wohnung, wo sie in Hochrufe ausbrachen. Die Menge zog nach der Wohnung des Sozialistenführers Branting und dann unter den Rufen es lebe die Republik durch die Straßen. Die Polizei zerstreute die Menge und verhinderte einen Zusammenstoß mit Studenten, welche Hochrufe auf den König ausbrachten, die mit erneuten Hochrufen auf die Republik beantwortet wurden. Es sammelte sich eine große Volksmenge, die nach dem Schlosse zog, um dem König seine Huldigungen darzubringen. Das Königspaar, umgeben von den Mitgliedern der Königlichen Familie, trat auf den Balkon heraus, wo sie von der Menge mit Hurra begrüßt wurden. Das Königspaar unternahm im Laufe des Tages im offenen Auto eine Fahrt durch die Hauptstadt, wo es überall von der Bevölkerung stürmisch begrüßt wurde.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis ½ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50. ½ Flasche M. —.85. 31930

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Mannheimer Pferderennen.

„Der reine Herrensport hat in der ganzen Welt nichts wieder aufzuweisen, was sich mit den drei Mannheimer Tagen vergleichen läßt", schrieb vor wenigen Tagen eine führende Sportzeitung. Mit Stolz kann die Mannheimer Bevölkerung auf ihre Mairennen schauen, für deren 47. Wiederkehr gestern abend die Hauptereignisse abgeschlossen haben.

Der äußerst wichtige Nennungsschluß galt für die Badenia (Ehrenpreis und M. 75 000), den Preis der Stadt Mannheim (Ehrenpreis und M. 20 000), das Weimar-Jagdrennen (Ehrenpreis und M. 20 000), den Preis vom Rhein (Ehrenpreis und M. 14 500) und das Prämien-Jagdrennen (Ehrenpreis und M. 9000). Allein schon die Höhe der Preise beweist, welch ungewöhnliche Fülle reicher Chancen sich in dem Meeting zusammendrängt. Erfreulicherweise wird dasselbe auch diesmal wieder eine Anziehungskraft auf die Hindernisstelle ausüben, wie der gestrige glänzende Nennungsschluß bewiesen hat. Insgesamt wurden 221 Unterschriften abgegeben, gegen 206 im Vorjahr. Hiervon entfallen 61 auf die Badenia, 44 auf das Weimar-Jagdrennen, 41 auf den Stadtpreis, 37 auf den Rheinpreis und 34 auf das Prämien-Jagdrennen.

Badenia und der Preis der Stadt Mannheim sind offen für Pferde aller Länder, ausländische Pferde müssen jedoch mindestens vom 15. April ab in deutschem, österreich-ungarischem oder Schweizer Besitz sich befinden. Unter diese Bestimmung fallen diesmal keine Nennungen, obwohl solche aus England u. Frankreich abgegeben worden sind. Es handelt sich hierbei um die Unterschriften des Herrn H. von Mumm in Reims, sowie des Freiherrn von Trutzschler, welcher in Norton wohnt. Beide Herren sind im Ausland lebende Reichsdeutsche und werden infolgedessen von obiger Bestimmung nicht berührt. Aus Oesterreich-Ungarn sind mehrere Unterschriften abgegeben worden und zwar von Rittmeister Paul Graf Orssich, von dem österreichischen Dragoner-Offizier Rosenthal, sowie den in Budapest wohnenden Herren Béla von Liptay und Rudolf Ritter von Hübner.

Bemerkenswert ist die Vermehrung der Unterschriften in den Inländerrennen, was darauf schließen läßt, daß die Bestrebungen des Union-Club erfreulicherweise von Erfolg begleitet sind. Die drei Inländerrennen vereinigen 115 Unterschriften gegen 87 im letzten Jahr, also ein Mehr von 28. Unter den Nennungen befinden sich auch zwei Unterschriften des Herzogs Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, welcher für den fünfjährigen Wallach Duzzilo im Badenia- und Prämien-Jagdrennen gegeben sind. Herr Dobel hat sich für 6 Kandidaten verpflichtet, darunter 3 für die Badenia. Den alten Fuchs-Wallach Glen Morgan hat Herr Leutnant von Egan-Krieger, der erfolgreiche Leibhusar, für die Badenia in Aussicht genommen, Freiherr von Entreß Fürsteneck meldete Franzisko für die Badenia und den Stadtpreis, der erfolgreiche Herrenreiter Th. von Westernhagen Jungtürke für den Rheinpreis und das Weimar-Rennen. Vom Frankenbergschen Stall stehen in der Badenia Vagabund und Stand on Me, Castle Brilliant des Grafen Hohenau, Halcyon Days sowie Early Closing des Leutnant von Lotzbeck.

Der bekannte Luzbergerische Stall interessiert sich mit dem fünfjährigen Hengst Golconda für die Badenia und den Stadtpreis. Herr von Mumm mit Due de Danzig, Keen und Coislin für die oben erwähnten beiden Rennen. Herr Theo Bergh gab 5 Unterschriften ab, darunter die Verpflichtung des alten Florham für die Badenia. Baron von Trutzschler zeichnete in der Badenia und im Stadtpreis für San Franzisca, einen vierjährigen schwarzbraunen Wallach, Freiherr von Schrader für Ben Tovado und Balagan. Der österreichische Graf Orssich meldete für die Badenia wieder den sechsjährigen Fuchs-Wallach Bob Dancer an. Dr. Riese Corom populo, für den Stadtpreis Ikkoobah. Mit 12 Unterschriften beteiligte sich der Reimannsche Stall, darunter 5 im Weimarrennen.

Auf den günstigen Nennungsschluß dürfte nicht zuletzt die peinliche Sorgfalt von Einfluß gewesen sein, welche das Direktorium des Rennvereins auf die mustergültige Vollendung des Geländes u. der Hindernisse verwendet. Bekanntlich hat sich der Badische Rennverein seit dem letzten Rennen wieder viele Vervollkommnungen angelegen sein lassen. Umfangreiche Verbesserungen wurden sowohl in Bezug auf den Boden und die Pflege des Geländes als auch in Bezug auf die Sprünge durchgeführt. Die Hindernisse sind sämtliche neu angepflanzt und sollen auch im übrigen so vollendet werden, daß sie allgemeinen Beifall finden. Dieserhalb hat sich der Verein die Mithilfe des Oberinspektors Rebder der Grunewald-Rennbahn, dessen Rat vielfach schon auf auswärtigen Bahnen eingeholt wurde, gesichert. Noch in diesem Monat wird sich Herr Rebder nach Mannheim begeben und an der Herrichtung der Rennbahn mitwirken, damit diese höchsten Ansprüchen in jeder Hinsicht genügt. Sehr begrüßenswert ist auch die starke Unterzeichnung des Prämien-Jagdrennens. Hierdurch sind für eine vermehrte Zahl Mitglieder des Badischen Rennvereins die Aussichten geöffnet, bei diesem interessanten Jagdrennen durch die Auslosung Prämien zu erhalten.

Aviatik.

* **Der Flug über den Montblanc ist nunmehr von dem Schweizer Flieger Parmelin ausgeführt worden. Um 1,45 Uhr nachmittags startete gestern Parmelin bei nebelfreiem Wetter und prachtvollem Sonnenschein vom Flugfeld Colley Bossy bei Genf mit seinem Eindecker und überflog den Montblanc in einer Höhe von 5800 Metern, um am Fuße des Berges bei Courmayeur, in der Nähe von Turin glatt zu landen. Er stieg nach kurzem Aufenthalt wieder auf. Als die Menge den Apparat hoch am Horizont erscheinen sah, waren alle von unbeschreiblicher Begeisterung ergriffen. Wegen dichten Nebels flog Parmelin nicht programmgemäß direkt nach Turin, sondern ging im Gleitfluge schon bei Aosta nieder. Er brauchte zum Ueberfliegen des Montblanc 1¾ Stunden. Die Menge leistete dem halberfrorenen Flieger bereitwillig Hilfe.**

* **Verein für Flugwesen Mannheim.** Die Mitglieder seien nochmals auf die heute Donnerstag abend ½9 Uhr im Hotel Royal stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung unter Hinweis auf die außerordentlich wichtige Tagesordnung mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen aufmerksam. U. a. steht der Prinz Heinrichflug 1914 zur Besprechung.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Ein neuer bedeutender Fernflug.

[·] Berlin, 12. Febr. (Von uns. Berliner Bur.) Der Pilot Bruno Langer, der in Johannisthal gestern morgen 7.44 Uhr zu einem neuen Rekordversuch aufstieg, wurde um 8.40 Uhr nachmittags in Preußisch-Stargard gesichtet und traf um 5.35 Uhr in Königsberg ein. Von hier aus wendete er sich, ohne zu landen, zur Rückkehr. Er wurde gegen Mitternacht in Johannisthal erwartet. Statt seiner traf um ½2 Uhr morgens die Nachricht ein, daß der Pilot um 11.45 Uhr nachts bei Kreuz wegen Benzinmangels gelandet sei. Dem Flieger fehlten also an der Rekordzeit Ingolds etwa 19 Minuten.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 11. Febr. Kreditaktien 208,25 b., Diskonto-Komm. 194⅝ b., Dresdner Bank 157⅝ b., Petersburger Intern. Bank 208 b., Nationalbank f. D. 117⅞ b., Darmstädter Bank 123,50 b., Deutsche Effektenbank 118,90 b., Amsterdamer Bank 187,30 b.

Staatsbahn 156,75 b., Paketfahrt 144⅝ a 144,75 b., Lloyd 125⅛ a 125⅝ b., Schantungbahn 136,25 a 136,50 b.

4proz. Reichs-Schatz-Scheine 1917 98,90 b.

Bochumer 225 b., Gelsenkirchen 194⅛ b., Harpener 188,75 b., Phönix 243,50 a 243⅞ b., Deutsch-Luxemburger 143⅞ a 143⅝ a 143¾ a 143⅞ b., Oberbedarf 92,50 b., Edison 246,25 b., Schuckert 152,75 a 152⅞ b., Deutsch-Uebersee 179⅝ b., Chem. Anilin 640,50 b., Höchster 666 b., Scheideanstalt 619,25 b., Holzverkohlung 316,75 b., Kleyer 382,50 b., Daimler 349,50 b., Dürkopp 338 b., Schuhfabrik Wessels 152,50 b., Bad. Zuckerfabrik 210,80 b., dto. Frankenthal 394 b., Südd. Immobilien 62,50 b., Chamotte Anna 148,20 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr: Schantungbahn 137, Harpener 189, Schuckert 152⅞.

Tendenz: Ziemlich fest.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 11. Febr. Nach ruhiger Eröffnung der Börse erfolgten in Bankaktien und russischen Werten Abgaben; auch Rio Tinto und Goldminen erfuhren Kursabschläge, Eastrandwerte jedoch zeigten eine ausgesprochen feste Tendenz. Später erfolgten neuerdings Realisationen, so daß die Abschwächung an Ausdehnung gewann. Naphtawerte erfuhren Kursbesserungen. Bei Schluß der Börse war die Tendenz als ruhig zu bezeichnen.

Emissionen, Gründungen und Kapitalsveränderungen.

Hüttenwerk Niederschönweide A.-G., Berlin-Niederschönweide.

Unter Mitwirkung der Mitteldeutschen Kreditbank in Berlin, und der Tellus, A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M., fand gestern die Gründung der Hüttenwerke Niederschönweide, A.-G. (vorm. J. F. Ginsberg) in Berlin-Niederschönweide, statt. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb und die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft J. F. Ginsberg in Berlin-Niederschönweide betriebenen Hütten- und Metallschmelzwerks. Das Aktienkapital beträgt 1 550 000 M. Es wurde zu einem Teil durch die Einbringung des Unternehmens belegt, zum andern Teil ausgezahlt. Der Ausgabekurs der neuen Aktien beträgt 110 Prozent, wovon 10 Prozent in die Rücklage fließen. Zum Vorstand der Gesellschaft wurden die Vorbesitzer J. F. Ginsberg und Dr. Bruno Fels bestellt. Den ersten Aufsichtsrat bilden Bankdirektor Dr. August Weber (Mitteldeutsche Creditbank) in Berlin, Vorsitzender, Dr. Fritz Sondheimer, Direktor der Tellus, A.-G. in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender, Dr. Leo Elsbach, Chemiker in Berlin, Bankdirektor W. Fels (Deutsche Bank) in Berlin, Bankdirektor Friedrich Reinhart (Mitteldeutsche Creditbank) in Frankfurt a. M., Kommerzienrat Max v. Wassermann, in Firma A. E. Wassermann in Berlin.

Handel und Industrie.

Auftragsbestand des amer. Stahltrusts

Wie aus New York gemeldet wird, betrugen bei der United States Steel Corporation die Ende Januar 1914 vorliegenden Aufträge 4 613 680 Tonnen gegen 7 827 368 t in der entsprechenden Vorjahrszeit und 4 282 108 t am Schluß des Jahres 1913. Gegenüber dem Auftragsbestand vom 31. Januar 1913 ist ein Rückgang von 3 213 680 t zu verzeichnen, während sich im Vergleich zu der Ziffer vom 31. Dezember 1913 eine Zunahme um 331 572 t ergeben hat. Auch die Ziffern vom 30. November und 31. Oktober 1913 sind diesmal übertroffen worden. Die Zunahme des Auftragsbestandes ist um so bemerkenswerter, als während des ganzen Jahres 1913 von Monat zu Monat eine stetige Abnahme Platz gegriffen hatte. Die Besserung des Auftragsbestandes bildet einen deutlichen Beweis für die Besserung der Lage der nordamerikanischen Stahlindustrie in den letzten Wochen.

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Bayerische Notenbank, München.

Das Institut erzielte im abgelaufenen Jahre aus Wechsel und Zinsen 2 346 954 (i. V. 2 352 771) M. und verzeichnet einen Reingewinn von M. 1 388 796 (1 337 704), die Dividende wird bekanntlich mit 11 (12) Prozent vorgeschlagen, was 75 000 M. weniger erfordert. Andererseits wird das Delkrederekonto mit 100 000 (80 000) M. dotiert und der Vortrag von 89 199 auf 161 509 M. erhöht. Die Bank will mit der Stärkung ihrer Rücklagen den kritischen Zeitverhältnissen Rechnung tragen und eine vorsichtige Dividendenpolitik beobachten.

Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik, Düsseldorf.

Wir haben bereits am 15. Januar in No. 24 die Betriebsergebnisse der genannten Gesellschaft im Jahre 1912-13 und am 26. Januar in No. 41 die Tagesordnung der am 2. März stattfindenden Generalversammlung mitgeteilt. Dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für 1912-13 entnehmen wir noch nachstehende Einzelheiten.

Die Gesellschaft war sowohl in Kriegs- als auch in Friedensmaterial gut beschäftigt, so daß der Umsatz der größte gewesen ist, den die Gesellschaft bisher erzielt hat. Infolge der Erweiterung der Stadt Düsseldorf nach Norden, muß die Gesellschaft eine teilweise Verlegung ihres Betriebes ins Auge fassen. Der Reparatur- und Erneuerungsfonds wurde deshalb um M. 300 000 (404 401,82) auf M. 1 300 000 (1 000 000) erhöht. Die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft haben eine weitere Ausdehnung erfahren, so daß die Zuweisung von M. 204 263,32 (262 990,98) auf Delkredere- und Garantie-Konto zweckmäßig erscheint. Der Bestand desselben würde am 30. September 1913 nach Genehmigung der Bilanz eine Höhe von M. 620 000 (425 000) erreichen.

Einschließlich Vortrag aus 1911-12 von Mark 280 417,84 (382 998,47) und nach Abschreibungen von M. 1 050 154,75 (1 214 002,14), wird bekanntlich ein Reingewinn von M. 1 937 731,37 (1 636 671,08) ausgewiesen. Hieraus sollen für 1904-5 6 Prozent Dividende verteilt werden, die ab 20. Juli 1914 zahlbar sind. Der Vortrag auf neue Rechnung würde nach Genehmigung der Bilanz M. 334 146,05 (223 079,84) betragen. Ausführliche Verhandlungen wurden im Berichtsjahr über die Gleichstellung der Stamm- und Vorzugsaktien und über den Umtausch der rückständigen Dividendenscheine für 1905-06, 1906-07, 1907-08 und 1908-09 in unverzinsliche Schuldverschreibungen gepflogen. Diese aus Aktionärkreisen angeregten Vorschläge fanden bekanntlich nicht die Billigung der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. August 1913. Darauf wurde der erste Antrag auf Gleichstellung der Stamm- und Vorzugsaktien zurückgezogen, während der zweite die Billigung der außerordentl. Generalversammlung vom 22. Dezember 1913 fand. Danach wird der Vorstand ermächtigt, bis Mark 2272 000 unverzinsliche Schuldverschreibungen, eingeteilt in 11 550 Stück zu je 240 M., ausgegeben. Diese werden den Inhabern der rückständigen Dividendenscheine für 1905-06, 1906-07, 1907-08 und 1908-09 derart angeboten, daß auf je 4 Dividendenscheine eine unverzinsliche Schuldverschreibung entfällt.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

A. = Anmeldefrist. P. = Prüfungstermin.

Berlin (Mitte 81). Georg Rosenberger, Kfm., i. Fa. Martin u. Plotow, A. 15. 4., P. 13. 5. — Bromberg. Auguste Hein † Wwe., A. 25. 3., P. 18. 4. — Altenberge (Burgsteinfurt). Hub. Wirmer, Händler, A. 14. 3., P. 31. 3. — Cassel (13). Justus Breli, Drogist, A. 7. 3., P. 26. 3. — Chemnitz (B.). Emil Oswald Gerth, Inh. e. Furagegeschäfts, A. 25. 2., P. 5. 3. — Cöln, Rh. (64). Theodor Gießen, Schneidermeister, A. 13. 3., P. 27. 3. — Cöln-Klettenberg (Cöln, Rh. 64). Georg Eschbach, Kfm., A. 10. 3., P. 24. 3. — Cöln-Nippes (Cöln, Rh. 64). Firma Niederländ. Transport-Ges. m. b. H., A. 10. 3., P. 21. 3 — Oberschöneweide (Cöpenick 9). Gustav Bernhard, Kfm., A. 10. 3., P. 24. 3. — Cottbus. Ernst Kühn, Butterhändler, A. 21. 3., P. 7. 4. — Crefeld. Leopold u. Siegfried Bruckmann, Kaufl., A. 1. 4., P. 18. 4. — Leuben (Dresden). Henriette Anna Müller, Ehefr., Schuhwarenhändlerin, A. 25. 2., P. 6. 3. — Dresden (II). Herm. Theodor Grötzsch †, Holzhändler, A. 28. 2., P. 10. 3. — Neugersdorf (Ebersbach, Sachs.). Fa. Alwin Franz Sohn, off. Hg., Glasw.- u. Kronleucht.-Fabr., A. 2. 3., P. 25. 3. — Zell (Eltmann). Adalbert Hartung, Kfm., A. 10. 3., P. 20. 3. — Lollar (Gießen). Landw. Bezugs- und Absatz-Gen., e. G. m. b. H., A. 19. 2., P. 26. 2. — Görlitz. Max Deichßler Kfm., Inh. d. Firma gl. Namens, A. 15. 3., P. 30. 3. — Niederlangenau (Habelschwerdt). Albrecht Schmidt, Kaufm., A. 5. 3., P. 24. 3. — Buchenegg (Immenstadt). Josef Höß, Oekonom, und dessen Ehefrau, A. 26. 2., P. 4. 3. — Jessen (Bez. Halle). Luise Hantusch †, Ehefr. des Zahntechnikers Karl Hantusch, A. 23. 2., P. 3. 3. — Luckenwalde. Moritz Schönig, Bäckermstr., A. 10. 3., P. 23. 3. — M.-Gladbach. Fa. Schuhmacher u. Stempell, G. m. b. H., A. 14. 3., P. 23. 3. — Neuß. Carl Gerard, Kfm., Inh. der Fa. Graefe, Nachf., A. 5. 3., P. 2. 4. — Nikolaiken (Ostpreußen). Carl Stelanowsky, Kfm., A. 6. 3., P. 20. 3. — Oberstein. Firma Leo Neuschüler, Inh. Marta Neuschüler. A. 15. 4., P. 24. 4. — Bieber (Offenbach a. M.). Johann Josef Winter, Bauunternehmer. A. 25. 3., P. 16. 4. — Singen (Radolfzell). Julius Schmid, Schreinermeister. A. 2. 3., P. 26. 3. — Ratingen. Fa. Wilhelm Eigen u. d. Inh. Hugo u. Emma Eigen. A. 5. 3., P. 16. 3. — Görchen (Rawitsch). Mleczarnia w Miejskiej Goree Molkerei, e. G. m. b. H. A. 13. 3., P. 20. 3. — Sömmerda. Max Otto, Bauunternehmer u. Schnittwarenhändler. A. 21. 3., P. 2. 4. — Eydtkuhnen (Stallupönen). Firma Joseph Birnbacher Nachf. Theodor Kniep. A. 31. 3., P. 22. 4. — Ziegenhausen (Stockach). Firma Heyd u. Cie., Inh. Richard Heyd. A. 26. 2., P. 7. 3. — Stuttgart. Pauline Englert †, Wwe., Inh. e. Weißwarengeschäfts. A. 25. 2., P. 7. 3. — Tuttlingen. Emma Küler, Hotelbes.-Ehefrau. A. 21. 2., P. 2. 3. — Waldenburg, Schl. Kurt Paul, Zigarrenhändler. A. 12. 3., P. 26. 3. — Würzburg. Firma Schuster u. v. Berg, G. m. b. H. A. 1. 4., P. 15. 4. — Wurzen. Max Magnus Hessel, Kaufmann. A. 10. 3., P. 21. 3. — Wilkau (Zwickau, Sachsen). Oswald Moritz Döriel, Bäckermeister. A. 21. 3. P. 6. 4.

Warenmärkte.

Kaffee.

New York, 11 Febr. Umfangreiche brasilianische Ankünfte, Verkäufe der Interessenten am Kaffeehandel, enttäuschende Nachfrage für effektive Ware sowie Verkäufe der Kommissionshäuser bewirkten am Kaffeemarkt ein Nachgeben der Preise bis zu 3 Punkten.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Dresden, 12. Febr. Die Sächsische Kammgarnspinnerei A.-G. in Hartkau erzielte einen Reingewinn von 84 367 Mark (146 078 M.) Die Dividende kommt mit 4 Proz. (5 Proz.) zur Ausschüttung.

⊡ Berlin, 12. Februar. Der Verband deutscher Rauchwarenfirmen hat einstimmig beschlossen, den vom Verband der Rauchwarenzurichter Deutschlands vorgelegten Tarif abzulehnen mit der Begründung, daß die vorgeschlagenen Preiserhöhungen der Zurichter völlig unannehmbar seien.

⊡ Hannover, 12. Febr. Die Continental Kautschuk Co. in Hannover schüttet wieder eine Dividende von 45 Prozent aus.

⊡ Mailand, 12. Febr. Zum Konkurs des Credite Ticinese in Bellinzona (Schweiz) wird gemeldet, daß dem Vernehmen nach die Konkursdividende nur 20 Prozent betragen wird.

Effektenbörsen.

London, 11. Februar.

(Schlußkurse.)

	11.	10.		11.	10.
Tend.: stetig.			Jagersfontein	5 1/16	5 1/16
2½ Consols	76 1/4	76 1/4	Modderfontein	12 1/8	12 9/16
3 Reichsanleihe	78.—	78.—	Premier	10 1/8	10 1/8
3½ Argent. 1896	101.1/8	101.1/8	Randmines	6 9/16	6 15/16
4 Argen.	84 1/8	84 1/8	Tendenz: stetig.		
4 Japaner	82 3/4	83.—	Atchison comp.	101.—	100 3/4
4½% do. do. II. S.	92 1/8	92 1/8	Canadian	222 1/4	223.—
5 Mexikaner	65.—	65.—	Baltimore	94 5/8	94 5/8
4½ Russen 03	89.—	89 1/8	Chicago Milwauke	103 1/8	103 3/4
Ottomanbank	16.—	16.—	Denvers com.	14 3/4	14 1/8
Tend. stetig.			Erie com	31 1/8	31 3/8
Amalgamated	78 1/8	78 3/4	Southwestern	14 1/8	14 1/4
Anacondas	7 5/8	7 5/8	Grand Trunk ord.	23 3/4	23 3/4
Rio Tinto	72 3/4	72 3/4	Gr. Trunk III pref	41 3/4	42 3/4
Tanganyika	2 3/16	2 3/16	Louisville	141.—	142.—
Utah Copper	11 5/8	11 3/8	Missouri Kansas	22 1/2	23 1/4
Central Mining	8 3/8	8 5/8	Ontario	30.—	31.—
Chartered	1 1/16	1 1/16	Pensylvania	58.—	58.—
De Beers	18 11/16	18 3/4	Rock Island	6 1/8	6 1/4
Kestrand	2 1/16	2 1/8	Southern Pacific	99 3/4	99 3/4
Geduld	1 5/16	1 5/16	Southern Railway	27 1/8	27 1/4
Geerz	9/16	9/16	Union com.	167 1/8	166 1/8
Goldfields	2 11/16	2 15/16	Steels com.	67 3/8	66 7/8

Brüssel, 11. Februar.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	11.	10.	Kurs vom	11.	10.
Türken-Loos	—.—	—.—	Elektr. U.-Uebersee	217.5	— —
Aumetz-Friede	805.—	812.—	Prince Henri ceuss	—.—	800.—
Russian Oil Comp.	—.—	47 1/4	do. do. ultimo	798.—	801.—
Privat-Diskont	3 7/16	3 5/16			

Paris, 11. Febr. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123.15, lange Sicht 122.5/16. 4proz. Serben 82.—

New-York, 11. Februar. (Schluß.)

Kurs vom	11.	10.	Kurs vom	11.	10.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	21 7/8	21 7/8
Durchschnittsrat.	1 7/8	1 7/8	Texas pref.	59.—	59.—
do. letzte Darleh	2.—	2.—	Missouri Pacific I.	28 7/8	28 5/8
Wechsel Berlin	94 11/16	95.—	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	518 3/4	518 1/8	do. 2nd pref.	11 1/2	11 1/2
do. London 60 Tg.	483 1/2	483 3/4	New-York Zentral	89 1/8	90.—
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	29 1/8	29 1/8
Wechsel London	485.70	485.60	Norfolk u. West c.	103 7/8	103 7/8
Silber Bouillon	57 1/8	57 1/8	Northern Pacific	116 3/4	116 7/8
Atch. Top. u. St. Fé comm. 4% Bonds	88 3/4	88 3/4	Pennsylvania com.	112 1/8	112 1/4
4% Colorado S. B.	93 1/4	93 1/4	Reading comm.	167 3/8	167 1/4
North. Pac. 3% Bds.	68.—	68 1/4	Rock Island Comp.	7 1/8	7 1/4
do. 4% Prior. Lien.	95.—	95 1/8	do. do. pref.	12 3/8	12 1/8
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	77 1/4	77 3/8	Southern Pacific	93 1/8	96 3/4
S. Pac. c. 4% 1929	89 1/4	89 3/4	South. Railway c.	26 1/8	26 3/8
Union Pacific conv.	92 1/8	92 1/4	do. pref.	53.—	53.—
Atchis. Topeka n.	98 1/4	98 1/4	Union Pacific com.	162 1/4	162.—
Baltimore-Ohio c.	92 1/4	92.—	do. pref.	84 1/8	84 3/8
Canada-Pacific	216.—	216 1/4	Wabash. pref.	8 3/8	8 5/8
Chesapeake-Ohio	65.—	63.—	Amalgamat. Copp.	76 1/8	76 1/4
Chicago Milwauk.	102 7/8	102 5/8	American Can. pr.	92.—	92.—
Colorado Sth. com.	—.—	—.—	do. Leo. com.	34 1/2	34 3/8
Denv. u. Rio Grd. c.	14 1/8	14 5/8	Americ. Smelt. c.	68 7/8	69 1/4
do. pref.	—.—	—.—	do. Sugar c.	108 5/8	108 1/2
Erie comm.	30 5/8	30 5/8	Anaconda Copp. c.	37.—	37.—
do. 1st. pref.	47 3/4	47 1/2	General Electr. c.	146 1/4	146 1/4
Great Northern	121 5/8	121 3/4	U. St. Steel Corp. c.	65 5/8	65 1/8
Illinois Zentral	111.—	110.—	do. pref.	110.—	109 3/4
Lehigh Valley com.	150 1/2	150 1/4	Utah Copper comm.	55 5/8	55 1/8
Louisville Nashv.	136 5/8	136 1/2	Virginia Carol. c.	31 1/8	31 1/8
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	188.—	189.

Produktenbörsen.

New-York, 11. Februar.

Kurs vom	11.	10.	Kurs vom	11.	10.
Baumw. stl. Hafen	11.000	12.000	Schmalz Wilcox	11.50	11.40
do. stl. Golfh.	20.000	37.000	Talg prime City	6 7/8	6 7/8
do. im Inneren	10.000	13.000	Zucker Muskov.	2.86	2.86
do. Exp. n. Gr. B.	41.000	4.000	Kaffee Rio loco	9 7/8	9 1/4
do. Exp. n. Kont.	10.000	9.000	do. Februar	9.23	9.23
Baumw. loco	12.75	12.55	do. März	9.28	9.28
do. Febr.	12.07	12.	do. April	9.31	9.38
do. März	12.15	12.00	do. Mai	9.47	9.48
do. April	11.97	11.91	do. Juni	9.56	9.57
do. Mai	11.86	11.81	do. Juli	9.64	9.69
do. Juni	11.85	11.80	do. August	9.74	9.78
do. Juli	11.85	11.79	do. September	9.83	9.84
do. August	11.65	11.60	do. Oktober	9.87	9.88
do. September	11.52	11.46	do. November	9.92	9.93
do. Oktober	11.45	11.40	do. Dezember	9.97	9.93
do. in New-Orl. loco	12 10/16	12 10/16	do. Januar	9.97	9.93
do. März	12.39	12.32	Weizen Nr. 2 loco	104 1/8	103 1/8
do. Juli	12.51	12.43	do. Dezember	—.—	—.—
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Mai	102 1/2	100 3/4
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Juli	97 1/4	97 1/8
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Nr. 2	69 1/4	68 7/8
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	49.—	49 1/2	Mehl spring wheat	3.80	3.80
do. Savannah	48.—	—.—	Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
Schmalz-Western	11.10	11.15	do. London	2.—	2.—
do. (Roh. Br.	11.50	11.50	do. Antwerpen	2.—	2.—
			do. Rotterdam	4.—	4.—

Chicago, 11. Februar.

Kurs vom	11.	10.	Kurs vom	11.	10.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Juli	153 1/2	154 1/2
do. Mai	94.—	93 1/4	Schmalz Feb.	10.70	10.77
do. Juli	89 1/4	89 3/4	do. März	—.—	—.—
Mais Feb.	—.—	—.—	do. Mai	11.—	11.07
do. Mai	65 1/8	65 7/8	Pork Jan.	—.—	—.—
do. Juli	64 3/4	65 1/8	do. Mai	21.77	21.87
Roggen loco	—.—	61 1/2	do. Juli	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen sm.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—	do. Mai	11.55	11.72
Hafer Mai	38 3/4	38 1/2	do. Juli	11.82	11.82
do. Juli	38 1/4	38 1/4	Speck	11.50	11.62
Leinsaat loco	150 3/4	151 1/4			

Liverpool, 11. Februar.

(Schlußkurse.)

	11.	10.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per März	7 2	7 2	+ 1/8
per Mai	7 3	7 2 1/2	+ 5/8
Mais stetig			
Gester Amerika per März	4 3 1/2	4 3	+ 1/2
La Plata per Juli	4 3 1/2	4 3	+ 1/2

Antwerpen, 11. Februar.

(Schlußkurse.)

Weizen fest	11.	10.	Kernöl	11.	10.
per März	19.50	19.50	per Dezember	13.97	14.05
per Mai	19.75	19.62	per Mai	14.07	14.07
per Juli	19.75	19.65	per Juli	14.—	14.05

Eisen und Metalle.

London, 11. Febr. (Schluss. Kupfer stetig per Kasse 65.17.½ Monate 66 07.03. electrolytic 68.—68½, cashselected 70.½,71½. Zinn ruhig per Kasse 183 05.0, 3 Monate 184.05.— Blei spanisch, stetig 19.15.0, englisch 20.—.0 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21½,-21½ Spezial-Marken 22.—22½.

Glasgow, 11. Febr. Roheisen ruhig Middlesbrough warrants per Kasse 51.07.— per Monat 51.09.— per 3 Monat 52.01½.

Amsterdam, 11. Febr. Zinn-Zint. Tend. fest loco 112½, Auktion 113½.

New-York, 11. Febr.	Letzte	Vor. Kurs
Kupfer superior ingots verrätig	14 12 — —	— — — —
Zinn Straits	40 75/41	40 75/41
Roheisen am Southern Foundry Nr 1 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Wagg.-frei ab Fre	0	0

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk 1.

Angekommen am 10. Febr.

„Mannh. 19", Jos. Leyendecker, von Antwerpen, 5600 dz Getreide u. Stückgut.

„Agnes", P. Kolnen, v. Ruhrort, 9250 dz Kohlen.

„Fendel 44", B. Nück, v. Köln-Düsseldorf, 5300 dz Stückgut.

„V'gung 57", D. Augspurger, v. Köln, 5800 Getr.

„Fendel 65", K. Müßig, v. Salzig, Lichter, Getr. und Stückgut.

„Anna", Hch. Leidecker, v. Köln, 7020 dz Stückgut, Getreide Kohlen.

„Bad. 32", Hch. Schmitt, v. Rotterdam, 9000 dz Stückgut und Getreide.

„Rhenus 18", Kas. Höveler, v. Rotterd., 3000 dz. Stückgut.

„Confidentia", Pet. Kirchesch, von Rotterdam, 8000 dz Getreide.

Hafenbezirk 2.

Angekommen am 10. Febr.

„V'einigung 31", Laubach, v. Antwerpen, 10 680 dz Stückgut und Getreide.

„V'gung 27", Berlebach, v. Rotterdam, 13 000 dz Stückgut und Getreide.

„Fendel 4", Hammersdorf, v. Rotterdam 7143 dz Petroleum.

„D. A. P. G. 5", Kast, v. Rotterdam, 10 276 dz Petroleum.

Hafenbezirk 5.

Angekommen am 10. Febr.

„König Wilhelm", Neuhaus, v. Ruhrort, 4900 dz Kohlen und Koks.

„Ferdinand", Esser, v. Wesseling, 4220 dz Brik.

„St. Nicolaus", Kapp, v. Ruhrort, 6775 dz Kohlen.

„V. Frid. Rhed. 48", Albrecht, v. Duisburg, 9900 dz Kohlen.

„Harpen 35", Werthes, v. Ruhrort, 6400 dz Kohlen.

„H. Buchloh", O. Lang, v. Duisburg, 10 700 dz Kohlen.

„Arminius", A. Lang, v. Duisburg, 10 000 dz Kohl.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Feb.

Pegelstation vom Rhein	Datum 7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.00	1.00	0.88	0.92	0.92	0.95	Abends 6 Uhr
Kehl	1.88	1.85	1.78	1.80	1.80	1.80	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.29	3.29	3.30	3.27	3.30	3.30	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.44	2.40	2.38	2.42	2.42	2.44	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.30	0.35	0.35	0.35	0.35		F.-S. 12 Uhr
Kaub	1.82				1.85	1.56	Vorm. 7 Uhr
Köln	1.53	1.47	1.45	1.48	1.70		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.53	2.51	2.48	2.52	2.53	2.53	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.74	0.70	0.80	0.75	0.70	0.75	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt + 4°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Luftteng. Grad.	Windrichtg. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
11. Febr.	Morgens 7h	759.5	2.2	SE 2	
11. „	Mittags 2h	757.6	11.4	SE 2	
11. „	Abends 9h	756.6	8.2	still	
12. Febr.	Morgens 7h	753.8	6.4	SE 3	

Höchste Temperatur des 11. Febr. 11,8° Tiefste Temperatur vom 11.—12. Febr. 5,0°.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Beobachtungen des Königl. Bayer. Observatoriums.

15. Febr.: Veränderlich, mild, windig.
16. Febr.: Bewölkt, teils kälter, windig, mild.
17. Febr.: Kälter, Niederschläge, starke Winde.
18. Febr.: Feuchtkalt, lebhafte Winde, Niederschläge.

Witterungs-Bericht

Über die Wiesterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 11. Februar, 8 Uhr morgens

Höhe der Station über d. Meer	Stationen	Temper. + Celsius	Witterungsverhältn.	Schneehöhe cm
1380	Adelsboden	−3	wolkenlos, windstill	30—40
1444	Andermatt	−10	„ „	über 100
1050	Arosa	−3	„ „	über 100
991	Les Avants	−1	„ „	10—20
1052	Gaux	−3	„ „	20—30
1052	Champéry	−1	„ „	20—30
1561	Davos-Platz	−8	„ „	75—100
1019	Engelberg	−7	„ „	60—75
1050	Grindelwald	−3	wolkenlos, windstill	50—75
1053	Gstaad-Saanen	−5	„ „	10—20
1109	Kandersteg	−5	„ „	40—50
1192	Klosters-Platz	−5	„ „	60—75
1477	Lenzerheide	−11	„ „	60—75
1150	Leysin		„ „	
277	Lugano	−1	neblig	—
376	Montreux	−2	wolkenlos, windstill	—
1653	Mürren	−4	„ „	über 100
1440	Rigi-Kaltbad	−1	„ „	40—50
1060	St. Croix L. Nass.	−2	„ „	10—20
1856	St. Moritz-Dorf	−10	„ „	20—30
1275	Villars-Chesières	−2	etwas bewölkt	20—30
1139	Waldhaus-Flims	−1	wolkenlos, windstill	75—100
1300	Weissenstein	−1	wolkenlos, windstill	20—30
1279	Wengen	−2	„ „	50—60
945	Zweisimmen	−6	„ „	20—30

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
Für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Trink Naturwein
Bezugsquelle oberes Rheinufer 33 Fernsprecher 451
Hoflieferant-Weingutsbesitzer
H. Schneider, vormals
Raiffeisen Kellerei Ludwigshafen a. Rh.
88528

Das Genußmittel der Zukunft, das für den gesundheitsschädlichen Kaffee vollkommen Ersatz für Gesunde und Kranke bietet, ist Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee.
(„Der Arzt als Erzieher" 1908, Heft 3).

MARCHIVUM

Mannheim

C 2, 1

Strassenbahnhaltestelle
Kaufhaus

Mannheim

C 2, 1

Telephon 4329

Licht ist Leben!

Mit den weiter unten angeführten Heilfaktoren wurden die besten Erfolge bei folgenden Krankheiten erzielt.
Stoffwechselkrankheiten wie Gicht, Rheumatismus (chronisch u. akut), Gelenkrheumatismus, Fettsucht, Zuckerkrankheit. **Nervenleiden** wie Nervenschwäche verbunden mit Weinkrämpfe, Platzangst etc., Sexuelle Neurasthenie, Impotenz, Schlaflosigkeit, Hysterie, Ischias, Corea (Veitstanz), Epilepsie, Paralysis agitan (Schüttellähmung). **Lähmungen** nach Schlaganfall, Kinderlähmung. **Herzerkrankungen:** Herzerweiterung, Fettherz, Herzvergrösserung, Herzneurose, Morbus, Basedowii (Glotzaugenkrankheit), Leber-, Gallen-, Milz-, Nieren-, Blasenerkrankungen. **Haut- u. Haarleiden:** Allgem. Kahlköpfigkeit, kreisförm. Haarausfall, starke Schuppenbildung, Flechten (nasse u. trockene), Lupus Bartflechte, tuberkulöse Geschwüre, Beingeschwüre, Krampfadergeschwüre, Geschlechtskrankheiten, Frauenleiden.

Danksagungen.

Gelenkrheumatismus

Frl. Lehrerin A. A., Ludwigshafen schreibt:

Letzten Sommer erkrankte ich an Gelenkrheumatismus und alle zur Hebung desselben angewandte Mittel brachten keinen dauernden Erfolg. Aufmerksam gemacht auf die Lichtheil-Anstalt Königs entschloss ich mich, dort einen Versuch zur Erlangung meiner Gesundheit zu machen. Schon nach einigen Anwendungen fühlte ich Besserung und war nach kurzer Zeit gesund.

Wiederholt habe Bekannten erklärt und kann dies auch Jedermann bestätigen, dass ich meine Gesundheit den Anwendungen bei Herrn Königs verdanke. Ich kann darum erwähntes Institut nur empfehlen, um so mehr, da auch die Behandlung dortselbst eine durchaus gewissenhafte und gute ist.

Ludwigshafen a. Rh., den 16. 6. 1912.

Hochgradige Nervosität

Herr K. L., Mannheim schreibt:

Es drängt mich, Ihnen angesichts der wesentlichen und fortschreitenden Besserung, die meine vollständig untergrabene Gesundheit unter Ihrer sachgemässen, sorgfältigen und aufopfernden Behandlung erfahren hat, meinem Dank und meiner vollsten Anerkennung Ausdruck zu verleihen. Nicht nur von meinem hochgradigen nervösen Leiden bin ich vollständig befreit, sondern auch von einer Krankheit, die vielfach als unheilbar bezeichnet wird, bin ich durch die einfache, in keiner Weise den Beruf störende Kur wieder hergestellt. Ich werde nicht verfehlen, Ihr Institut durch Empfehlung bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach Kräften zu unterstützen.

Mannheim, den 4. 4. 1908.

Geschlechtskrankheit

Herr S. A., Speyer schreibt:

Durch Ihre Behandlung wurde ich in kurzer Zeit von einer oft für unheilbar gehaltenen Krankheit vollständig geheilt. Die Anwendungen wirkten immer lindernd auf die Schmerzen ein und konnte ich so ohne Berufsstörung meinen Posten ausfüllen.

Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus usw.

Speyer, den 4. März 1908.

Haarausfall

Herr Ing. S. D., Niederlahnstein schreibt u. a.:

Im August vorigen Jahres liess ich mir, veranlasst durch grossen Haarausfall, meine Kopfhaut bei Ihnen elektrisch beleuchten. Die Wirkung war eine vollkommene usw.

Chron. Bronchialkartarrh

Frl. A. W., Neckarau schreibt am 8. April 1912:

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen an dieser Stelle meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank auszusprechen und ich möchte jedem Patienten raten, dieses beste aller Heilverfahren zu versuchen und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Ich litt an Blutarmut und an einem chron. Bronchialkartarrh, welcher sich nach monatelanger anderer Behandlung nicht besserte. Auch eine längere Luft- und Erholungskur brachte keinen Erfolg. Um einen letzten Versuch zu machen, wandte ich mich an die Lichtheil-Anstalt Königs und zu meiner grossen Freude machten sich schon nach einigen Tagen Anzeichen der Besserung bemerkbar. Durch die aufmerksame Behandlung bin ich nun ohne Störung meines Berufes wieder hergestellt etc. etc.

Kniegelenkkapsel-Entzündung

Frau K. W. aus Mannheim schreibt am 30. März 1912:

Seit geraumer Zeit litt ich an Kniegelenkkapsel-Entzündung, welche mir grosse Schmerzen verursachte. Nach längeren ärztlichen Verordnungen empfahl mir mein Arzt mich in Behandlung Ihres Instituts zu begeben.

Nach mehrmaligen Anwendungen in Ihrer Anstalt besserte sich der Zustand sichtbar. Nach einer weiteren kurzen Behandlung war ich vollständig befreit von meinem Leiden, was ich hiermit mit Dank freudig bekunde.

Harnröhrenerkrankung u. Hodenentzündung

Herr Fr. Z. aus Mannheim schreibt am 25. 2. 1913:

Da ich infolge einer chron. Harnröhrenerkrankung wiederholt starke Hodenentzündung bekam, gab mir mein Arzt den Rat mich operieren zu lassen. Bevor ich mich jedoch einer derartigen Operation unterzog begab ich mich in Behandlung der Lichtheil-Anstalt Königs und wurde nach ungefähr 7—8 Wochen ohne Operation und nur durch die phys. Heilmittel vollständig geheilt.

Neuralgie

Herr Hauptlehrer B. C. aus Mannheim schreibt am 2. 1. 1913 u. a.: Nehmen Sie für Ihre mir geleistete liebenswürdige und erfolgreiche Behandlung herzlichen Dank entgegen usw.

Drüsengeschwulst

Herr Architekt Fr. K. schreibt im März 1913:

Bestätige Ihnen hiermit gerne, dass ich meinen kleinen Jungen von 4 Jahren in Ihrem geschätzten Institut an Drüsenschwellung behandeln liess, da mein Söhnchen seit Anfang seines Lebens daran zu leiden hatte und ich keine Hilfe finden konnte, so verdanke ich einzig und allein nur Ihrer Behandlung den Erfolg, dass er nicht mehr an diesem Uebel zu leiden hat.

Harnröhrenausfluss

Herr Prokurist P. A., Mannheim schreibt:

Es ist mir eine angenehme Pflicht der Dankbarkeit, Ihnen nochmals schriftlich meinen Dank für die rasche und vollständige Heilung meines Leidens zu sagen usw.

Ischias

Frau K. Sp., Mannheim schreibt am 1. 5. 1912 u. a.

Aber Dank Ihres sicheren Heilverfahrens war ich in kurzer Zeit vollständig hergestellt.

Rheumatismus

Herr G. S. Mannheim schreibt u. a.:

Die Schwierigkeit in der Behandlung lag ja hauptsächlich darin, dass ich gleichzeitig noch Ischias hatte. Von beiden Leiden wurde ich durch Ihre sachgemässe geradezu frappierend rasch wirkende Behandlung innerhalb 5 Wochen geheilt.

Sexuelle Neurasthenie

Herr S. D. Mannheim schreibt:

Herr A. Königs hat mich durch gewissenhafte und sachkundige Behandlung mit den ihm zu Gebote stehenden Heilfaktoren von meinem Leiden befreit usw.

Darmerschlaffung

Herr Diplom-Ingenieur A. O., Karlsruhe schreibt:

Hiermit bestätige ich gerne, dass mir die von Herrn Königs verordnete Anwendungen gegen meine hartnäckige und mit den versch. Mitteln bekämpfte Stuhlverstopfung aussergewöhnliche Dienste geleistet haben. Trotz der sehr kurzen Anwendungszeit von 3 Wochen bin ich vollständig wieder hergestellt.

Karlsruhe, den 17. Mai 1912.

Gonorrhoe

Herr M. E. schreibt u. a.:

Gleichzeitig bestätige ich Ihnen hiermit, dass ich wegen Gonorrhoe in Ihrer Behandlung war und schon nach 4 Wochen als vollständig geheilt entlassen werden konnte.

Geschlechtliche Störungen

Herr Zollbeamter H. W., Mannheim schreibt:

Schon nach 4wöchentlicher Behandlung war mein Zustand derart gebessert, dass ich keiner weiteren Behandlung mehr bedurfte u. s. m.

7 Jahre bestandene Hautkrankheit

Frau H. G., Ludwigshafen:

Schon 7 Jahre litt ich an einer hartnäckigen Hautkrankheit im Gesicht. War schon in Behandlung mehrerer Aerzte, konnte aber von dieser Krankheit nicht befreit werden. Im Lichtheil-Institut Königs wurde ich nach kurzer Zeit geheilt u. s. w.

Geschlechtskrankheit

Herr W. O. Mannheim schreibt u. a.:

Ich fühle mich veranlasst Ihnen hiermit meine Anerkennung darüber auszudrücken, dass Sie mich ohne Berufsstörung in kurzer Zeit von einer peinlichen Hautkrankheit geheilt haben. Die Wirkung der sachgemässen Anwendung war geradezu verblüffend usw.

Schuppenflechte und Haarausfall

Herr K. W., Waldsee b. Speyer schreibt:

Innerhalb 4—5 Wochen wurde ich bei Herrn A. Königs von meinem Leiden geheilt usw.

Prostatasentzündung

Herr W. Sch., Mannheim, schreibt u. a.:

Ich bestätige hiermit, dass ich bei Herrn A. Königs (Lichtheil-Anstalt) in Behandlung war und innerhalb kurzer Zeit geheilt wurde.

Mannheim, 22. 6. 1912.

Nasse Flechten

Herr Hauptlehrer R. W. Lampertheim schreibt am 4. Juni 1912:

Ich litt an einer nässenden, stark juckenden Flechte an beiden Beinen. Nach kurzer Behandlung war ich vollständig geheilt. Jucken fort, keine Schuppen mehr und an beiden Beinen gesunde Haut u. s. w.

Drüsengeschwulst

Frau K. Rh. Ludwigshafen schreibt:

Ich litt seit 2 Jahren an einer gefährlichen Drüsenanschwellung, konnte sogar durch 2 malige Operation der ich mich unterzog, nicht geheilt werden. Nach 2 monatlichen Besuch der Lichtheil-Anstalt Königs wurde ich vollständig geheilt u. s. w.

Ludwigshafen, 7. Juni 1912.

Rücken- und Nervenleiden.

Frau C. K. hier schreibt u. a.:

Bestätige gerne hiermit dankend, daß durch die Behandlung mit Ihrer Methode mein jahrelanges Rücken- resp. Nervenleiden nach kurzer Behandlung vollständig beseitigt ist.

Mannheim, den 4. September 1912.

Flechte am ganzen Körper

Am 8. 7. 1913 schreibt Herr J. H. aus Reilingen: Ich litt an einer am ganzen Körper vorhandenen Hautflechte. Wendete mich deshalb an die Lichtheil-Anstalt Königs und wurde dortselbst in ganz kurzer Zeit geheilt, wofür ich es deshalb nicht unterlassen kann, der Anstalt hierdurch nochmals meinen Dank auszusprechen. Kann es deshalb jedermann empfehlen, sich in ähnlichen Fällen an das Lichtheil-Institut von Königs zu wenden.

C 2, 1

Haltestelle Kaufhaus

Im Lichtheil-Institut Königs

C 2, 1

Telephon 4329

kommen sämtl. phys. Heilmethoden zur Anwendung. U. a. **Glüh-, Bogen- u. Teillichtbäder, Eisenlicht-, Kohlen- u. Röntgenbestrahlung. Vierzellenbäder, Wechselstrombäder, Galvanische u. faradische Bäder. Sämtl. medizin. Bäder. Hochfrequenzströme, Influenzmaschine. Apparat für elektro-magnetische Therapie. Aktive, Vibration u. Thure-Brand-Massage. Lichtbidet, Radiumemanation, Inhalationen etc. etc.**

Geöffnet von 9—9 Uhr
Sonntags von 9—1 Uhr

Grösstes besteingerichtetes Institut am Platze.

Lehrreiche reichillustrierte Broschüre kostenfrei

MARCHIVUM

Schmollers Weisse Woche

Donnerstag :: Freitag :: Samstag

Schlusstage

Verlangen Sie Rabattmarken.

3701

Mein Geschäft befindet sich jetzt

P 5, 13

Jean Krieg, Juwelier u. Optiker.

Der **Ausverkauf** meines Lagers in

Gold-, Silber- u. versilb. Waren

mit **30—50 %** Rabatt

findet noch bis **15. März** statt. 35274

Gesucht per sofort, eventuell 1. April oder Juli:

Wohnung m. 8 Zimmern,

(wovon 3 als Büros) möglichst Doppelwohnung im 2. Stock. Kaiserring oder Bismarckstr. bevorzugt. Offerten unter 35237 an die Exped. d. Blattes.

Neu! Ofenrohrrosette mit Abdichtung System Kohler D.R.G.M. Nr. 578 407 **Neu!**

Kein Russ mehr in der Wohnung beim Reinigen der Kamine oder bei Wind und Sturm.
Kein Verdichten mehr mit Lehm oder dergleichen.
Kein Umwickeln mehr mit feuchten Tüchern u. s. w.
Keine schwarzen Streifen mehr an der Tapete oder Springen derselben.

Die neue Ofenrohrrosette mit Abdichtung

beseitigt alle diese Missstände.

Generalvertrieb: Heidelberg Göthestr. 2

Vertreter gesucht.

Pnigodin

Aerztliche Gutachten rühmen die vorzüglichste schleimlösende Wirkung, schnelle Minderung der Hustenanfälle, Nachlassen der Brechreiz-Erscheinungen 34866

bei **Keuchhusten.**

Frei von Alkohol und künstlichen Berauschungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.

Extr. Salaginell. saccharat comp.

Kaiser-Panorama
Kaufhaus Bogen 57
Ausgestellt vom 11.—16. Februar 1914.
Besuch westafrikanischer Inseln.
Interessante Wanderung auf Teneriffa.
36299

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Donnerstag, den 12. Februar 1914.

Konkordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Stadtvikar Baag.

Stadtteil Sandhofen. Abends ½8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klenk.

Schlafstellen.

S 6, 17 3. St. Seitenb. l. gute einzelne Schlafstelle z. v. 46216

Mietgesuche

Moderne Wohnung
4—5 Zimmer in schöner, ruhiger Lage ab 1. April gesucht. Offerten mit Preis u. Nr. 29068 an die Exp.

Zwei bess. Herren suchen 2 Schlafzimmer und 1 als Bureau ausgestattet, Zimmer zum 1. März 1914. Offerten unter No. 29088 an die Expedition ds. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht auf 1. April 2-Zim.-Wohn. evtl. mit Mansarde Nähe Schwetzingervorstadt. Off. m. Preis unt. Nr. 28805 an die Exped.

Herr u. Dame wünschen an gut bürgerl. Privat-Mittagtisch teilzunehmen. Angebote m. Preis erbeten unter Nr. 29070 a. d. Exp.

Wir trinken alle Quieta-Kaffee-Ersatz Quieta-Krafttrunk, das schmeckt uns am besten. Der Doktor sagt, wir gedeihen prächtig und Mutter freut sich, weil es billig ist. Unser Hänschen trinkt seine Milch viel lieber, seit Mutter **Quieta-Malz** darin gibt. **Quieta** ist das Beste! In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Quieta-Malz in Apotheken und Drogerien. Proben und Broschüren mit Anerkennungen gratis durch **Quieta-Werke, Bad Dürkheim.**

Das fremde Kind.

Roman von Robert Heymann.

Nachdruck verboten.

25) Fortsetzung.

Er faßte ihre Hände. Ihr Auge blühte über ihm in weichem Schimmer. Aber da wurden des Rechtsanwalts Asmus Worte wieder lebendig. Er stieß sie von sich.

„Laß!"

Das war das erstemal, daß er sie rauh anfaßte und mit einem groben Worte von sich wies. Sie trat einen Schritt zurück und blickte ihn fassungslos an. Wie er sie so hilflos vor sich stehen sah, die Stolze und Herbe, und ihr Auge ihn halb angstvoll, halb zweifelnd anblickte, da meinte er wieder, es könnte einfach nicht sein, und alles sei Täuschung. Ein wüster Traum hielte ihn umfangen, aus dem er lächelnd und glücklich über die Lösung alsbald wieder erwachen würde. Er trat schnell auf sie zu:

„Nicht böse sein, bitte, nicht böse sein, Gudrun, ich bin überreizt . . ich weiß überhaupt nicht, was ich habe . . und nun dieser Auftrag . ."

„Welcher Auftrag, Hanns?"

„Ich soll abreisen . . morgen mit dem ersten Zuge! Verdammt, man verfügt über mich, als wenn ich ein Warenkolli wäre! Ich soll sofort nach London und weiter in die Grubenbezirke, um Berichte über den beginnenden Riesenstreik zu liefern, der die ganze Welt in Atem halten wird . ."

„Daß man Dich dorthin sendet, muß Dich doch mit Stolz erfüllen! Für solch eine verantwortungsreiche Aufgabe wählt man einen besonders besonnenen, tatkräftigen Journalisten . . ! Und hast Du Dir denn nicht immer gewünscht, auf die Reise gesandt zu werden? Wer weiß, Hanns, ob dies nicht der Anfang einer neuen Laufbahn für Dich ist!"

Er sah sie bäfter an.

„Wenn ich Dich mitnehmen könnte . ."

„Aber Hanns! Die doppelten Ausgaben! Du weißt, wir müssen sparen!"

„Es ist wahr! Wer eben kein Geld hat, der ist ein armer Lump und lasse sich begraben!" Er ging in sein Zimmer. Sie sah ihm kopfschüttelnd nach. Im ersten Augenblick war sie nahe daran, in Tränen auszubrechen.

Aber sie fühlte, daß er wirklich litt. Daß ihn irgend eine fixe Vorstellung quälte.

Damit traten ihre eigenen Empfindungen zurück. Er kam ihr oft vor wie ein großes, ungebärdiges, aber immer liebessehnsüchtiges Kind. So empfand sie ihn auch jetzt. Er hatte sie gewiß absichtlich verletzt. Aber sie beachtete es nicht, jetzt nicht, während sie sonst in ihrem Stolze unberechenbar war.

Er litt. Sie wollte also erfahren, warum, und ihn trösten. In seinem Arbeitszimmer traf sie ihn über Büchern und dem Fahrplan. Das Dienstmädchen war eben damit beschäftigt, einen großen Reisekoffer herbeizuschleppen.

„Lassen Sie das, Anna", sagte Gudrun. „Ich packe selbst."

Er sah sie an und lächelte halb. Als das Mädchen gegangen war, legte sie den Kopf an seine Schultern:

„Sag mir, Hanns, was Dir fehlt. Ich will getreulich versuchen, es mit Dir zu tragen, wenn Du ein Leid hast!"

Es riß ihn herum. Er legte die Arme um ihr Haupt und zog es zu sich nieder. Nein, die Gudrun log nicht! Eher logen sie alle, Freunde und Feinde — — eher war die ganze Welt ein Narrenhaus . . . — „Gudrun, Du mein Weib — — ich liebe Dich ja so grenzenlos . ."

„Und darum, weil mein Großer fort soll, ein paar Tage vielleicht nur — — —"

„Wochen können daraus werden . ."

„Darum also ist er wie ein böser Junge, der eine schlechte Zensur bekommen hat und nun mit einem großen Kraftaufwand die Schultasche in die Ecke schleudert, als wäre sie die allein Schuldige?"

Er mußte lächeln. Trotzdem berührte es ihn unangenehm, daß sie ihn wie einen großen Knaben behandelte.

„Ich lasse Dich hier allein zurück", sagte er. „Das verstimmt mich, das nimmt mir die Ruhe und klare Ueberlegung . . ."

„Mißtrauen, Hanns?"

„Nein, verstehe mich recht . . nein, nein, es ist nicht Mißtrauen! Angst vielleicht . ."

„Wenn es Dir eine Beruhigung ist, Hanns, könnte ich ja die Mutter kommen lassen . ."

„Ja! Laß Mama kommen! Das ist ein Gedanke! Dann bin ich beruhigt! Wir schicken ihr gleich heute noch eine Depesche . ."

Er war wie umgewandelt. Die ganze Welt hatte Unrecht. Asmus war ein Narr. Wenn Frau Oberfen zur Stelle war, die gute, ehrwürdige, alte Mutter, dann konnte er beruhigt reisen. Und würde Gudrun denn ihre Mutter freiwillig kommen lassen, wenn sie . . wenn sie . .

Hier stockte ihm der Gedanke. Er schämte sich plötzlich, ihn auszudenken. — —

Nächsten Tags also, ehe Hanns seine Reise antrat, kam Frau Oberfen aus Planegg. Sie blickte ihre Tochter lange prüfend an, ehe sie sie umarmte.

Hanns reiste fröhlich ab und versprach, recht oft zu schreiben.

„Ich werde Dir über jede Stunde des Tags Bericht erstatten", sagte Gudrun, als sie ihn zum letztenmal umarmte.

Die letzten Worte entsprachen nicht ihrer Art. Es lag etwas Demütigendes darin. So, als ob sie einer geahnten Schuld zuvorkommen wollte — — meinte Hanns.

Darüber kam von neuem das Mißtrauen über ihn, und da er die folgende Zeit bis zur Ankunft in Calais und nochmals die Dampferfahrt nach Dover ganz sich selbst überlassen war, so nahm ihn die Unruhe, die sich bis zur Verzweiflung steigerte, wieder völlig gefangen. — — —

Nachdem Hanns fort war, nahm die Mutter seine Stelle ein. Seltsam war es, wie Gudrun sich verändert hatte. Die alte Frau fand es wenigstens.

Früher, als Gudrun noch Mädchen war, hatte sie weder die Mutter je um Erlaubnis angegangen, wenn sie etwas vorhatte, noch sich sonstwie untergeordnet.

Darüber konnte es nie zu einem Konflikt kommen, weil Frau Oberfen von Natur aus nachgiebig und fast etwas hilflos war. Da empfand sie es als wohltuenden Ausgleich, daß nach dem Tode ihres Gatten Gudrun die Sorge für sie und alle Angelegenheiten in die Hände genommen hatte. Jetzt aber war das ganz anders.

„Meinst Du nicht, Mama . . und war würde wohl Hanns dazu sagen . .," das waren Redewendungen, die Frau Oberfen neu waren und sie mit einem stummen Staunen erfüllten.

Sie stand vor einem neuen Mysterium, das sie sich auf ihre Art zu enträtseln suchte, denn Gudrun war scheu und verschlossen selbst der Mutter gegenüber. —

Die Tage gingen hin, und es wurden wirklich, wie Hanns vorausgeahnt, Wochen daraus. Seine Briefe waren von den widersprechendsten Launen getragen, während Gudruns Erwiderungen immer gleichgültig, ruhig und von einer stillen Zärtlichkeit erfüllt waren.

„Es ist seltsam," sagte sie zu der Mutter. „So lange er hier war, habe ich nie dies schmerzliche Gefühl der Sehnsucht empfunden, das mich jetzt beschleicht, seitdem er fort ist."

In Wirklichkeit war das nur ein halbes Geständnis. Sie staunte über etwas anderes, das sie sich nicht erklären konnte.

Immer wieder zwischen Traum und Wachen stahl sich Doktor Katts Gestalt in ihre Gedanken. Immer von neuem tauchte er vor ihr auf: in Verbindung mit dem Kind, dem ihre Gedanken Tag und Nacht nachhingen, ohne daß sie sichs merken ließ.

Aber so oft Doktor Katt in fahlen Umrissen vor ihr erschien, verschwamm seine Gestalt im Nebel, und plötzlich, ehe sie sich versah, kaum ihrer selber recht bewußt, war Hanns an einer Stelle.

Hanns beugte sich über die kleine Wiege, in der das arme fremde Kind schlief, lächelte und nickte ihm zu, als wollte er sagen:

„Ich werde es wie mein Herzblut hüten."

Sie fuhr dann empor und mußte sich besinnen, wo sie war und wie es eigentlich gewesen . . .

Aber obgleich dies nur Visionen waren, die der Wahrheit doch nicht nahe kamen, rückte ihr Hanns selbst dadurch näher, und sie erwartete immer ungeduldiger den Tag seiner Heimkehr. Sie empfand eine Lücke, eine Leere, seit er fort war. Sie dürstete nach seiner Zärtlichkeit und seiner ganzen Art. Sie wußte für niemanden zu sorgen und fühlte sich einsam trotz Frau Oberfens Nähe.

* * *

Frau Doktor Katt war von einer größeren Gesellschaft eingeladen worden, einen Ausflug in die Isarauen mitzumachen.

Doktor Katt sagte ihr:

„Das Kleine gefällt mir nicht. Ich fürchte den Ausbruch einer Kinderkrankheit, die bei der Schwäche dieses Organismus verhängnisvoll werden könnte."

Erna zauderte.

Es war nicht mehr das halbblinde, tappische kleine Wesen, das da zwischen weißen Linne lag, immer fordernd, nichts bietend, immer unruhig und kränklich.

Es war nicht mehr das halbblinde, tappische das auf dem Boden herumkrabbelte und manchmal ein so süßes Lachen von sich geben konnte, wenn Erna es beobachtete oder gar auf den Arm nahm, so ein Zwitschern wie ein Vögelchen, daß sie oft — ganz heimlich, wenn Katt es nicht sah, — das kleine Wesen, das da zwischen weißen Linnen lag

Wenn dann der Doktor ins Zimmer trat, saß Erna längst wieder abseits und warf keinen Blick auf das Kind.

(Fortsetzung folgt.)

GLEICH- UND DREHSTROM-
ELEKTRO-MOTOREN
kauf- und mietweise
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elek. G. m. b. H.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.
31884

UT

Lichtspiele
P 6, 23—24
Täglich von 3—11

Tango-Unterricht
von
Mad. Nana Semon
und
Mr. Aur. de René,
den Preisträgern im
Berliner Tanzderby 1914.
Gelehrt werden:
1. Onestep.
2. Fishwalk.
3. Boston.
4. Tango.
5. Maxixe Bresilienne.

Nur noch 2 Tage:
Die grandiose Sensation:
Der
Totenkopf-Husar
Spannende Karnevalstragödie in 2 Akten.

Asta Nielsen
in dem mimischen Drama:
„Das Kind ruft"
1. Vorspiel und 2 Akte. 110 6

Auf der Freibank
morg. früh **Rindfleisch**
zu **50 Pfg.**
Schlachthofverwaltung.

„Sängerhalle" Mannheim.

Gegr. 1873.
Sonntag, den 15. Februar 1914
abends 7 Uhr im Friedrichsparksaal
grosser karnevalistischer
Damen-Kappen-Abend
mit darauffolgendem TANZ.
Einführungen sind gestattet.
89780 DER VORSTAND.

Mainzer Karneval-Verein

Sonntag, 15. Febr. 1914,
nachmittags 5 Uhr
in der närrisch geschmückten „Narrhalle" (Stadthalle);
Grosse Damen- und Fremden-Sitzung
eingeleitet durch 1 urkohligen Eröffnungsscherz.
Karten im Vorverkauf à Mk. 3.—, reservierter Platz Mk. 5.— im Büro Gutenbergplatz 19 in Mainz
847 **Das Komitee.**

Arkadenhof · Friedrichsplatz 15

Spatenbräu-Ausschank
Donnerstag 6ter Spezial-Abend
Knöchel mit Kraut und Erbsenpüree M. 1.—
Sauerbraten mit Kartoffelklöse „ 1.—
Wiener Rostbraten „ 1.20
Linsengemüse mit Frankfurter „ —.70
89808

Bekanntmachung.

No. 4908 I. Für die am Sonntag, den 3. Mai l. Js. beginnende und 10 Tage dauernde Frühjahrsmesse werden am 2904
Dienstag, den 3. März l. Js., vormittags 9 Uhr
im hiesigen alten Rathaussaale nachverzeichnete Plätze des Schaubudenplatzes den Meistbietenden öffentlich versteigert:
2 Plätze für Kinematographen, 1 für ein Hippodrom, 1 für ein Freuden- oder Teufelsrad, 5 für Karusselle, 4 für Photographen, 8 für Schießbuden, 3 für Waffel- und 12 für Zuckerbuden, 3 für Speiseeis, 5 für Spielwaren, 25 kleinere Verkaufsplätze und 12 für den Verkauf von Luftballons etc.
Von den Steigpreisen muß die eine Hälfte nach dem Zuschlage bezahlt werden.
Die Plätze für Spezialitäten werden zwei Tage vor Beginn der Messe aus freier Hand vergeben.
Außer diesen und den zur Versteigerung kommenden Plätzen werden noch solche zur Aufstellung erstklassiger Schaugeschäfte etc. vergeben und sind Gesuche hierwegen baldmöglichst an das hiesige Bürgermeisteramt zu richten; Gesuche, die nach dem 1. April cr. eintreffen, bleiben unberücksichtigt.
Mannheim, den 4. Februar 1914.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schleh.

Verein für Feuerbestattung
Mannheim-Ludwigshafen (E. V)

Unsere diesjährige 89676
Ordentliche
Mitglieder-Versammlung
findet
Montag, den 2. März dieses Jahres, abends 9½ Uhr,
im Oberen Saal des „Rodensteiner", Q 2, 16 dahier statt.

Die **Tagesordnung** derselben lautet:
1. Erstattung des Jahresberichts
2. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates
3. Neuwahlen.
4. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge, sofern solche bis längstens 22. Februar im Besitz des Vorstandes sind.

Wir laden unsere Mitglieder zum Besuche dieser Versammlung ergebenst ein.
Mannheim, den 11. Febr. 1914.
Der Vorstand.

Eintritt frei! | **Eintritt frei!**

Lichtbilder-Vortrag
im großen Saal des alten Rathauses F 1
Sonntag, 15. Februar abends ½8 Uhr
Die Hochseefischerei,
Der Wert und die Bedeutung der Seefischnahrung.
Redner: Fischereidirektor Dr. v. Reitzenstein, Altona.

Die Teilnehmer an den Seefischkochkursen sowie alle sonstigen Interessenten werden hierzu ergebenst eingeladen. 2852
Fischereidirektion der Stadt Altona.
Bürgermeisteramt Mannheim.

Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender E. V.

Mitglieder-Versammlung
am Freitag, den 13. Februar, abends 9 Uhr im Börsen-Cafe E 4, 13 (Nebenzimmer, 1 Treppe.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Genossenschafts-Versammlung der Detailhandelsberufsgenossenschaft. 2. Inseraten- und Reklamewesen, Ausverkaufs-Verordnung: Ref. Herr Dr. Seelig. Verschiedenes. 89721

Wir bitten unsere sämtlichen Mitglieder zu der Versammlung zu erscheinen. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bürger-Ball
des
„Feuerio"
am Samstag, den 14. Februar
im **Apollo-Etablissement.**

Vormerkungen:
für Logen . . . à Mk. **25.—**
reservierte Tische à Mk. **10.—**
nimmt das Bureau des Apollo-Theaters entgegen.

Der Plan liegt zur Besichtigung daselbst auf.

Maskensalon
79684
neu eröffnet
P 3, 3, nahe Hirschland
Auf Wunsch Anfertigung.

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl"
Q 4, 11
Heute Donnerstag
Schlachtfest.
Täglich Ausschank von vorzüglichem
Ia. Frühjahrsbock.
85272 **Jos. Fecher,** Restaurateur.

Zeitungs-Makulatur,
größere Posten ungelesener Zeitungen sind regelmäßig zu verkaufen. Gefl. Angebote mit Preis pro 100 kg erbeten unter Nr. 75280 an die Exped. ds. Bl.

Großer Posten erstklassiger
Kassenschränke
in allen Größen vorrätig, wegen Ueberfüllung des Lagers billig abzugeben. Gefl. Anfragen unt. Nr. 35265 an die Exped. ds. Bl.

Laden-Einrichtung
(Regale und Glasschränke) wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.
F. Martens, E 1, 11. 35799

KRAMP
Das Haus der Gelegenheitskäufe
u. vorteilhafter Manufacturwaren
D 3, 7, Planken **Part. I. Etage**
Erstes und grösstes Geschäft seiner Art.

Im Zeichen des Karnevals
Preise enorm niedrig!
Massenauswahl! Gelegenheitskäufe!

50 breite Seide 1.25 Mk.
Charmeuse imit. in leuchtenden Abendfarben . . . . . nur
Weit unter Preis!

Posten **Dirndlstoffe 38** Pfg.
farbenreiche, neue Muster . . . . . .

Farb. **Wollstoffe 78** Pfg.
für Trachtenröcke, doppeltbreite . . . . .

Maskensamte 55 Pfg.
in schönen Farben . . . . . .

Holländerstreifen 48 Pfg.
in vielen Stellungen . . . . . .

Atlas-Damastmuster **1.45** Mk.
effektvolle Neuheit, 60 breit . . . . . .

Alleinverkauf für Mannheim:
Doppeltbreiter Maskenatlas
hochglänzender fließender Atlas der teuersten Seide ähnlich

Ueber 1000 Maskenbilder.
Sachgemäße Zusammenstellung hervorragend. Masken-Kostüme.

Schluß der Wildsaison
am Samstag, 14. Februar 1914.

Hasen
extraschwere Stück Mk. **4.—**
schwere „ „ **3.60** bis **3.80**
Ziemer „ „ **1.40** „ **1.60**
Schlegel Paar „ **1.40** „ **1.60**

Ragout vom ganzen Hasen Pfd. **65 Pfg.** mit Ziemer u. Schlegelstück.

Hirschbraten Pfund M. **1.30** vom Schlegel ohne Knochen | **Hirschfilet** Pfund M. **1.70** vom Ziemer ohne Knochen

Rehfilet — Rehbraten wird pfundweise ausgewogen.
Frischlingsbraten vom Schlegel Pfd. Mk. **1.70**
Junge Feldhühner — Fasanen — Birkwild
Perlhühner — Wildenten bratfertig pr. St. M. **2.—**

Donnerstag und Freitag
Frische Seefische.
Ferner heute eingetroffen:
Grosse Sendungen
Geräuch. Süßbücklinge per Stück **6** Pf.

Rollmops . . . Stück **8** Pf. 4 Liter-Dose Mk. **2.—** | **Bismarckheringe** St. **8** Pf. 4 Liter-Dose Mk. **2.—**

Johann Schreiber.

Unterricht

Zur Teilnahme an einem
Elementarkursus
bei bewährter Lehrerin werden **Knaben** und **Mädchen** von 6 Jahren gesucht. Näh. unt. K 372 F. M. durch Rud. Mosse, Mannheim.

Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 **Institut Schwarz** **M 3, 10**
Abitur; Einjährigen-Prüf. — Sexta—Prima.
Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für Schüler **aller** Lehranst. Prosp. 14686
Müller, Dr. phil., Landshoff

Klavier- u. Violinunterr. erf. gründl. staatl. geprüft. Musiklehr. p. Std. ℳ 1.25. Off. u. 29098 a. d. Exped.

Privat-Unterricht.
Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen für junge Kaufleute, Techniker u. s. w. Abendkurse 3mal wöchentlich von 6—10. Sehr geringes Honorar. Anfragen erbeten nach Heidelberg, Friedrichstraße 10. 88768

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer erf. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. 2c. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj.- u. Abitur. Pr. p. St. 2.50. Berücksichtig. d. pausl. Verh. zu mäß. Monatsbr. 84588
Näh. Pr. St. Beisch, L 13, 2, 3 Treppen.

Handelskurse für Mädchen
Neue Tages- u. Abendkurse
Handelsschule Schüritz
B 4, 17. Tel. 7196.
87551

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 2, 19. 70908

Masken

Spanierin, Italienerin, Tirol., Dom., Fauns u. Gefühl., alles m. u. A. 3 M. zu verl. M. 1, 19 1 Tr. links. 29008

Eleg. schw. seid. Pierrette zu verl., anzuf. 6 nachm. 1/2 3 u. abds. n. 6 Uhr. 89744
Krieger, Beethovenstr. 12.

Elegante 29055
Phantasiemasken
zu verleihen. J 2, 2 part.

Schwarzseid. Herrendomino will zu verl. F 6, 3. 290 81

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers.

Mb. Deutscher Reichstag.

271. Sitzung. Mittwoch, den 11. Februar 1914.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück.

Den Platz des Abg. Groeber (Zentr.), der heute seinen 60. Geburtstag feiert, schmückt ein Blumenstrauß.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Das Reichsamt des Innern.

(Siebzehnter Tag.)

Die Biologische Anstalt für Land- u. Forstwirtschaft.

Abg. Baumann (Zentr.)

empfiehlt eine Resolution, im nächsten Etat eine Prämie auszusetzen für den Erfinder eines zuverlässigen, gut anwendbaren Mittels, mit dem der Heu- und Sauerwurm erfolgreich bekämpft werden kann. Fast alle bürgerlichen Abgeordneten aus den Weingegenden stehen hinter dieser Resolution.

Abg. Dr. Paasche (Natl.)

befürwortet eine Resolution, die größere Mittel zur Förderung der wissenschaftlichen Erforschung und Bekämpfung tierischer Schädlinge der land- und forstwirtschaftlichen Kulturpflanzen, insbesondere der den Obst- und Weinbau gefährdenden Insekten, fordert. Auch hinter diesem Antrage stehen Vertreter aller bürgerlichen Parteien. In der ganzen preußischen Verwaltung gibt es keinen einzigen wissenschaftlichen Fachmann auf diesem Gebiete. Auch die anderen Einzelstaaten leisten in dieser Frage so gut wie nichts. Es müssen einige Entomologen angestellt werden.

Ministerialdirektor v. Jonquières

Beide Resolutionen bringen nichts Neues. Wenn wir uns von einem Mittel gegen den Heu- und Sauerwurm einen Erfolg versprechen würden, so würden wir gern eine erhebliche Summe dafür ausgeben. In sachverständigen Kreisen erwartet man aber von der Aussetzung eines solchen Preises nichts wir haben da die Erfahrungen in anderen Staaten. Der alte französische Preis von 100 000 Mark aus dem Jahre 1878 ist immer noch nicht verteilt. Der preußische Landwirtschaftsminister hat ebenfalls 1908 einen Preis von 2600 M. ausgesetzt. 40 Bewerbungen gingen ein; aber auch dieser Preis konnte nicht verteilt werden. So ist es bei allen derartigen Preisausschreiben. Es gibt eine Legion von Erfindern, die sich auf jede solche Frage stürzen. Sie warten nicht erst, bis die Regierung einen Preis aussetzt. Denn sie hoffen von der praktischen Verwertbarkeit ihrer Erfindungen einen viel größeren finanziellen Erfolg, als ihnen der Preis bieten kann. Auch der Ausschuß des deutschen Weinbauvereins hat sich mit der Frage beschäftigt, und die Sachverständigen haben sich einmütig dahin ausgesprochen, daß sich von der Aussetzung eines Preises ein Erfolg nicht versprechen läßt. Ein solches Preisausschreiben macht nur hohe Kosten und viel Mühe und Arbeit für die Sachverständigen, und das Ergebnis ist doch negativ.

Auch das Thema der Resolution Dr. Paasche ist schon im Jahre 1910 ausführlich erörtert worden. Damals erklärte der Staatssekretär, daß für das, was das Reich tun könne, ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, aber daß grundsätzlich den Landesregierungen die Arbeiten auf diesem Gebiet überlassen bleiben müssen, weil auch die Landesregierungen die dazu erforderlichen Territorien haben. Dem Reich steht nur das Versuchsgelände in Dahlem zur Verfügung und das reblausverseuchte Metzer Gebiet. Von Reichs wegen sind ausreichende Versuche gemacht worden, um die Bekämpfung der Reblaus wirksam durchzuführen. Die anderen Versuche sind den Organisationen in den Weinbaugegenden überlassen.

Dr. Paasche klagte darüber, daß wenig für die entomologische Forschung geschieht. Die Verhältnisse in der preußischen Forstverwaltung entziehen sich unserer Kritik. Solche Anregungen müssen dort vorgebracht werden. Wir haben von Reichs wegen uns bemüht, auf diesem Gebiete Nützliches zu schaffen. Auf diesem Gebiete kann aber noch organisatorisch und auch gesetzgeberisch viel geschehen. Wir haben den Anfang gemacht und eine gemeinsame Organisation in den Sammel- und Beobachtungsstellen geschaffen. Das ist alles, was wir bei der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung tun können. Wir haben bisher kein Gesetz, das uns weitere Kompetenzen gibt. Wir erkennen an, daß die Amerikaner auf diesem Gebiete Gewaltiges und Vorbildliches leisten. Das Reichsamt des Innern tut auch in dieser Hinsicht alles, was geschehen kann. In diesem Monat wird der in Rom tagende internationale Kongreß von uns beschickt werden, der einen internationalen Pflanzenschutzdienst erstrebt. An unserem guten Willen fehlt es nicht. (Beifall.)

Abg. Astor (Zentr.):

Wir können uns mit den Erklärungen der Regierung nicht ganz zufrieden geben. Es ist nötig, nach einem Mittel gegen den Heuwurm zu suchen, der in diesem Jahre fast die Hälfte der ganzen Ernte gestört hat. Die Arbeit der Winzer allein ist ohnmächtig. Preußen sollte eine Domäne zur Verfügung stellen, um den Leuten den Schutzdienst praktisch vor Augen zu führen. Der Weinbau geht trotz seiner hervorragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung ständig zurück.

Abg. Hepp (Natl.):

Mit dem Antrag Paasche haben wir zuerst die Rebschädlinge im Auge. Auch bei uns im nassauischen Rheingau ist die Not der Winzer sehr groß. Wir stimmen daher auch dem Antrage des Zentrums zu. Wünschenswert sind auch Gesetze zur Bekämpfung der Bienenkrankheiten, der Faulbrut und Ruhr. In dieser Beziehung ist die Einfuhr lebender Bienen scharf im Auge zu behalten. Die Bienenzucht, diese Poesie der Landwirtschaft, muß erhalten bleiben, um der Menschheit das Leben honigsüß zu machen. (Beifall und Heiterkeit.)

Ministerialdirektor v. Jonquières:

Der beabsichtigte Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Faulbrut der Bienen soll erweitert werden zu einem Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Bienenkrankheiten. Er unterliegt jetzt kommissarischer Beratung. Wann er an den Reichstag kommen wird, läßt sich noch nicht sagen.

Abg. Dr. Dahlem (Zentr.):

Die Einzelstaaten verweisen uns an das Reich, und das Reich verweist uns wieder an die Einzelstaaten. So kann es nicht weiter gehen! Wo soll das arme Weinbauernvolk hinkommen? Es ist jetzt schon in seinem Wohlstand nahezu vernichtet.

Abg. Dr. Paasche (Natl.):

Wir erkennen den guten Willen der Regierung vollauf an. Aber auf diese Weise kommen wir nicht weiter. (Sehr richtig!) Wohin kommen wir mit diesen ewigen Kompetenzkonflikten? Das Reich soll hier die Initiative ergreifen und seinerseits die Einzelstaaten anhalten, daß sie ihre Schuldigkeit tun! (Sehr gut.) Wir haben das Biologische Institut geschaffen, damit es eine Zentrale bildet, die die anderen vorwärts treibt, um unserer Volkswirtschaft zu nützen. Für den Weinbau besteht eine dringende Notlage. Wir wollen Reichshilfe für ihn haben. Man soll großzügig vorgehen, dann wird man auch etwas erreichen. (Lebhafter Beifall.)

Die beiden Resolutionen werden angenommen.

Das Patentamt.

Abg. Giebel (Soz.):

Wir müssen die mittellosen Erfinder bei der Verwertung ihrer Gedanken unterstützen. Die Angestellten großer Werke haben bisher ihre Erfindungen den Unternehmern überlassen müssen. Sie wurden sozusagen zwangsweise enteignet. Der Vorentwurf des neuen Patentgesetzes macht nur das schwächliche Zugeständnis, daß der Angestellte für eine solche Erfindung eine Vergütung zu beanspruchen hat. Diese Regelung würde im wesentlichen alles beim alten lassen und damit unsere technische Entwicklung hindern. Der Angestellte wird einfach seine Erfindung zurückhalten. Hier zeigt sich wie überall der Einfluß der Scharfmacher auf die Regierung. Die Aufsicht über die Patentanwälte ist zu verschärfen.

Abg. Dr. Bell (Zentr.):

Nach gründlichen Vorarbeiten ist der längst erwartete Vorentwurf einer Abänderung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts sowie des Warenzeichengesetzes eingegangen. Die neuen Bestimmungen sind sehr bedeutungsvoll. Antikonzeptionsmittel werden schlechthin vom Patentschutz ausgeschlossen. Das ist lebhaft zu begrüßen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Die Hauptsache ist, daß derartige Mittel nicht in den Verkehr kommen und vor allem nicht öffentlich angepriesen werden. Das Patentamt muß entlastet werden. Die Vorschläge, eine Zweiteilung in ein Patentamt und in ein Warenamt vorzunehmen, sind erneut zu prüfen. Erfreulicherweise ist das System der Vorprüfung beibehalten worden. Zu begrüßen ist auch, daß im Falle der Versäumung von Notfristen durch höhere Gewalt jetzt eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegeben werden soll. Eine tiefgreifende Aenderung ist dadurch herbeigeführt worden, daß an die Stelle des Anmelders des Patents der Erfinder tritt. Der bisherige Standpunkt, durch den der Erfinder als Aschenbrödel behandelt wurde, konnte nicht mehr aufrechterhalten werden. (Sehr richtig!)

Auch jetzt bleibt der Grundgedanke unangetastet, daß durch den Schutz von Erfindungen technische Fortschritte gefördert und eine fruchtbare Wechselwirkung zwischen Erfindung und Wissenschaft, zwischen technischer Praxis und Wirtschaftsbedürfnissen erzeugt werde. Dem Patentamt gegenüber gilt der Anmelder als Erfinder. Der Streit darüber, ob ein anderer als der Anmelder einen materiellen Anspruch auf den Erfindungsschutz hat, ist dem Patentprüfungsverfahren entzogen und den ordentlichen Gerichten überwiesen. Die vorgesehene erhebliche Herabsetzung der Patentgebühren befriedigt die Wünsche der Allgemeinheit. Ein Fortschritt liegt auch darin, daß der Patentinhaber gegen Verletzung seines Patentes in Zukunft wirksamer geschützt wird. Die Frage der Patentlizenzerteilungen muß noch gesetzlich geregelt werden. Die heißumstrittendste Frage betrifft die materiellen Erfinderrechte der Angestellten. In dieser Hinsicht scheint leider zwischen der Großindustrie und den Verbänden der Angestellten eine fast unüberbrückbare Kluft zu bestehen. Leider bewegen sich die Forderungen beider Gruppen auf sehr radikalem Gebiete. Der Entwurf sucht einen Ausgleich herbeizuführen. Grundsätzlich weist er die Erfindung dem Angestellten zu. Aber eine außerordentlich weittragende Ausnahme ist dadurch gegeben, daß die Erfindung dann dem Unternehmer zufällt, wenn sie ihrer Art nach im Bereiche der Aufgaben des Unternehmens liegt, und wenn die Tätigkeit, die zu der Erfindung geführt hat, zu den Obliegenheiten des Angestellten gehört. Die Ausnahme sollte korrekter formuliert werden. Jedenfalls bestehen hier schwerwiegende Bedenken. Berechtigte Interessen der Unternehmer werden verletzt, aber auch die Angestellten kommen zu kurz. Dem Unternehmer sollte die Erfindung des Angestellten ohne Vergütung zustehen, wenn der Angestellte in einer Erfinderabteilung angestellt ist, wenn er in einer Konstruktionsabteilung als Chef vertragsmäßig Konstruktionsverbesserungen herbeizuführen hat und wenn ihm die Lösung einer bestimmten Aufgabe zugewiesen ist und die Erfindung in den Kreis der gestellten Aufgabe fällt. Im übrigen bringt der Entwurf wesentliche Verbesserungen zu Gunsten der Angestellten. Die Bestimmungen über die Vergütung müssen umgestaltet werden. Es ist bedenklich, sie ausschließlich in das Ermessen des Unternehmers zu stellen. Wenn der Entwurf erheblich verbessert wird, dann wird er hoffentlich dem erfinderischen Fortschritt die Wege bahnen und der ehrlichen Arbeit zu ihrem gerechten Lohn verhelfen. (Beifall.)

Vizepräsident Dove:

In dieser Zeit des Stenographenstreikes bitte ich die Herren, sich wesentlich kürzer zu fassen. (Beifall und Heiterkeit.)

Abg. Dr. Böttger (Natl.):

Der Vorentwurf zur Neuregelung des Patentrechtes bringt zweifellos manche technische Verbesserungen, die wir alle begrüßen. Wir wollen hoffen, daß sie nicht aus der Vorlage herausgenommen, sondern mit sozialen Vorschlägen zusammen beraten und beschlossen werden. Die sozialen Angelegenheiten könnten sonst leicht auf die schlechte Seite fallen. Das Prinzip unserer sozialen Gesetzgebung ist ja die Besserung der Rechtsstellung der Angestellten und Arbeiter. Aber die Sozialpolitik kann nur gedeihen auf der Grundlage der Prosperität der Unternehmungen. Anzuerkennen ist, daß der Vorentwurf nach der sozialen Seite viel Befriedigendes enthält.

Vielfach schießen die Wünsche der Angestellten über das Ziel hinaus, und die Industrie klagt, daß in die ganz unpolitische Frage des gewerblichen Rechtsschutzes der Gegensatz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hineingetragen worden ist. Die sozialen Gesichtspunkte des Vorentwurfs können manchen dieser Gegensätze mildern. Die Erfindungen, die in den großen Werken gemacht werden, kann die Industrie in ihrer Gesamtheit nicht entbehren. Durch Verbesserung des Betriebes hat die Zuckerindustrie rund eine Viertel Milliarde Kosten ersparen können, die Hochöfen gegen 36 Millionen. Die Verwendung der Ueberhitze ersparte etwa 8 Millionen. Das Patentamt ist überlastet. Auch das Publikum könnte zu seiner Entlastung beitragen. Das Verfahren des Patentamtes wäre zu vereinfachen. Im ganzen aber können wir dem Patentamt nur Dank für seine Arbeit aussprechen und zugleich den Wunsch, daß die sozialen Bestrebungen, die in dem Vorentwurf zutage treten, zur Klärung beitragen und die verdiente Anerkennung finden. (Beifall.)

Ministerialdirektor v. Jonquières:

Die scharfen Gegensätze, die sich in beteiligten Erwerbskreisen, der Großindustrie und den in ihr angestellten Ingenieuren, gezeigt haben, lassen es sehr schätzenswert erscheinen, daß außer von diesen beiden gegenüberstehenden Gruppen von dritter Seite in vermittelnder Weise die Angelegenheit besprochen wird. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, halte ich es doch für jedenfalls sehr dankenswert, daß die Stellung des Reichstags zu dieser wichtigen Frage auf diese Weise bekannt geworden ist. Wir werden die vorgebrachten Einzelheiten bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit beachten, und hoffen, daß die sehr scharfen Gegensätze sich ausgleichen werden. Im nächsten Winter denken wir dann den Entwurf endgültig einzubringen.

Die Denkschrift über die Patentagenten sollte die Behörden in die Lage setzen, gegen das Unwesen, das sich auf diesem Gebiete breit macht, vorzugehen, und andererseits den beteiligten Kreisen die nötigen Belehrungen vor drohenden Gefahren geben. Leider muß gesagt werden, daß in diesen Kreisen ein großes Maß von Unzuverlässigkeit zu finden ist. Es handelt sich dabei um die Patentanwälte. Der Vorwurf, daß der Präsident des Patentamtes seine Befugnis, solche Personen, die ohne Patentanwalt zu sein, die Vertretung von Patenten gewerbsmäßig ausüben, von der Vertretung zurückzuweisen, mißbraucht habe, muß ich zurückweisen. Ein Fall, daß der Präsident ohne Angabe von Gründen eine solche Zurückweisung verfügt habe, kann nicht vorgekommen sein. Feste Grundsätze sind dafür nicht gegeben, die Vollmachten des Präsidenten sind unbeschränkt. In keinem Falle wird er aber ohne genügende Prüfung und Veranlassung von dieser Befugnis Gebrauch machen und eine solche Zurückweisung verfügen.

Das Reichsversicherungsamt.

Zur Beratung steht zugleich die Denkschrift über die Rücklagen bei den Berufsgenossenschaften.

Abg. Bauer (Soz.):

Wir haben kein Interesse daran, in den Streit um die Rücklagen der Berufsgenossenschaften einzugreifen und an den bestehenden Verhältnissen etwas zu ändern. Wir bedauern die schwankende Haltung des Reichsversicherungamts bei Entscheidung der Frage, ob alle Unfälle im Betrieb entschädigungsberechtigt sind. Hitzschläge oder Vergiftung durch Insektenstich während des Betriebes wurden als Unfälle des täglichen Lebens bezeichnet und als nicht entschädigungspflichtig erachtet. Das widerspricht aber dem Sinne des Gesetzes.

Die Konservativen benutzen jede Gelegenheit, um die Mißstimmung der Bevölkerung gegen die sozialen Versicherungsgesetze zu schüren. Nur so erklären sich die Beschwerden der konservativen Redner im preußischen Abgeordnetenhaus. Dabei haben aber gerade diese Herren, die sich immer als Mittelstandsretter gebärden, die Reichsversicherungsordnung zu Ungunsten des Mittelstandes gestaltet, indem sie den Großbetrieben erhöhten Einfluß in den Krankenkassen einräumten. Die Dienstmädchen sind froh, daß sie dank der freien Aerztewahl sich einen anderen Arzt wählen können als den der Dienstherrschaft.

Wenn der Handelsminister Sydow das Gegenteil behauptet, so kennt er die Verhältnisse nicht. Die preußische Regierung geht darauf aus, das Selbstverwaltungsrecht der Krankenkassen zu schmälern und den Kassenbeamten die Kommunalbeamten-Qualität zu geben, worauf diese gar keinen Wert legen. Der Redner spricht von Gesetzesverletzungen und ungesetzlichen Anordnungen der preußischen Regierung und wird zur Ordnung gerufen. Die preußischen Landräte, die bekanntlich eine kolossale Abneigung gegen das Wählen haben, erschweren die Wahlen zu den Krankenkassen auf jede Weise.

Sie verekeln den Arbeitern das Wählen; das ist der Zweck der Uebung. Die alte kleinliche preußische Verwaltungspoesie! Der Landrat von Niederbarnim geht mit Leichtigkeit über gesetzliche Bestimmungen und Ministerialerlasse hinweg. Derselbe Terrorismus herrscht bei den Wahlen zu den Betriebskrankenkassen. Damit ist die Politisierung der Kassen erreicht. Jetzt geht der Kampf erst los!

Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung.

Schluß nach 7 Uhr.

MARCHIVUM

Möbel verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

Eleg. Schlafzim. eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. **350**

Mod. Speisezim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsch. Herrenzim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **125**

Einzelne Möbel sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen zu bekannt billigen Preisen stets am Lager.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8 74180

Abgearbeitete trinken das altberühmte 35023 **Köstritzer Schwarzbier**

Dr. G. in B. schreibt: „Ich verordne das Bier allen Unternährten, durch Ueberarbeitung Erschöpften, Blutarmen, Nervösen und Rekonvaleszenten. Schliesslich mache ich auch Gesunde darauf aufmerksam, denn ich kenne kein Getränk, welches bei soviel Schmackhaftigkeit, soviel hervorragende Eigenschaften in Bezug auf Nährwert und Bekömmlichkeit hat. Das Bier entspricht als Nährmittel den höchstgeschraubten Anforderungen."

1 Flasche 22 Pfg., bei 20 Flasch. 4 Mk., frei Haus durch **Karl Köhler** Bierhandlung Seckenheimerstr. 37

Hautjucken nach 8 Tagen vollständig verschwunden. Herr Post. B. Trier, schreibt: „Bestätige Ihnen gerne, daß ich mit Ihrer Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach 8 Tagen vollständig verschwunden." Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., 30% verstärktes Präparat Mk. 1.— Zur Nachbehandlg. Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50, z. h. i. d. Apothek. u. i. d. Drogerien v. J. Bongartz, D 3, 1, J. Ollendorf, P 4, 1, Fr. Becker, O 2, 2, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, L. Büchler, L 10, 6, Th. von Gichstedt, N 4, 13, P. Kard Nachf., E 2, 13, K. Knieriem, Traitteurstrasse 52, Carl Ruhlhardt, Mittelstr. 36, Ernst Huppertz, Schwetzingerstrasse 26, sowie i. d. Parfümerien v. O. Hesh, E 1, 16, J. Brunn Nachf. (J. J. Mehl), Q 1, 10, W. Oettinger Nachf., F 2, 2 u. Storchen-Drog., Marktplatz, R 1, 6; in Neckarau: Drogerie A. Schmitt.

Nachlaß-Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Frau Karoline Groll Wwe., sowie aus dem Nachlaß des Herrn König versteigere ich

Freitag, 13. Febr. d. J., vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2 Uhr

K 3, 17 (Hof links)

öffentlich gegen bar an den Meistbietenden:

Küchengeschirr Porzellan, Gläser, Nippgegenstände, 1 Bierservice (Steingut), Majolika-, Glas- u. Porzellanvasen, Huilliers m. Silberfuß, 1 Majolikasäule mit Vase, 2 kleine runde Salontischchen, Gold mit Marmorplatten, 1 Rauchtischchen, 2 Spieltische, 1 Etagère, 1 Fellvorlage, div. Fußschemel, Gewehre, Säbel, Lanzen und Pistolen, Tisch-, Bett- Leibweißzeug, Frauenkleider, Stehlampen, 1 Regulator, farbige Vorhänge mit Galerien, Stores, 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 2 Trumeaux, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische o. Marmor, 1 Kommode, 2 Hausapothek, 1 achteck. Tisch, mehrere □ Tische, 1 Damentoilettetisch, Holz- u. Rohrstühle, Kleiderschränke, 1 Sofa u. 4 Sessel (Plüsch) 1 Eisschrank, Anrichten, 4 vollständige Betten m. Federbetten u. a. m.

Theodor Michel, Waisenrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 13. Febr. 1914 nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal, Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine, 10 neue Kammgarn-Herrenanzüge, 6 neue Hosen, 1 Herrenfahrr., 1 Schreibmaschine, 1 Tiegeldruckpresse, sowie Möbel u. Sonstiges.

Darnach anschließend am Pfandorte: 11007

2 große Warenregale u. a. m.

Mannheim, 12. Febr. 1914.

Weber, Gerichtsvollzieher

Vermischtes

Wer übernimmt feine Handarbeiten wie Filet-Stopfen, Richelieu- und Lochstickerei. Adressen unter S. F. Nr. 89739 an die Expedition d. Bl.

Holländische Angelschellfische, Kabeljau, Limandes Soles Turbots etc. etc. Austern Kaviar Delik. Matjesheringe Neue Maltakartoffeln Rich. Gund Hoflieferant R 7, 27 Tel. 227.

Springlebendfrische **Holländ. Schellfische** heute eintreffend empfiehlt 89740 **Jac. Harter, Hofl.** N 4, 22 Telephon 697 u. 5966.

W ⊖ M rot 70, weiß 70 Pfg. p. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannhm. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Verloren

1 Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung. Holzstr. 18 bei Bermann.

Geldverkehr

Darlehen in jed. Höhe werd. gegen Wechsel- u. Möbel-Sicherheit prompt u. diskret besorgt. 89180 Offert. u. Postlagerkarte 63, Mannheim I.

Danksagung.

Allen Bekannten, die uns an dem schweren Verluste unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters

Karl Schwan

ihre Teilnahme bezeugten, insbesondere den Herren der Direktion und der Arbeiterschaft der Maschinen-Fabrik Mohr & Federhaff für ihr ehrendes Trauergeleite und die schönen Blumenspenden, sowie den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Pflege sagen aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Juliane Schwan Wtwe. nebst Kindern.

Mannheim, den 11. Februar 1914. 35288

M. Eichtersheimer, Mannheim-Rheinauhafen. Telephon 449 und 1618.

Ringschmierlager mit zweitheiliger Unterschale

Die Rekord-Riemenscheibe D. R. P.

ist d. beste Ersatz f. d. eiserne Riemenscheibe

Lager in allen gangb. Grössen.

Alleinverkauf für Baden und Pfalz

Gross. Lager i. mod. Transmissionen mit und ohne Ringschmierung 33375

Kuppeln, gedr. Stahlwellen Stehlag,

Uebernahme kompl. Transmissionen.

An Stelle von gebrochenem **Gaskoks** empfehlen wir für kleinere Füllöfen, da **weit billiger**

Ruhrbrechkoks IV 10|20 mm

als sparsamsten Hausbrand.

Wir liefern ferner **alle Sorten**

Ruhrkohlen u. Brennholz

zu billigsten Tagespreisen. 32225

F. Grohe, G. m. b. H. **K 2, 12** Tel. 436

Rheinische **Treuhand-Gesellschaft** A.-G. O 7, 26, MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1500000.—. Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen. Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen. — Seriöse Gründungen. — Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. 2038 **Unbedingte Verschwiegenheit.**

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Ruhrkohlen u. Koks deutsche und englische Anthrazit in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus

22448 **August & Emil Nieten**

Kontor: Luisenring J 7, 19, Teleph. 217

Lager: Fruchtbahnhofstrasse 22|35, Teleph. 7353.

Beamten-Witwe sucht ein **Darlehen** in Höhe von 400 M. gegen Sicherheit bei monatlicher Zurückzahlung. Offerten u. Nr. 29067 an die Exped.

Welcher Selbstgeber leiht strebs. geb. höh. Beamten **4000 Mark** und unter welchen Bedingungen? Off. unt. 29097 an die Exped. d. Bl.

Klein, Maschinenfabrik mit guten Spezialitäten sucht zwecks Vergrößerung **stillen Teilhaber** mit bis 10 Mille Einlage. Gefl. Offert. unt. Nr. 29053 an die Exped. d. Bl.

Privatgelder in jeder Höhe auszuleihen. Näh. Zwick Söhne, D 3, 7 2. Stock. Sprechst. v. 11 bis 1 u. v. 7—8 Uhr abds. 89646

4000 bis 5000 Mark! verdient fleiß. Provisionsreisender in Stadt und Land, kein Kapital. 14989 P. Lichtenthäler, Berlin O. 27.

8—10000 Mk. für gute I. Hypothek gegen pünktl. Verzinsung nur v. Selbstgeber gesucht. Gefl. Off. erbeten unter 29059 an die Expedition d. Bl.

Mk. 10—12000 a. gute II Hypothek sofort auszuleihen. Anfrag. erb. unt. Nr. 28876 a. d. Exped.

Genossenschaft gibt **Darlehen.** Off. u. 28992 a. d. Exp.

Heirat

Geschäftsmann, Witwer, hoch in den 40, angenehm. Aeußere, mit 5000 M Vermögen, ev., sucht eine Lebensgefährtin, ev., welche einen tücht. Haushalt u. a. etwas Gartenbau versteht. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. 28929 an die Exp.

Heiratsvermittlung. Empfehle geehrt. Herren u. Damen die günstigsten Heiratsangebote von hier u. auswärts aus besseren Familien m. kleinem und größ. Vermög. Strengste Diskretion zugesichert. Frau Marg. Riehler, Heiratsinstitut, Ludwigshafen, Hartmannstr. 50, 2. Stock. 89691

Heirat. Mehrere hübsche Köchinnen u. Dienstmädchen mit etwas Ersparnissen wünschen passende Heirat durch Frau Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 50, 2. Stock. (Mechaniker, Maschinenschl. bevorzugt) 89695

Heirat. Frl., 39 Jahre, evang. gebildet, wünscht Heirat m. Beamten (Witwer) ev. wird auch Einheirat ins elterliche Geschäft reflektiert. 89694 Off. an Frau Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 50, 2. Stock

Feine Partien. 2 Fräulein, 30 u. 40 J. alt, kath., f. gebild., repräsentable Erscheinungen m. 25 u. 10 000 M Mitgift, wünschen baldige Heirat durch Frau Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstr. 50, 2. St. 89692

Frl. i. d. 30er Jahr., m. m. ein. kath. Herrn i. Alter b. z. 40 Jahr. m. gutem Charakt. u. sich Einl. bef. zu werd. zw. Heirat. Vorerst Ausstg. spät. Vermögen. Strenge Diskr. zugesichert. Nicht anonyme Offert. u. D. P. 29066 a. die Exp. d. Bl.

Verkauf

Eßzimmer, Eiche, hell, verkauft Rotwack, Kobellstr. 33.

25 Kisten, wenig gebr., mit Schraubdeckel, Bretterstärke 20 mm, ca. ½ cbm Rauminhalt sehr billig zu verk. Mich. Frauenfeld, Heidelb.-Handschuhsheim. 29054

Eleg. 1tür. Spiegelschr., 6einiub. reich. größerer Kassenschr. Tische, Küchenbuffet a. erst. Fabr., Bilder, Gasampeln, 2 Regul., Stühr. Kleiderschr., Bettwäsche, Spachtel- und echte Spitzen-Bettgardin., Ueberw., Frauen-Garb. u. Vorh., Sacco-, Frack-, Smoking-Ang. wegzugsh. bill. z. verk. Händler verbeten. Anzus. 9—10½ vormittags oder nach teleph. Rücksp. Tel. 2983. Viktoriastraße 8, 2 Trepp.

Verkäuferinnen

aus der Manufakturbranche gesucht.

Kramp.

Schöner deutscher Schäferhund (Männch.) umständehalber bill. zu verk. 89717 E 5 12, 2 Tr.

Für Wirte! Wegen Geschäftsaufgabe 1 Orchestrion Preis 50 M., 1 Hund für Zug u. Wache, Preis 20 M., eine Partie Gläser, Zigarren-Automat usw. preisw. zu verk. 29058 Lortzingstr. 39.

Gartenpavillon aus Naturholz (Birke) für Schrebergarten geeignet, zu verkaufen. Anzusehen Friedrich Karlstraße 3. Offerten unter Nr. 89728 an die Exped. d. Bl.

Schöner Uebergangsüberzieher billig zu verkaufen. 89732 Tattersallstr. 14 pt.

Fahrrad mit Freilauf, b. neu, gute Marke spottbillig abzugeb. 29078 Seckenheimerstr. 53 part.

1 gutgearbeiteter neuer **Plüschdivan** billig zu verkaufen. B 6, 7, 1 Treppe rechts.

Wagenräder gut u. billig liefert Jean Balthasar, mech. Wagnerei Kirchheim a. Eck (Pfalz). 89731

Kompl. 89733 **Schreinerei-Werkstatt** m. Sterbs. bill. z. verk. ev. wird Teilquantum abgegeben. Zu erfragen F 6, 2.

Stellen finden

Flotter sauberer **Zeichner** zum Pausen auf Leinwand aushilfsweise auf 14 Tage sofort nach Rheinau gesucht. Offerten unt. 89708 an die Expedition ds. Bl.

Jüngerer 89716 **Bautechniker** f. sofort gesucht. Schriftl. Offert. an F. Fiederlein, Architekt, U 4, 15.

Reisender für Stadt u. Umges. sof. ges. Nur tücht. Verkäufer, welche beste Empfehlungen haben und bei der einschl. Kundschaft, Bäckereien, Kolonialwarenhandlungen etc. eingeführt sind, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung in unserem Büro erwünscht. 89488 Gruber & Co. Rhein. Cacao u. Chokolade-Werke Waldhofstr.

Feuer-Versicherung und Einbruchdiebstahl-Versicherung für den Erwerb neuer Versicherungen werd. tücht. **Vermittler** gesucht, zu günst. Bedingungen. Bei gut. Erfolg feste Anstellung. Off. u. 89704 an die Exp. ds. Bl.

Ein zweiter **Kutscher,** perfekt im Reiten, wird gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 89735

Zum mögl. sofortigen Eintritt suchen wir für unsere Registratur eine geeignete jüngere **Hilfskraft.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins mit dem Kennwort „Registratur-Hilfe" auf Briefbogen u. Umschlag an Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim.

Taillen- u. Hilfsarbeiterin sofort gesucht. 29073 M. Christ, K 3, 13.

Verkäuferin für Herren-Artikel per sofort resp. 1. März gesucht. Dieselbe muß jedoch durchaus selbständig im Verkauf sein und langjährige Tätigkeit nachweisen können. Gebr. Oberlindenheim Planken E 2, 17.

Reisender für Stadt u. Umgebung per sofort von leistungsfähiger Cigarettenfabrik unter günstigen Bedingungen gesucht. Bei Mitbekundschaft eingeführte Herren werden bevorzugt. Offert. u. Nr. 89718 an die Exp.

Saub. Aufwartefrau gesucht. Zu melden Freitag, 13. ds. Mts. 9—11 Uhr vormittags Lange Rötterstraße 34/36 4. St. r. 89730

Perf. u. bürg. Köchinnen 1. und 2. Zimmermädchen, tücht. Alleinmädch., Hausmädchen per 1. März u. 1. April ges. Comptoir Fuhr, F 4, 6. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Fuhr. 89737

Ordentliches Mädchen f. Haushaltung. p. 1. März gesucht. Näheres Mittelstraße 21, 2 St. 89738

Für meine Packkuhe u. Stadtexpedition suche ich ein fleißiges, sauberes gewissenhaftes 89726 **Mädchen** Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden bei Louis Franz O 2, 2.

Rockarbeiterin perfekte, für engl. Mäntel gesucht. Vorzustellen vormitt. M 1, 1, Damenladen. 89719

Gesucht für sofort oder 1. März ein braves, fleißiges Mädchen das etwas kochen kann, f. alle häusl. Arbeiten. Zu erfragen Kirchenstr. 4, 2 Tr. 89705

Tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. 29055 H 4, 19/20, 2. Stock.

Zum 1. März suchen freundliches, fleißiges **Mädchen** für Zimmer u. Hausarb., welches nähen und bügeln kann und zu einem Kind. Frau Schrader, Neustadt a. H., Marktstr. 2. 29048

Reinl., fleiß., kath. Mädchen, 16—18 J., sof. ges. 89707 B 5, 9, 2. St.

Brav. fleiß. **Mädchen** für ganz od. Tagsüb. od. zuverl. Monatsfrau für häusl. Arbeiten sof. gesucht Lameystr. 13, Parterre.

Stellen suchen

Tüchtig. Dekorateur w. s. z. veränd. ev. auch a. Verkäufer der Möbel- u. Dekorationsbr. Offert. u. Innendekoration a. d. Exped. 27039

Fleißiger, strebsamer, solider Mann 40 Jahre alt, mit gutem Charakter, sucht Stellung als Bürodiener, Kassenbote, Magazd. od. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gest. werd. Off. u. Nr. 29167 an die Exp.

Wirtschaften

Tüchtige **Wirtsleute** (kautionsfähig) p. 1. April für neuhergerichtete Wirtschaft in der Mittelstraße gesucht. Offerten unt. No. 89677 an die Exped. ds. Bl.

Von einer Karlsruher Großbrauerei wird für eine Wirtschaft in der Neckarstadt kautionsfähige **Wirtsleute** gesucht. Off. unt. 89670 an die Exped. ds. Bl.

Läden

Seckenheimerstr. 61 Neubau, Laden evtl. mit Seitenbau als Bureau od. Magazin zu verm. 28449

Mietgesuche

Suche per 1. April 2 freundliche **leere Zimmer** mit Zubehör und elektr. Anschluß. Bedingung Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 89725 an die Exped. ds. Blattes.

Alleinst. Frau 1. bis 1. April 3. Zimmerwhg. i. g. H., Käf. Ring o. Obstd. Off. u. Nr. 89739 an die Exp. ds. Bl.

Bureau

C 7, 8 4 Parterrezim. f. Büro s. s. 28025

D 6, 7/8, 1 Part.-Zim. u. eines 1 Tr. h. a. Büro s. v. Näh. 2. St. 27088

U 6, 6 2 gr. helle Räume als Bureau oder Lager sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 44094

Hansahaus Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, zu vermieten.

Werkstätte

S 6, 28 Werkstatt od. Lager zu verm. Näh. 3 Tr.

Burgstraße 17 Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 28800 Näheres 4. Stock links.

Großer Lagerraum und Werkst. in groß. Hof, Nähe der Rheinbrücke in Ludwigshafen bill. zu vermieten. Näh. Bismarckstraße 23, 2. St. 4 4058

Magazine

H 7, 29 groß. Magazin auch zur Fabrikation geeignet mit Büro und Keller per sofort oder später zu vermieten. 44049

Traitteurstraße 54, n. h. Beginnstift, II. Magazin m. Bureau u. Kellerraum p. 1. April zu verm. 28601 Näh. Seckenh.-Str. 89, II.

Garage f. 2 Wagen, heizbar, sofort zu verm. Zu erfrag. Luisenring 26 part. 44183

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof per 1. April 1914 zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 44170

Zu vermieten

O 5, 12 1 Tr. h. hübsche 3 Zimm.-Wohnung mit Zub. z. vm. Zu seh. 12—4 Uhr. 29080

Werderstr. 12 (Ostviertel) elegante 4 Zimmer-Wohnung, 2 Treppen hoch, mit Wohndiele, Veranda, Bad, Zentralheizung per April zu verm. Näheres 2 Tr. hoch, b. Krückmann. 29082

Oststadt. 3 Zimmerwohn. verä. Familienverh. wegen preisw. zu verm. Erfrag. Rich. Wagnerstr. 42, part. 29074

Eckhaus Weberstr. 8 und Seckenheimerstr. 68, Laden mit hellem Lager auch m. 3 Zim.-Wohng. p. 1. März od. spät. z. verm. Näh. Walbel, das. Tel. 5180 44230

Möbl. Zimmer

D 7, 7 3. St., sch. möbl. Zim. m. Schreibt. pr. sof. zu verm. 29040

S 6, 37 1. Tr. r. schön möbl. Zim. mit 2 Bett. u. Pens. zu v.

Mittag- u. Abendtisch

Gut. kräft. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 44122 Krappmühlstr. 38, part. l.

Pension Merkur M 2, 1. Bessere Herren u. Damen erhalten sehr guten Mittag- u. Abendtisch. 29500

MARCHIVUM

Echte
Export-Biere
Wernh. Lahnbier. 1/1 Fl. 20 Pf (hell und dunkel)
Kaninger dunkel 1/1 Fl. 22 Pf.
Uenlog. Kaiserbier 1/1 Fl. 25 Pf.
à 22 Pfg. pro 1/2 Literfl.
Münchener Franziskanerbräu
Münchener Pschorrbräu (dunk.)
Münchener Pschorrbräu (hell)
Kulmbacher Mizzibräu (bestes Sanitätsbier)
Teutsch Pilsener (bestes deutsches Pilsener) 87038
Wein-Versand
Naturgew. v. 90 Pf. pro Fl. an Wiederverk. erhalt. Rabatt
Joh. Nuser
Bier- u. Wein-Großhandlg.
R 7, 35 — Tel. 1067
Lieg. Flaschenbier im Laden R 7, 35

Reifen 89560
Limburger
Pfd. 30 Pfg.
Schweizerkäse
Münsterkäse
Edamerkäse
Pfd. Mk. 1.—
Eiergroßhandel
G 2, 3. Telephon 4847.

Im Inventur-Ausverkauf: Aussergewöhnliche Vorteile

vom 1. April an in P 4, 1, Planken

Gardinen

Großer Inventur-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
mit **10—50% Ermässigung.**
Viele Restbestände u. Waren mit kleinen Fabrikationsfehlern
zu selten billigen Preisen
Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart
Verkaufshaus in Mannheim:
nur in N 3, 11, Kunststr.
im Hause der Firma Hill & Müller, gegenüber der Hofmusikalien-Handlung K. Ferd. Heckel
Nicht am Paradeplatz 670

Spezialität:
Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse ohne Zwischenhandel!

Solideste Qualitäten!

Mannheim, N 3, 11

Mehr als 15 000 Uhren

wurden in der kurz. Zeit von 5 Jahren in meinem Geschäft repariert. Bei Annahme von Reparatur, wird der genaue Preis gleich angemacht.
Neue Uhren u. Goldwaren ganz billig
Kein Laden.
Fachmännische Garantie.
Leopold Pfeiffer,
Uhrmacher, Q 4, 9.
87925

Meine höchstprämiierte
Teebutter
Seit d. größt. Kälte steigt sich
Pfund 1.60
bleibt unerreicht
Butter-Konsum
P 5, 13. Tel. 7004
88921

Junges Ehepaar wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Off. unt. Nr. 28964 an die Exped. d. Bl.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 33431 Telephon 4304

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Schürzen
Unterröcke
in großer Auswahl bei 31269
J. Groß Nachfolger
Inh. Stetter
J 2, 6 Markt.

Keine graue Haare
mehr beim Gebrauch von Perfekt selbiges macht
20 Jahre jünger
Erfolg garantiert. Niemand kann es sehen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Flasche Mk. 3.50. Versand auswärts per Nachnahme. Nur zu haben bei 30365
K. Hilgers
Mannheim
Friedrichsplatz 17, 1 Tr. vom Wasserturm links, direkt neb. d. Arkadenhof.
Telephon 891.

Detektiv-
Institut und 31645
Privatauskunftei „Argus"
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3805.
A. Maier & Co., G. m. b. H.

H. Urbach Nachf.
D 3, 8 eine Treppe Planken D 3, 8
Telephon 3868.
Damen
Kopfwaschen, Frisieren, Haar-Arbeit, Ondulieren, Manicure. 88777
Bäder! Bäder!
Nur Damenbedienung!

Herren-Hemden-Klinik
„Express"
Sämtliche Sorten Herrenhemden weiss und farbig werden fachgemäss repariert, sowie Neuanfertigung bei selbstgegebenen Stoffen. Eigene grössere Näherei im Hause. 34824
César Maziére
P 5, 4, neben Durlacher Hof.

Patentanwalt A. Ohnimus
Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigung. 10222
Mannheim, Hansahaus, D 1, 7|8

Deutsches Entbindungsheim
gewährt Damen str. Diskr., bebev. Aufn., kein Heimbericht, kein Vormund nötig, was sonst überall unumgänglich. Kinderversorgung, Rat und Auskunft kostenlos. 28516
Mad. Cramer, Nancy (Frankreich)
rue General Hoche 44.

Herren-Stoffe
zu Anzügen u. Damen-Kostümen geeignet, stets in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
32771 Neu eingetroffen: - -
Ein Posten 150 cm breite Herren-Stoffe in hochfeinen Qualitäten
jeder Mtr. nur Mk. 6.-
August Weiss
F 1, 10 Mannheim F 1, 10
gegenüber dem Warenhaus S. Wronker & Co.

Vermischtes

Erfahrener gewissenhaft.
Buchhalter
übernimmt das Beitragen von Büchern geg. mäßige Vergütung. Offert. erbet. u. 89936 a. d. Exp. d. Bl.

Friseuse nimmt Kunden an. Kaiserring 70 A
Max Josefstr. 2, 2. Stck. 28668

Land-
(fette Auskoch-)
Butter
billig.
Butter-Konsum, P 5, 13. Tel. 7004

Empfehle **Juwelen.**
Feine Brillantringe, Broschen, Anhänger Nadeln usw.
Aeusserst billige Preise.
Solide Arbeit. 8000
R. Apel,
O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 3548.

Perf. Flickerin empfiehlt sich außer d. Hause. 28758 Näh. i. d. Exped. ds. Bl.

Manikure
29016 J 1, 9, 2 Trepp.

Herrenkleider
u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgem. u. wie neu farbig. Spezialität i. Umänd. u. schlecht poll. Reibungsst. G. Schweickert, Schneidermeister, R 4, 19/20. 8000

Körpermassage, Manicure, Pedicure
in und außer dem Hause.
Geschw. Steinwand
P 4, 15. 32815

Männl. Akt-Modell
groß und gut gebaut nicht über 26 Jahre sof. gesucht. Vorzustellen 10—12 Uhr.
H. Tagiang
akt. Bildhauer
Sternwarte A 4, 6.

Wer gibt Anl. z. Einzelturnen nach Spitz. Methode? Off. u. 89899 an die Exp.

Achtung! Achtung!
Prima ia. schnittfeste, kräftige
Salami
nach ital. Art. Beste haltbare Winterware glänzend. Geschmack, aus feinstem entsnervtem Rind-, u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg., desgleichen zahlen, schnittfeste Knoblauchwurst (spinnbar). Derbfleischerte Zungenwurst in Schweinsblasen. Feinste, pfl., weiße Kettwurst, Göttinger Art, per Pfund 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme. 30722
A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz,
Sachsen 17.

Weißen Käse
in hochfeiner Qualität empfiehlt täglich frisch per Pfd. 28 Pfg. 5 Pfd. 1.25 Mk.
Otto Kresse
Molkerei und Jogurtanstalt
D 3, 4 Tel. 4857
Früher O 6, 9a.
89457

Bestempfohlene Putzfrau hat noch 2—3 Tage i. d. Woche z. vergeb. Frau Anna Engel gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, S 1, 12. 89612

Damen
find. jederz. lieber, Asyl, u. angenehm. Aufenthalt unt. strengst. Diskretion. Vertrauens. Beruf. bei zeitgem. Preisen. 29000
Privat-Entbindungsheim
Frau M. Bauer,
i. geb. Staatsmedaille.
Bad Dürkheim (Pfalz).
Herrl. Lage, gel. Bergluft. Ja. Ref. Prosp. e. Rückp.

Damen finden i. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Heidelberg, Mittelgasse 11. 8000

Flaschenbierhändler
der eine kl. Wirtschaft m. besorgen kann, gesucht.
Bierbezug frei. Näher. O 4, 17 im Laden. 89678

M. Hoffmann
H 2, 6—7.
89688

Damen
finden jederzeit liebevolle Aufnahme bei
Frau Theo. Reichert, Wwe. Hebamme, Otterbach bei Kaiserslautern, Bahnhofstraße 34. 28672

Räucher-Waren
Bücklinge, Sprotten, Aal, Kabeljau, Fischkeringe, Bismarckheringe, Rollmops, Remouladen-Heringe etc.
täglich frisch 89400
Butter-Konsum P 5, 13 Tel. 7004

Geldverkehr

Wir kaufen kurzfristige Mietkaufschillinge, gute Forderungen u. Wechsel.
Dreifuß u. Fischer,
O 7, 20. Tel. 1418.

II. Hypotheke
3800 Mk. innerh. 55—72% s. amtl. Schätzung, mit 5% jährl. Abtragung von gut. Zinszahler u. sol. ges. Off. unt. K. S. 89693 a. d. Exped.

Teilhaber gesucht.
Strebsamem, tücht. Fachmann unter Gelegenheit geb., an nachweisbar gut rentierend, fabrik. Gesellschaftsfirma u. Apparatenbau sich zu beteiligen, zwecks Unterstützung des Inhab. Etwas Kapital wäre erw. Offerten unt. Nr. 28930 an die Exped. ds. Bl.

Reitanzüge
gegen Kasse zu kaufen ges. Off. u. 29879 an die Exped.

50000 Mark
auch geteilt auf
II. Hypotheken
Prima Objekte, werden gegen gute Sicherheit u. Verzinsung auf 1. Januar 1915 gesucht. Nur Selbstgeber wollen Offert. einreichen unt. Nr. 28834 a. d. Expedition ds. Blattes.

Beamte off. Beh. mittl. u. höhere sowie Privat-Beamte und Offiziere, wenn Pensionsberechtigt, erh. Darlehen u. Kautionen nicht unter Mk. 1000 bis 10 Jahre à 6%. Beleihungen u. Erbschaften u. Renten. Rückporto z. Prospekte 20 Pfg. D. Aberle sen.
Frankfurt a. Main.
97934

Masken

Schöne Masken
billig zu verleihen.
E. 4, 1, 2 Trep. 88958

Eleg. seidene Damenmaske billig zu verleihen od. zu verkaufen. 85241 Beilenstr. 69, part., rechts.

2 schöne
Damen-Masken
Spreewälderin oder Fränkische Bäuerin billig zu verleihen. 34712
Heinrich Lanzstr. 23/25, Rückgebäude 1 Treppe.

Damenmasken!
Schöne Holländerin und Blumenkorb zu verleih. Näh. Käferthalerstr. 151. 88420

Mexikanerin u. Bäckerin zu verl. 89681
U 4, 1, 2. Stock r.

Eleg. seid. Damenmasken u. Gel./Kleid zu verl. Hebbelstr. 4, 1 Tr. l. vis-à-vis Musikschule. 28884

Masken 60 St. f. Damen u. Herren, spat. Tänzerin, Türkin, Neuhell., Page, Apfelkav., Domino, Biedermeier, Beduin, Fantasie, etc., v. 2—15 Mk. Bolz, Schwetzingerstr. 99. 88830

Reiz. Masken bill. zu verl. oder zu verleihen. 28883
B 2, 11, Hinterh. 2. St.

Verschiedene schöne Damenmasken zu verleihen oder z. verk. R 5, 15 part. 28896

Elegante seidene **Damenmaske** (Pierette) zu verl. od. zu verk. Näh. Tattersallstr. 22 part. 89658

Elegante Orientalin
zu verleihen. Waldparkstraße 24, 2. Stock r. 844

Schöne Damenmaske zu verleihen. 29078
Sophienstr. 24, 1 Tr. lks.

Eleg. seid. Damenmasken zu verl. S 6, 5, 1 Tr. l. 89585

Sch. Damenmasken fast neu bill. zu verm. oder zu verk. Lange Rötterstr. 1, 3. St. lks.

2 ganz neue Dirndlkostüme billig zu verkauf. Prinz-Wilhelmstraße 2, 4. Stock. 89587

Eleg. Damenmaske zu verl. 89588
L 12, 4.

Elegante seid. Damenmasken zu verleihen. 28906 R 7, 1, 4. St. l.

Origin. Damenmaske
(Cowboy) für Mk. 3.— zu verleihen. Böckstraße 5, 2. Stock links. 89314
Anzusehen von 1/2 1 bis 1/2 2 Uhr und abends von 1/2 8 Uhr ab.

2 neue gleiche Damenmasken billig zu verl. Bismarckplatz 11, 4. St.

Chic seidene Phantasiemaske f. 15 ℳ zu verk. ev. zu verl. Lange Rötterstraße 8, 3. St. l. 89627

Eleg. Damenmaske (russ. Fürstin) aus Samt und Seide, zu verl. evtl. zu verk. Näh. Hafenstr. 26, 3. Stock rechts. 89701

Schöne Damenmasken b. s. verl. Q 4, 4, 2. Stock. 89688

Ankauf

Ein gut erhaltener Kuhfellplatten-Koffer zu kaufen gesucht. Off. u. 89642 an die Exped. d. Bl.

! Achtung !
Wer getragene Kleider etc. zum reellen Wert verkauf. will, schreibe eine Postkarte an Krämer, Schimperstr. 34. 89450

Getr. Kleider
Schuhe, gebr. Möbel 2c kauft zu den höchst. Preisen
Ohrenstein, H 6, 14
Kaufe auch Partiewaren aller Art. 8000

Ueberzeugen Sie sich
mit Postkarte, daß nur
Brandsdorfer, J 7, 23
zahlt besonders 8000
hohe Preise für
abgelegte Kleider,
Schuhe, Möbel u. s. w.

Kaufe zu höchst. Preisen Möbel, Betten, ganze Einricht., Altertümer, Pfandscheine, Speichergerümpel. 89602 Fillinger, S 6, 7.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Reinwachsl., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagner-Flaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 89626

Alte Gebisse
kauft zu den höchsten
Preisen
88198 Perm. G 4, 13.

Pfandscheine
kauft Auktion-Centrale
Q 4, 3. 8000

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
87194 Gerst, N 4, 3.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle**
Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrauchte Flaschen, Säcke, Lumpen 2c. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 89435
Abfall-Ankauf-Zentrale
Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Gesucht
ca. 100 Stück 5 cm. starke gebrauchte oder neue
Gerüstdiele
Off. u. 88693 an die Exp. dieses Blattes.

Ankaufsstelle
f. Lumpen, Reutuch, Wollen, Gummiabfälle, Papier, Flaschen, a. Eisen u. Aluminiumgeschirr. 88530
Wilh. Zimmermann G. m. b. H.
Telefon 5.61.

Stadtbekannt
daß ich die reellsten Preise bezahle für getragene Damen- und Herren-Kleider, Schuhe u. s. w. 84245
Postkarte genügt.
Frau Mantel, G 4, 4, parterre.

Kaufe Möbel, Betten, Gepäck, ganze Einricht. und zahle h. Preise. M. Rosenberg, Keplerstr. 19. 88080

Verkauf

Wegen Umzug und Neuanschaffung (von Privat) prachtv. gediegen. nußbaum Speisezimmer, kompl. m. 6 Lederstühlen, Teppich, Schreibt. ev. auch einzeln sehr bill. z. verk. Näh. b. Weidmann, L 13, 24 am Bahnhof. 89616

Ein fast neues elektr.
Künstlerpiano
wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verkaufen. Spanische Weinstube, Q 5, 12. 88521

Oelgemälde, Copie von
Rubens Früchtekranz
in Originalgröße, billig zu verkaufen. 28894
Ludwigshafen a. Rhein, Heinigstraße 55, 3. Stock, links.

Gute Violine, mit Wandbr. preisw. zu verkaufen. 29842 T 6, 11, 1 Tr.

Neues Tapeziererbedarfswerkzeug, nebst Tafeln und Böcke zu verkaufen. O 2, 6 2. Stock. 28585

1 Motorrad
mehrere Fahrräder gebraucht, billig zu verkaufen. 29867
Steinberg & Meyer
O 7, 6,
Fahrräder u. Nähmaschin.

Gebr. franz. Billard, vorzügl. erhalt., spottb. Aufbewahrungsmag., R 6, 4 ob. Ludwigshafen. Tel. 1149. 29921

Schönes nußb. Büfett, neue Pitsch-pine Küche 150 Mk., 1 u. 2tür. Schrank à 16 Mk., Sofa 10 Mk., Tisch, Stühle, Spiegel, Bett, billig zu verkaufen. Hauptschul, S 5, 4a Hof. 29902

1 Musikwerk,
2 Gifschränke, 1 Dezimalwage, 1 gebr. Ledersopha, Bierplätzchen und Gläser billig zu verkaufen bei Wilhelm Gräf, Heinrich Lanzstraße 12. 29890

Aquariengläser
in allen Größen
werden billigst abgegeben.
L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11
86691

Leitern jeder Art
Ladentheken u. Regale
6 Glasschränke mit Schiebtüren
1 Arbeitstisch verkauft billig
Friedr. Vogt, J 2, 4.
87907

Handwagen aller Art liefert
J. Feickert, Eisenstr. 31.
88620

Wegzugh., lad. n. sol., bill. Betten, 1 u. 2tür. Schränke, Küchenschr., Divan, Ausz. Sofa, Bettlo., Pitsch-Pitsch-Küche, Tische, Matr. w. f. bill. 89666 S 3, 4, Hinterg.

Verkauf

2 neue Badeeinrichtg. billig zu verkauf. Näher Installat.-Geschäft, Meerlachstraße 5. 28850

Einige prachtvolle Oelgemälde, prima Chaiselg. u. prachtv. Decke, prachtv Klubsessel echt Rindl. auf Roßh., alles Zinn, Eichen-Schlafz., Speisez., Küchen-einricht. alles spottb. z. vk. **Weidmann L 13, 24** am Bahnhof. 89611

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Truhe	39
Hüftschwen	48
Kleiderschrank, poliert	50
Tafelumbau	65
Diplomaten schreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Prachtv. Schlafzim.	225
eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Teilzahlung gestattet. Event. Umtausch gegen vorhandene Möbel.

Aberle, G 3, 19.

87698

Für Brautleute! Hochherrsch. Speisezimm. (schm. Eiche) m. Standuhr, Büfett (wunderb. Modell), hochfeines Herrenzimmer, sell. schön Schlafzimmer u. Küchen-Einricht., alles nur erstklass. Ausführung sehr billig z. v. Dauernde Gar. Ia. Referenz. **Weidmann, L 13, 24** a. Bahnhof. Kein Laden, nur Wohng. 89617

Für Cafés, Restaurants etc.
Ia. Cafestühle
besonderer Umstände halber weit unter Preis abzugeben.
W. Landes Söhne
Q 5, 4. 89678

Schlafz. nuß. pol. nur 260 M., Schreibt. 28 M., Spiegelschr. 55 M., hom. Diwan 42 M., Waschk. m. Mm. 55 M., Bettst. 2c. all. neu. **Schloß, Tattersallstr. 8 pt.** 89588

Gaslüster 2armig Schlafzimmer- u. Küchenlampe billig zu verkaufen. Rupprechtstr. 11 p. l. 89605

1 schwarzbraunes Pferd (Stute.) 10 J. alt, fehlerfrei; 1 Jagdwagen, 2- und 1spännig mit Geschirr; ein 1½spänner Bordwagen gut erhalten preiswürdig zu verkaufen. 89579 **Heinrich Stein** Ilvesheim.

Honig
garantiert rein
Spezialität
Butter-Konsum P 5, 13 Tel. 7004

Badewanne mit Ofen zu verkaufen. 28999 H 7, 24, 1. Stock.

Spottbillig zu verkaufen: 2 Pl. Bettladen, 2 Roste, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Waschkommode, 1 Pitschpine Küche, 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Vertiko. **S. Heuer, D 1, 12, III.** 88650

Rothrenner Dackel, 1½ jähr., schön., schlankes Tier, wegzugsh. preisw. zu verkaufen. Näh. **Vogel, Waldparkstr. 22, III.** 29042

Liegenschaften

Haus mit Bäckerei in guter Geschäftslage wegen Wegzug zu verk. Off. u. Nr. 89541 a. d. Exped.

Seckenheim Industriegelände, Wohnhäuser, eigene Bauplätze in jeder Lage und Größe letzt. provisionsfrei preiswert zu verkaufen. 89415 **Joseph Roger** Baugeschäft, Schloßstr. 58.

Besseres Wohnhaus mit schönem angelegtem Garten umständeh. billig zu verkaufen. Off. unt. 29040 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Tüchtiger **Verkäufer** der Möbelbranche für Mannheim und Umgebung gesucht. Offerten unter Nr. 89682 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger **Schreinermeister** sofort gesucht. Anfragen erbeten unter No. 89630 a. d. Expedition.

Tüchtiger **Modellschlosser** mit prima Zeugnissen gesucht. 89700 **Peter Schäfer,** Industriehafen.

Ordentl. Junge (Radfahrer) für Ausgänge und leichte Arbeit ges. 89582 **Schloß-Drogerie, L 10, 6.**

Stenotypistin zum Eintritt am 1. März für großes Speditionshaus gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-Abschriften unter Nr. 89671 a. d. Exped. d. Bl.

Stenotypistin erfahren, selbständige, Korrespond. sof. gesucht. Offert. mit Gehalt und Zeugnissen unt. Nr. 29027 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte **Stenotypistin** per 1. April 1914 gesucht. Franz. Sprachkenntnisse erwünscht. Es wird nur auf eine Ia. Kraft, die schon mehrere Jahre auf Industrie-Büro tätig war, reflektiert. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 80669 an die Expedition.

Modes. 1. Arbeiterin, durchaus selbständige Tücht. Kraft, in feinstes Spezial-Putzgeschäft gesucht. Off. unt. Nr. 28904 an die Exped.

Wegen Heirat meiner Köchin suche ich ein brav., fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mädchen, die auf mehrjährige Dienstzeit sehen, wollen sich melden **Gutenbergstraße 22, Ecke Schöpflinstraße.** 89594

Tüchtige Köchin gesucht die selbständig gut kochen kann und besonders in Mehlspeisen tüchtig ist. Gute Zeugn. od. Empfehlungen erforderl. Eintritt 1. März. **Lux, Ludwigshafen, Ludwigspl. 8.** 89592

Mädchen, das bürgl. kochen kann, geg. hoh. Lohn a. 1. März zu kindl. Familie gesucht. 29001 **O 6, 9a, 3. St.**

Weißnäherin zum Anfertigen u. Flicken von Wäsche ins Haus gesucht. **Ludwigshafen,** Sisstraße 113, zwischen 10 bis 12 Uhr. 28815

Tüchtiges selbständiges **Mädchen** für Haushalt gesucht. 89516 Näh. Laden **G 2, 13.**

Tüchtige Stütze sofort gesucht. 89664 **Karl Ludwigstraße 17** parterre rechts.

Gesucht für hier u. auswärts: Perf. u. bürg. Köchinnen, gew. Zimmermädch., 1. Zimmermädchen das schneidern kann, Tücht. Alleinmädch., Stütze, Geb. Fräul. (musikal.) u. franz. Diener, Monatsfrau, Reis. Köchin. **Frau Anna Enge** Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, S 1, 12. 89590

Perfekte Kinderpflegerin, zuverlässig u. gewissenhaft, per sofort gesucht. Vorstellung bei Simon. 29030 **P 5, 7, 2. Etage.**

Freie unabhängige Position
mit
gutem dauerndem Einkommen

kann sich strebsamer Herr, der über eintausend Mark Barkapital verfügt, verschaffen, durch die Uebernahme eines erstkl. Unternehmens.

Größ. Aktiengesellschaft ist Lieferant und sind keinerlei Branchekenntnisse dazu erforderlich.

Ernsth. Reflektanten wollen kurze Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit einreichen unter **D. D. 3041** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 14960

Filialdirektion

einer gr. Versicherungsgesellschaft sucht einen in der Volks- und Lebensbranche versierten langjährigen Fachmann als

Rechercheur

zu engagieren. Demselben obliegt das Kontrollieren der einl. Anträge, sowie die Stornobearbeitung und Instruktion der Inkassovertreter. Einem wirklich strebsamen Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde und gut dotierte Stellung zu sichern. Gefl. Offerten unter **G 139,** mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition ds. Blattes. 10989

Suche per bald oder 1. März **Rockdirektrice** für Salongeschäft, welche im Anprobieren in franz. und engl. Genre durchaus bewandert ist und größ. Atelier beaufsichtigen kann. Offert. m. Ang. der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschr., sowie Gehaltsanspr. an **Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42.** 842

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen erstklassigen jüngeren

Stenotypisten

der möglichst schon in elektrotechnischen Betrieben tätig war.

Ausführliche Offerten v. nur Bestempfohlenen mit Gehaltsansprüchen unt. Angabe v. Referenzen sind zu richten an d. Expedition d. Bl. unter 35 69

Streng reelles Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.

Angesehene, leistungsf. Fabrik-Firma überträgt einem vorwärtsstrebenden Herrn (gleich welchen Berufs) ein streng solides, glänzend begutachtetes Unternehmen, das eine

sichere, dauernde Existenz

mit einem jährlich. Einkommen bis 5—6000 M. bieten dürfte. Branchekenntn. nicht nötig. Ev. auch als Nebenerwerb. Erford. Betriebsmittel M. 1000 bar. Ernsth., christl. Selbstreflekt., die den Besitz des Kapitals nachw. können, erf. Näh. unt. **D K 227 d. Rudolf Mosse, Dresden.**

1498

Ordentliches, fleiß. Mädchen p. 15. Februar oder 1. März ges. 89581 **L 10, 6 part.**

Stellen suchen

Energischer, repräsentabler Mann, 35 J. alt, zur Zeit auswärts in Stellung, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wünscht sich nach Mannheim oder Umg. zu verändern. Eintritt könnte per 1. April erfolgen. Zeugn. u. Referenzen zu Diensten. Kaut. kann gestellt werden. Off. u. 28932 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht per später als Expedient oder Magazinier in einem Kolonialwaren-Engros-Geschäfte Stellung. Offerten u. Nr. 28941 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht schriftl. Heimarbeit. **Bahnpostlagernd X. Z. 100.** 29040

Erfahrener Bauführer für Bureau u. Baustelle, in langjähriger Stellung, gestützt a. gute Zeugnisse, **sucht sich zu verändern** bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter No. 28799 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger **Buchhalter** 24 J. perfekt italienisch in Wort u. Schrift, sucht Stellung per sofort oder später. Gefl. Offer. u. F. S. Nr. 28943 a. die Exp.

Portier sucht Stellung a. Bureaudiener o. sonst. Vertrauensposten. Kaut. k. gest. w. Off. u. 28921 a. d. Exped.

Ober-Monteur für feine sanitäre Installation **sucht sofort eine Stelle.** Prima Zeugnisse. Offert. u. No. 28784 a. d. Exped. ds. Bl.

Tüchtige selbständige **Modistin** sucht Stellung in Mannheim. Offert. unt. 28983 an die Expedition ds. Bl.

Gut empfohlene Frau sucht s. nachm. z. waschen u. putzen **Frau Knobloch, K 1, 10,** 3. St. 28797

Zu vermieten

B 1, 5 3. St., hochherrschaftliche Wohnung 10 Zimmer evt. mehr auf 1. Juli 1914 zu vermieten. Näheres 43708 **B 1, 4, 1 Tr.**

B 2, 5 1 Zimmer und Küche zu verm. per 1. März. Näh. 2. St. Vorderh. r. 28971

B 6, 22a freundliche Mansarden Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres daselbst bei Klisch, parterre. 44132

B 7, 6 ist der 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubeh. zu vermieten. **Josef Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, **B 7, 5.** 43055

C 4, 7 schöne 5-Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Bad, sofort od. spät. z. v. Näh. Laden, Tel. 2715. 43885

D 2, 9 3 Trepp., werd. von d. Wohng. 2 freundl. Zimmer, Küchenraum 2c. in ruhig. anständ. Hause an einzelne Dame per 1. März abgegeben. 44117

D 2, 15 3 Stock, neu hergerichtete 9 Zimmer m. all. Zubeh., elektr. Licht, 2 Balk. sof. z. verm. Näh. 2. St. 44184

E 5, 18 3 Zimmer u. Küche, 1 Tr. hoch, p. 1. April zu verm. Näheres Laden. 44178

E 7, 23 3. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Etagenheizung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gebr. Hoffmann,** Friedrich Karlstraße 14. Telephon 415. 43993

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 43840

Marktplatz, G 2, 6 2. Stock, 6 Zimmerwohnung mit Zubehör, auch für Bureau geeignet, auf 1. April zu verm. 44008 Näh. 4. Stock. Tel. 2903.

G 5, 15 3. St., 3 Zim. Küche, Badez., p. 1. April z. v. Näh. Pad. 28521

H 4, 8 4. Stock Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche auf 1. März l. J. beziehb. zu vm. 44210 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

H 7, 17 2 St., leer. Zim. evtl. kleines dazu, per März an Herrn zu vermieten. 28434

Breitestr. J 1, 6 4. Stock schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Zentralheizung p. 1. April 1914 zu verm. Näh. L 1, 2. 43785

J 7, 15 4. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28940 Näh. H 7, 28, Comptoir.

K 2, 15 Luisenr. Hochp. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute p. 1. April zu vm. Näh. H 3, 10/20, Laden. 28566

K 3, 4 2. St. l., 3 Zimmer und Küche p. 1. März l. Js. zu vermieten. Näheres bei M. Burkard, 3. St. 44211

L 2, 4, b. Braun, drei Zim. u. Küchen zu 42 und 28 M. zu verm. 28510

L 2, 12 part., 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. April billigst zu verm. Anzusehen Wochentags zwischen 3 u. 4 Uhr. 44190

L 8, 1 Bismarckstraße, Bel-Etage, elegante 8 Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, p. 1. April zu verm. 43680 Näh. daselbst, 4. Stock.

L 13, 1, 1. Partr. a. sol. Pers. z. verm. 44214

L 13, 3 4. Stock, elegante geräum. Wohnung 7 Zimmer, Balkon, Garten-Veranda zu verm. Näh. 2. St. 43760

L 13, 25 schöne 5 Zim.-Wohn. m. all. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 44207 Zu erfr. 3. St. daselbst.

L 13, 6 3. Stock, 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiet. 44208 Zu erfragen part.

L 15, 12 Ecke Kaiserring und Bismarckstraße, 5 Zimmer-Wohnung, schön gelegen und neu hergerichtet, mit allem Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 43815 Näher. daselbst parterre.

M 1, 1, 3 Treppen schöne Wohnung 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör an ruh. Fam. p. sof. od. 1. April z. v. 44130

M 3, 9 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche m. Bad und Zubehör auf 1. März 1914 zu vermieten. 43653

M 6, 16 heller Raum, ca. 20 Qm., m. Kloset u. Waschr. im Hof geg. Garten sof. zu verm. Näh. Tel. 1700. 44142

M 7, 2 2. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre mittags ½11 bis ½1 Uhr. 2877

N 2, 8 Kunststr. 1 St., 6 Zim., Bad u. Zub. a. f. Geschäft, per 1. April z. verm. Näh. bei **F. Imbach,** Heidelberg, Weberstr. 16. 43000

O 6, 7 2. u. 3. Etage 6 bis 11 Zimmer-Wohnung je nach Bedarf abteilbar mit Zentralheizung besonders auch für Büros geeignet billig zu vermieten durch 837 **Leop. Simon** C 7, 11 Telephon 2654.

S 6, 21 part. gegenüber d. Tennisplatz schöne 5 Zimmerwohnung evtl. im 3. Stock 7 Zimmer-Wohng. mit Bad, Garderobe und reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gas pr. 1. April preisw. z. v. Näh. S 6, 21, part. 44006

T 2, 4, 2. Stock 5 große, schön ausgest. Zim., Badezim. mit Einrichtung u. reichl. Zubehör pr. sofort zu vermieten. 43657 Näh. **Rheinstr. 4, 2. Stock.**

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 43629 Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau. 44163

T 6, 23 7 Zim.-Wohnung, große helle Räume, mit freier schöner Aussicht, — nach Wunsch hergerichtet — zu vermieten, eventuell mit Bureau im Hofe. 44157

T 6, 30, 3 Zim. u. Küche an kinderl. Leute p. April z. v. Näh. 1 Tr. r. 28557

U 5, 7, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten. Näh. 3. St. lks. 28884

U 3, 17 3 Tr. Friedrichsg., schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Magdk. p. 1. April zu verm. Preis 1150 M. Anzus. 11—3 nachm., 6—8 abds. Näh. d. **H. Schwarz,** L 3, 3b, Tel. 664. 28531

Ring U 4, 14 schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vm. 43936

Beilstraße 12, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 28611

Böckstraße 11, 2 schöne Zimmer u. Küche, 3. St., sofort zu verm. 28806

Otto Bechstraße 10 **Richard Wagnerstr. 50** gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 5 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft **Tel. 1326** od. bei **C. F. Decker** im Hause. Anzusehen v. 11—3 Uhr. 43246

Cannabichstraße 24 schöne 2 Zimmer-Wohn. mit Bad, 4. Stock, Preis 38 M. Näh. **H 7, 26,** Tel. 5358. 44137

Dammstr. 32 am Neckar, schöne 3 Zimmer-Wohnung Bad, Hochpart, weg. Wegzug z. verm. 28460

Eichendorffstr. 41 schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde sof. od. später zu vermieten. 44149 Näheres bei **Kesselring,** daselbst 4. Stock.

Neubau **Emil Heckelstraße 21** u. d. Neckarauer Ueberg., freundliche 3 Zimmerwohnungen, von 45 M. ab, sof. zu vermieten. Näh. das., oder Tel. 7517. 44190

Friedrichsplatz 9. 2. Etage s. 1. April zu vermieten. 44039

Friedrichsplatz 16 4. St. herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. m. Zubeh. (Lift u. Zentralh. per 1. April zu vermieten. Näh. 43976 **Büro T 6, 17.**

Friedrichsplatz 17 2. Stock Herrschaftliche 7-Zimmerwohng. p. 1. Juli vielleicht auch früh. z. verm. Näh. bei Besitz. Rudolf Hüttich, Mittenberg. 44104

Friedrich Karlstraße 2 (Nähe Friedrichsplatz), 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, 4 Treppen, per 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrich Karlstraße 4, Bureau.** 44179

Friedrich Karlstraße 4 (Nähe Friedrichsplatz) 7 Zim., Küche u. reichl. Zubehör, Dampfh., 3 Tr., per 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrich Karlstraße 4, Bureau.** 44177

Gontardstraße 6 hier Stock. 5 Zimm. mit Bad u. Zubeh. wegen Versetzung sof. od. sp. z. v. 44001

Käfertalerstr. 41, II., 2 Zimmer, Küche und Zubehör **Eichendorffstraße 24** I., 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres **Käfertalerstraße Nr. 41.** 44164

Kepplerstr. 29 5-Zimmerwohng. m. Bad und Zubehör im 3. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 44158

Kobellstr. 33 schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 44135 Näheres 2. Stock.

Luisenring 25 3. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 44129 Zu erfr. Parterre, Laden.

Heinrich Lanzstr. 15 4. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad u. elektr. Licht zu vermieten. 28973 Näh. part., Laden.

Mittelstraße 4 2. Stock Schöne, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Speisekammer und reichl. Zubeh. p. 1. April. 43803 Näh. **Mittelstr. 4 part.**

Mittelstr. 25, 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. **W. Groß,** K 1, 13. 28850

Mittelstraße 35 2 Zimmer, Küche a. kleine ruhige Fam. per 1. März zu vermieten. 28877 Näheres 4 Stock rechts.

Mittelstraße 38 4 schöne helle Zim., Badezim. u. Küche per 1. April zu verm. Bei Neuherrichtung w. Wünsche berücksicht. Näh. 4. St. r. 28678

Max Josefstr. schöne 3 Zimmerwohn. m. Bad u. Mans. p. 1. April zu verm. Näh. S 3, 6a pt. 28964

Max Josefstr. 14 Schöne 6 bis 7 Zimmerwohn. mit Bad, Speisek. u. elektr. Licht, 2 Mansard. b. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 43461

Max Josefstraße 20 3 Zim., Kch., Bad, Speisekam. u. Diele z. v. Näh. **K 4, 25,** Tel. 3798. 44173 Anzusehen von 11—2 Uhr.

Oststadt leres, gerad. Zim. b. St., an bess. Frl. zu v. Näh. in d. Exped. 28931

Parkring 35 2. u. 3. St., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näh. **Emil Klein, Agent L 8, 7. Tel. 3526** 44064

Q 5, Querstraße 8, 2 Zim. u. Küche, 3. St., a. Marktplatz, zu verm. 28773

Rupprechtstr. 5 über 3 Treppen eleg. Wohn., 5 Z., gr. Badez. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. part. Tel. 3734. Anzusehen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. 43843

Rosengartenstraße 30 3 Zim.-Wohn. m. Badez. auf 1. April zu verm. Näh. 3. St. links. 43009

Langerötterstr. 106 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 4. St. r. 28832

Langerötterstr. 106 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28872 Näheres part.

Rennershofstr. 22, 1 Tr., 6 Z., Bad, Speisek., Preis 1150 M. p. 1. April z. v. Näh. part. 28706

Rheinaustr. 7 Hübsche 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näher. Tattersallstr. 5 p. 28479

Stamitzstr. 3, part. Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad p. 1. März zu verm. Näheres part. **Bastian.** Tel. 3616. 44140

Speltzenstr. 18 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Tel. 4706. 44150

Seckenheimerstraße 16, 4. St. rechts, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 44136

Seckenheimerstr. 61 4. Stock, Neubau, 3 Zim.-Wohng., Bad, elektr. Licht, Speicherkammer zu verm. 28451

Schimperstraße. 14 geräumige Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. sonst. Zubeh. per 1. April zu vm. 44138 Näh. Laden od. Tel. 1906.

Speltzenstraße 17 3 Z., K. zu v. p. 1. März. Näh. 2. Stock lks. 28660

Traitteurstraße 34, n. d. Wespinstift, fl. Magazin m. Bureau u. Kellerraum p. 1. April zu verm. 28681 Näh. **Seckenh.-Str. 98, II.**

Wespinstr. 8 moderne 6-Z.-Wohn., 3. u. 4. St., zu 1600 u. 1500 M. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 44215

Werftstr. 15 2 Zimmer u. Küche, 5. St. zu vermieten. Näh. 2. St. bei **J. Lang.** 44300

Windeckstr. 5 3 u. 4 Zim.-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst part. 44057

Windeckstraße 61, Hths. 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 28878

Windeckstr. 61, 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28851

Werderplatz. 3 Zimmer-Wohnung mit Diele und reichlichem Zubehör, sämtliche Zimmer nach der Straße, 4 Treppen, per 1. April 1914 zu vermieten. Näher. **Luisenstraße 18, part., links,** od. Telephon 3127. 44171

Rich.-Wagnerstr. 22, 2. St., eleg. 5-Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht etc. per 1. April z. v. Näh. part. 44002

Waldparkst. 12 schöne 5 Zimmerwohnung im 3. St. per 1. April zu vermiet. Näh. part. 43737

Waldhofstr. 13 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 44075

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. Zu erfrag. F. A. Roß, Baugeschäft, Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. Nr. 1147. 43478

Auf 1. April schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfr. Gr. Wallstadtstr. 14, bei Sickinger. 44121

4 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu vermieten. Näh. **G 7, 10,** Metzger & Körner. 44128

Massiv. Hinterhaus im Zentrum, 4boch., 400 qm m. Pur. f. Fabrikbetr., Lag. od. Mag., g. n. geel. zu m. Dampfkraft zu v. **P 5, 13a, III.** 28744

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER'S

G. m. b. H. Verkaufshäuser. T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Weisse Woche

Prüfen Sie die Qualitäten und die Preise und Sie werden sich von unserer enormen Billigkeit überzeugen!

Ball-Handschuhe

Ball-Handschuhe ca. 40 cm lang weiss und schwarz ..... Paar **18** Pf.
Ball Handschuhe ca. 50 cm lang, bester Ersatz für Seide, mit 3 erimutterknöpf. Paar **68** Pf.
Ball-Handschuhe Flor, mit verstärkten Fingerspitzen ..... Paar **95** Pf.
Ball-Handschuhe ca. 50 cm lang, reine Seide, mit verstärkten Fingerspitzen . Paar **1.45**

Grosse Auswahl in **Musik-Instrumenten u. Tambourins**

Clown-Anzüge für Kinder und Erwachsene je nach Grösse 4.80, 2.75, **1.50**
Clown-Kragen ..... Stück 75, 55, **35** Pf.
Oberbayrische Hosenträger echt Leder, mit reicher Stickerei .. 2.75, 2.25, **1.50**
Stöcke mit u. ohne Stimmen 58, 38, 28, 15, **8** Pf.
Clown-Hüte ..... Stück 75, 58, 35, **18** Pf.
Türken-Feze ..... Stück 75, 55, 25, **18** Pf.

Ein Posten vorjährige **Kopfbedeckungen** zum Aussuchen ..... Stück **25** Pf.

Zigeuner-Hüte ..... Stück 1.85, **1.25** M.
Zigeuner-Kopfputz ... Stück 3.50, **2.50** M.
Holländer-Hauben St. 4.50, 3.50, **2.50** M.

Für den Karneval!

Maskenstoffe

Masken-Samte in reichem Farbensortiment Meter **68** Pf
Masken-Atlasse schöne glanzreiche Qualitäten in aparten Leichtfarben Mtr. 1.25, 85, **48** Pf.
Helvetia-Radieuse Reine Seide in neuesten Ballfarben Meter **90** Pf.
Dirndl-Stoffe entzückende Bauernmuster ..... Meter 98, 62, **38** Pf
Clown-Stoffe mit schönen Motiven und Streifen .... Meter 68, **58** Pf.
Karneval-Flanelle aparte neue Farben ..... Meter **35** Pf
Geisha-Stoffe hübsche Dessins mit reichem Golddruck ..... Meter **95** Pf.
Holländer Stoffe bandstreifig in verschiedenen Farben ..... Meter **55** Pf.
Masken-Satin reichhaltiges Farbensortiment glanzreiche Qualität ..... Meter 88, **58** Pf.
Tarlatan mit Gold- und Silberfld. Mtr. **14** Pf. | **Tarlatan** 90 cm br. in all. Ballfarb. Mtr. **18** Pf.

Ball-Strümpfe

Ball-Strümpfe in allen Farben ..... Paar **18** Pf.
Ball-Strümpfe prima Qualität ..... Paar **38** Pf.
Ball-Strümpfe durchbrochen, elegante Muster ... Paar **48** Pf.
Ball-Strümpfe prima Flor, mit doppelter Sohle u. Hochferse, in vielen Farben, Paar **85** Pf.

Maskenbilder und bewährter Rat zur Verfügung.

Ball-Schuhe

Damen-Lacktuch-Spangenschuhe mit hohen Absätzen ..... Paar **1.95**
Damen-Lacktuch-Salonschuhe breite Facons, mit Schnalle ..... Paar **2.85**
Farbige Damen-Salonschuhe .. Paar **1.85** M.
Weisse Damen-Spangenschuhe Paar **1.95** M.

Perrücken blond u. schwarz 2.50, **2.00**

Fächer in Strauß, Gaze u. Spitzen 2.50, 1.75, **95** Pf.
Fächer in Celluloid ..... 95, **75** Pf.
Fächer in Papier ..... 38, 25, 15, **12** Pf.

Luft-Schlangen .... Paket 20 Rollen **7** Pf. | **Watte-Wurfkugeln** Paket 25 Stück **15** Pf. | **Papier-Mützen** ..... Stück 5, 4, 2, **1** Pf.

Extra-Preise in Lebensmitteln!

Hülsenfrüchte

Linsen ..... Pfd. **16** Pf
Weisse Bohnen .... Pfd. **17** Pf.
Gelbe Erbsen ..... Pfd **17** Pf.
Grüne Erbsen ..... Pfd. **22** Pf.
Brach-Reis ..... Pfd **15** Pf.
Tafel-Reis ... Pfd. 30, 25, **20** Pf.
Malzgerste ..... Pfd. **18** Pf.
Haferflocken ..... Pfd **23** Pf.
Prima Weizenmehl 5 Pfd **85** Pf

Filet-Heringe m. Remouladen-Sauce .. Dose **65** Pf.
Forellen in Weingelee D **58** Pf

Wurstwaren

Braunschw. Mettwurst Pfd **1.00** M.
Thüringer Rotwurst . Pfd. **55** Pf.
Thüringer Leberwurst Pfd **65** Pf.
Schinkenspeck .. Pfd. **1.10** M
Halberstädter Würstchen 4 Stück **23** Pf.
Gekochl. Schinken ½ Pfd **85** Pf.
Ia. Salamiwurst .. Pfd **1.35** M.
Dürrfleisch in Stücken Pfd. **70** Pf.

Alkofett . . 1 Pfd.-Tafel **63** Pf
Palmbutter 1 Pfd.-Tafel **59** Pf

Ein Wagen **Orangen**

Posten I	Posten II	Posten III
10 Stück	10 Stück	10 Stück
23 Pf.	**35** Pf	**45** Pf.

Aepfel ..... 5 Pfd **95** Pf.
Blumenkohl zarte Köpfe .. Stück **15** Pf.
Gelbe Bananen ..... Pfd **22** Pf.

Feinste amerik. **Tafel-Aepfel** Pfd. **39** Pf

Käse

Emmentaler .... ½ Pfd. **55** Pf.
Tilsiter ..... ½ Pfd. **48** Pf.
Edamer ..... ½ Pfd **48** Pf.
Allgäuer Stangenkäse Pfd. **45** Pf.
Harzerkäse .... 3 Stück **10** Pf.
Frühstückskäse . 3 Stück **10** Pf.
Rahmkäse ..... ½ Pfd. **55** Pf.
Pumpernickel ... Stück **20** Pf.
Feinste Süßrahmbutter Pfund **1.38** M

Gem. Marmelade Eimer **98** Pf.

Konfitüren

Sahne-Brocken | Gefüllte Pralinés ½ Pfd **30** Pf.
Friedrichsdorfer Zwieback ..... 10 Pakete **95** Pf.
Alpenmilch-Block ..... **10** Pf.
Sahne-Nuß-Schokol. 5 Ripp **22** Pf.
Volks-Cakes .... ½ Pfd **25** Pf.
Husten-Bonbons .. Paket **10** Pf.
Malz- u. Honig-Bonbons ½ Pfd. **22** Pf.

Familien-Kakao .. Pfd **95** Pf
Konsum-Kakao .. Pfd. **76** Pf

Zu vermieten

C 1, 7
3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näher Bad. Brauerei, Hernspr. 344. 43940

C 2, 1
3. St., schöne 8 Zimmer-Wohng. m. all. Zub., auch für Bureau od. Geschäft pass., sof. od. 1. April z. v. Näh. 4. St. links. 44228

D 7, 6
Rheinstraße
Bel-Etage, 8 Zimmer Bad 2c. per 1. April zu vermieten. 29065

Rheinstraße
D 7, 12
Herrschaftl. Wohnung
Beletage, 8–9 große Zimmer, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres wegen Besichtigung Luisenring 6, part. melden. 28529

E 1, 16 Planken
schöne
Geschäftsräume
1 Tr. h. für jede Branche geeign., sof. zu v. Näh. b. E. Augusta-Anlage 17, v. 1-2, oder Parfumerie Von Treusch, D 1, 3. 44159

H 7, 36
schöne 7-Zimmerwohng. 1 Stiege, nebst großem Hof, Kellern und Speicher, Gas u. elektr. Licht, für Büro, Lager, Engros-Geschäfte, Keller oder Arzt zu vermieten. Näheres 1. Büro part. Tel. 2581. 44219

Käserthalerstraße 31
3. St. links, 2 Zimmer u. Küche p. 1. März z. verm. Teleph. 1798. 28751

Mollstraße 28
elegante 7-Zim.-Wohng. per 1. April 1914 ev. früher zu v. Näh. Augusta-Anlage 19, 2. St. 43740

Rosengartenst. 34
parterre
Schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mädchenzimmer elektr. Licht, per 1. April für 900 Mk. jährlich zu verm. Näher. im 2. St. v. 11–1 Uhr.

Schöne Wohnungen, 4 evtl. 5 und 6 Zimm. und Zub. 1 Tr., per 1. April zu verm. Näh. bei Schäffer, M 2, 9, 1 Treppe. 28490

Infolge Versetzung
schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Mansarde, im Neubau per 1. April preiswert zu vermieten. 44155
Näh. **E 4, 9**, v. Tel. 219.

Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Balk. nebst allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 28669
Näheres Luisenring 2.

3-Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör pr. 1. April zu vermiet. 44229
Speyererstr. 19.

Schöne, freundliche
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, auf 1. Apr. zu verm. Zu erfr. **H 1, 9**, 2. Etage. 28523

Feudenheim
Haus: Schwanenstr. 31
3 Zim., Bad, 2 Kam., Zubehör, Garten 2c. zum 1. April evt. 1 Jahr billig zu verm. evtl. auch als 2 4-Zim.-Wohng. Näheres Schwanenstr. 29, Tel. 788. 44128

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badezim., u. Zubehör, p. v. per 1. April. Näh. **F 5, 17** part. 44227

Villa in Heidelberg
bestehend aus 11 Zimmer, Küche, Bad, Speicher, Keller, Garten, mit all. Comfort der Neuzeit eingerichtete Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Warmwasserautomat, auf allen Seiten freistehd. in schönster und gesunder Lage, Bergstraße 115 gelegen, per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei Weber, Heidelberg, Schlierbacherlandstraße 60, Tel. 40. 44122

Möbl. Zimmer

B 4, 14 2., einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. 2. Stock. 28930

B 5, 12, 3. St., g. möbl. sep. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. 28516

B 7, 15 1 Tr., einfach möbl. freundl. Zim. zu verm. 44126

E 7, 14 2. Stock, gut möbl. Zimm. zu vermiet. 28460

F 7, 13 pt., möbl. Zim. zu verm. 28645

G 5, 9, 1 Tr. gut möbl. sep. Zim. sof. zu verm. 28658

H 7, 17 Vorderh. part., gut möbl. Zimmer zu verm. 28070

H 7, 18, part. mbl. Zim. mit Pens. zu vm. 43070

J 2, 7 4. St. r., schön mbl. Zim. sof. zu v. 44

L 2, 7 3 Tr., gut möbl. Zim. per sof. od. 1. März zu verm. 28776

L 12, 12, 3 Tr. r., mbl. Zimmer zu verm. 28614

L 14, 8 2 Trepp. Eleg. möbl. Zimmer m. Pension an bess. Herrn per 1. März z. vm. (Elektr. Licht, Bad). 44189

M 2, 1 4. St. b. Maier, gut mbl. Zim. sof. od. später zu verm. 28797

M 2, 15a, 3 Tr., gut möbl. Zim., Gasl., Schreibt., ev. Klavierb., l. b. H., p. 15. Febr. o. 1. März z. v. 28860

P 3, 1, II., Planken
ein großes, elegantes u. ein kleineres gut möbl. Zim. einzeln zu verm. (elektr. Licht u. Bad). 44126

Q 6, 10 3 Tr., gut mbl. Zim. z. v. 28505

R 7, 34 3. St. r., sch. mbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. od. spät. zu vm. 28490

Elisabethstr. 11, hochpart., Nähe Rosengart., ein 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. März an besseren Beamten zu verm. 44192

Friedrichsring 30 part.
2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) per sof. od. später z. verm. 28871

Gontardstraße 21, 3 Tr. rechts, 2 gut möbl. sonnige Zim. bis 1 März preisw. zu verm. 28550

Gontardstraße 29, 2 Tr., links, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Preis 22 M. 28086

Kaiserring 40 sch. möbl. Zimmer zu verm. 28452

Kaiserring 20
3 Treppen 2 große schöne Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 28431

Lameystraße 13, part. Gut möbl. Zim. m. Schreibtisch sof. od. spät. zu verm. 28858

Lameystr. 15 3 Treppen Möbliert. Wohn- u. Schlafz. z. v. 28

Luisenring 52 2 Tr., gr. sch. möbl. Z. m. Schreibt. z. v. 44194

Hch. Lanzstraße 34
1 Tr. rechts, gut möbl. Zim., sep. Eing. z. verm. 44218

Heinrich Lanzstr. 16, 2 Tr. Herz. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 28656

Mollstraße 2, part., rechts, gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Bad sofort zu vermieten. 28669

Kl. Merzelstr. 6 1 Trp. einfach möbl. Z. 1. 15 M. zu v. 28

Parkring 1a, hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 44174

Prinz Wilhelmstr. 14
schön möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu vermieten. Näh. part. 44146

Rennerstraße 28 3. Etag. Gut möbl. Zimmer, freie Aussi. n. d. Rhein v. 1. März ab zu verm. 29051

Seckenheimerstr. 38 Ecke, nächst Friedrich-Karlstraße, sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad zu vm. Zu erfr. 3 Tr. l. 28837

Tattersallstr. 29 part. Hübsch möbl. Zimmer an bess. Dame zu verm. 28719

Waldparkstr. 36 1 Tr. r. Ein sch. möbl. Zimm. dir. am Wald gelegen zu verm. 28566

Speyererstr. 11, III, schön möbl. Zim. sof. z. v. 44

Wohn- u. Schlafzimmer an eine Dame bill. z. verm. L 13, 4 4. St. 29013

Schön möbl. 44196
Zimmer
an bess. Herrn z. 1. März zu vermieten.
B 6, 1, 3 Stock.

Möbl. Zim. zu verm. für bess. Herrn. Lenaustr. 33, II, b. Schneider. 29

Möbl. Zim. zu vermiet., sep. Eingang. 29061
Meerfeldstr. 16, V. l.

Mittag- u. Abendtisch

In gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28 part. 43245

C 3, 19, 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch könn. noch Herren u. Damen teilnehmen. 44064

K 2, 12, Priv.-Pension nächste Nähe Neckarbrücke. An meinem gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren od. Damen teilnehmen. 44175

Guten bürgerl. 44095
Mittag- u. Abendtisch
Seckenheimerstr. 34 2. St.

MARCHIVUM

Unsere Spezialität:
!! HOSEN !!
Modernste Streifen, nur äusserst solide Stoffe, beste Arbeit, für jede Figur richtig passend, ausprob. vollend. Schnitt
— ausserordentlich preiswert —
Mk. 3, 5, 7, 9, 11 und höher
Gebrüder Müller (genannt Hosenmüller)
H 3, 1, Eckhaus u. Schwetzingerstr. 98
Herren- und Knaben-Kleidung
5% in bar oder grüne Rabatt-Marken

Die Städt. Sparkasse Mannheim
verzinst tagweise alle Einlagen zu 2980
4%

Eine Wohltat für die Menschheit bei Husten, Asthma, Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhrenkatarrhen, ferner bei Schnupfen, Erkältungen, Folgen von Influenza u. s. w. ist Dr. Hentschel's Inhalator D. R. G. M. 392288.

WIKÖ-WERKE
Dr. Hentschel, G. m. b. H.,
HAMBURG.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt die lösenden, von Ansteckungsstoffen befreienden Medikamente in denkbar feinsten Arzneinebel, welcher durch einfaches Einatmen völlig reizlos in die Luftwege und Lungenbläschen eindringt, um unmittelbar am Herd der Krankheit seine volle Wirkung auszuüben. Kein Anbeizen! Keine Erkältungsgefahr wie bei Wasserdampf-Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig! Bequem in der Tasche zu tragen! In Sanatorien, Krankenhäusen und bei Aerzten im Gebrauch.

Preis ℳ 3.—, 6.— 4.50.

So urteilt man über Dr. Hentschel's Inhalator:

„Ihr Apparat ist mir in der kurzen Zeit ein fast unentbehrliches Mittel gegen mein seit ca. 25 Jahren schon bestehendes Asthmaleiden geworden. O. P. in Halle a. S."

„Ihr Dr. Hentschel's Inhalator hat mir, der ich schon lange Zeit mit Katarrh behaftet bin und schon alles mögliche gebraucht habe, die besten Dienste getan und den besten Erfolg gebracht, so dass ich morgen aus dem Krankenhause entlassen werde. F. N. in Cannstatt."

Aufklärungsschriften und Zeugnisse kostenlos erhältlich bei den hiesigen Verkaufsstellen:

Friedrich Dröll, Q 2, 1, Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt, Kunststrasse N 4, Kurfürstenhaus; Hill & Müller, Gummiwaren; Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale: Friedrichsplatz 19; Hof-Apotheke, Alexander O. E. Merk, C 1, 4; Hirsch-Drogerie, J. Ollendorf, Planken P 4, 1; Storchendrogerie, Marktplatz, Breitestrasse R 1, 6, Telephon 2703; A. Werlin, Artikel für Krankenpflege, E 2, 6. 34402
Neckarau: P. Lämmler Nachfg. A. Seitz, Katharinenstr. 39a, Telephon 6873.

Freiwillige Hausversteigerung

Auf Antrag der Beteiligten wird aus dem Nachlaß der Witwe Pflaumer das nachbezeichnete Grundstück am

Donnerstag, 26. Februar l. Js., nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer des Notariats I — Anlage 11 — in Heidelberg öffentlich versteigert, nämlich:

5 a 22 qm Grundfläche mit Einfamilienhaus (6 Zimmer und Kammern), Schlierbacherlandstraße 48 dahier. Die Bedingungen sind beim Notariat zu erfahren. 35126

Heidelberg, den 29. Januar 1914.
Großh. Notariat I.

Vergebung von Grubenentleerungen.

Das Entleeren und Abfahren der Abortgruben in den städt. Gebäuden im Stadtteil Sandhofen für die Zeit vom 1. März 1914 bis 28. Februar 1915 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 18. Februar d. J., vormittags 11 Uhr** im städtischen Hochbauamt Mannheim, Zimmer 123, abzugeben, woselbst die Eröffnung der eingekommenen Angebote um die genannte Zeit stattfindet.

Vordrucke können im Bauburean in der Polizeiwache in Sandhofen, Ausgasse 4, abgeholt werden, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. 2985

Mannheim, den 5. Februar 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perren.

„CIS"
Selbsttätiges Waschmittel
Chemische Industrie Vollmer & Faust
Germersheim am Rhein

½ Pfd. 30 Pf.
1 Pfd. 55 Pf.
34129
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Generalvertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung:
A. Rischert, Eichelsheimerstr. 27.

Aufpolieren
Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden graverter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 34007
Karl Wißler, F 5, 19.
Referenzen zu Diensten.

Tücht. Büglerin u. Flick. empfiehlt sich in und auß. d. Haus. Fr. Schlusser L 2, 4, I. r. 29064

Frau nimmt zum Nähen und Flicken an in und außer dem Hause. 29069
Meerfeldstr. 11, V. Brunn.

Eine sagts der Andern

Veilchen-Seife und Goldperle
Alleinig. Fabrik.: Carl Gentner in Göppingen.
20370

Elektron
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Hautkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte und schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- und elektrisches Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie:
Dir. Heinrich Schäfer
nur N 3. 3 Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur N 3. 3
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends
Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. — Telephon 4320.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.
Lichtheil-Institut

Buntes Feuilleton.

— **Wie der Milliardär Astor seine Frau erzieht.** Johann Jakob Astor, der bekannte Milliardär und Vater des bei der „Titanic"-Katastrophe umgekommenen Jakob Astor, hatte sich vom einfachen Instrumentenmacher zu einem der reichsten Leute emporgearbeitet. Von seiner Klugheit und Menschenkenntnis, besonders aber von seiner Kenntnis der Frauenseele, zeugt folgender Vorfall: Eines Tages kam ein Nachbar zu ihm. „Es ist sonderbar," bemerkte derselbe, „daß ich meine Frau auf keine Weise dazu bewegen kann, meine Kleidung und Leibwäsche auszubessern. Ich bat sie erst heute Morgen, mir einen Knopf an die Weste zu nähen, aber — was meinen Sie? — sie hat die Weste gar nicht angerührt." „Sie baten darum?" fragte Astor. „Ja, was sollte ich denn sonst tun?" „Machen Sie es wie ich. Wenn ich zum Beispiel ein Oberhemd ausgebessert zu sehen wünsche, dann nehme ich es in die Hand, suche meine Frau auf und frage: „Meine Liebe, wo ist denn der Lumpensack?" — „Was willst Du mit dem Lumpensack?" fragt sie ahnungsvoll zurück. — „Ich möchte hier das Oberhemd wegwerfen, denn es ist völlig abgetragen." — „Zeige es mir einmal!" antwortete sie. — Ich halte das Wäschestück aber hinter den Rücken und erwidere: „Nein, meine Liebe, es ist ganz unnütz, daraus noch etwas Gescheites machen zu wollen." — „Laß mich es doch einmal sehen!" erwidert sie schon dringender! — „Ich sage es Dir aber, es ist vollständig abgetragen." — „Nun, Jakob, ich erwarte aber doch, daß Du mir das Hemd erst gibst!" tönt es fast heftig zurück. — Nun liefere ich das Hemd aus, sie betrachtet es und ruft mit echt weiblichem Triumph: „Aber, Jakob, das ist noch ein ganz gutes Oberhemd! Da ist es höchstens nötig . . ." usw. Und dann bessert sie, ohne weiter ein Wort zu sagen, das Stück ganz vorzüglich aus."

— **Gegen den Unfug der postlagernden Briefe** wendet sich ein Artikel der „Deutschen Tageszeitung": „Jeder Schalterbeamte sieht es diesen jugendlichen Korrespondenten an der Nase an, daß sie hinter dem Rücken von Vater und Mutter einen unerlaubten Briefwechsel führen: wäre es nicht unerlaubt, dann würden die Briefe doch wohl an die häusliche Adresse bestellt werden. Sind erst einmal einige dieser Briefempfänger angehalten und festgestellt worden, dann hört der Unfug ganz von selbst auf. Denn es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß Erwachsene einem Gymnasiasten oder einer „höheren Tochter" die Hand zu einem unter allen Umständen verdächtigen Briefverkehr bieten würden, es müßten denn jene Wizbolde sein, die das „Sichausleben" allen Lebensaltern gestatten möchten. Das ist in der Tat postlagernde Unzucht, eine Gefahr, die sich nicht wegspotten läßt. Hier sollte der Hohn verstummen, hier sollten sich alle Parteien einmütig zusammenfinden, denn Kinderland ist heiliges Land. Aber freilich, es braucht in Deutschland sich nur eine Stimme gegen Unmoral und Sittenlosigkeit zu erheben, gleich erschallt endloses Hohngelächter, als ob wir wirklich in der besten aller Welten leben und nicht vielmehr Tag für Tag Gerichtsverhandlungen eine unheimliche Fäulnis breiter Schichten offenbarten, nicht die Zahl der unehelich Geborenen eine Anklage gegen unsere sittlichen Zustände darstellte. Verdient denn ein Mann, der gegen derartige Zeichen des Verfalls eifert, als falscher Sittenapostel und Heuchler bemakelt zu werden! Es scheint nachgerade, als wenn ein moderner Freidenker zugleich ein Fürsprecher zuchtloser Lebensführung sein müßte und juvenalischer Zorn über laxe Moral, Verwilderung und Sybaritentum das Kennzeichen eines beschränkten Geistes wäre. Indessen, so steht die Welt denn doch noch nicht auf dem Kopf, so können nicht alle Begriffe von genußsüchtigen, gewissenlosen Schwätzern umgelogen werden. Flache Wasser machen zwar das meiste Geräusch, und darum hört man sie weithin. Nur vollbringen sie nicht nutzbare Arbeit, die wollen wir uns nicht verekeln lassen. Sie besteht nicht in tönenden Phrasen von Menschenbeglückung, sondern in Aufklärung über scheinbar kleine Fragen des Tages, die von unserem hastenden Geschlecht als zu unbedeutend beiseite geschoben werden wie die Frage der postlagernden Briefe. Und doch sind diese eine Einbruchsstelle in die Familie und ihre so vielen Versuchungen ausgesetzten Sprößlinge. Für diese kann der Deich nicht stark genug gemacht werden."

— **Zum Kapitel der sexuellen Aufklärung.** Unter der Ueberschrift: „Soll mans den jungen Mädchen sagen?" hat eine englische Zeitschrift einer öffentlichen Erörterung des oft besprochenen Themas von der sexuellen Aufklärung ihre Spalten geöffnet. Väter und Mütter meldeten sich bald zum Worte und ließen viel tiefgründige Weisheit hören. Ein Vater aber erschöpfte den Gegenstand, indem er dem Blatte folgendes kleine Erlebnis erzählte. Seine Frau hatte ihm ein Kindlein, das dritte der Zahl nach, geschenkt und er erzählte seiner zehnjährigen Tochter, der Doktor habe das Baby im Garten gefunden, sie dürfe das ihrem Bruder nach der Schule schreiben. Die Kleine schien sehr erfreut, aber als der Vater sich den Brief ansah, las er zu seiner nicht geringen Verblüffung: „Lieber Bob! Du schuldest mir dreißig Pfennige. Es ist ein Mädchen . . ."

— **Eine zeitgemäße Stiftung.** Der Rentner Friedrich Menge zu Herford hat der Stadt Herford sein Vermögen von über 400 000 Mark vermacht. Nach der Bestimmung des Stifters sollen aus den Mitteln kleinere Hausbesitzer unkündbare Hypotheken bis zu zwei Drittel des Wertes erhalten.

— **Der älteste Mann Italiens.** „Gazetta del Popolo" in Turin veröffentlicht das Bild des ältesten Mannes Italiens. Es ist der ehemalige Fischer Nicola Palmendola, der 1803 in Castellamare di Stabia geboren wurde und dort im Vollbesitze seiner geistigen und körperlichen Kräfte lebt. Seine Lebensweise ist ebenso einfach als billig. Er benötigt täglich vier Soldi, einen für Brot, einen für Milch, einen für Tabak und einen, um ein Wachskerzchen zu kaufen, das er jeden Abend der Madonna zu Ehren anzündet. Der gute Nicola hat drei Frauen und 24 Kinder gehabt. Aber nur zwei seiner Söhne leben noch, der eine im Alter von 84, der andere von 75 Jahren. Der 111jährige Greis erinnert sich ganz genau der Schicksale des ehemaligen Königsreichs Neapel und hat auch das tragische Ende Murats nicht vergessen.

— **Der Senior der Taschendiebe.** Der älteste Taschendieb der Welt ist wohl der Senior der Berliner „Spezialisten" dieser Art, ein Greis namens Adolf Schäfer, der jetzt wieder einmal festgenommen wurde. Schäfer hat bereits 80 Lebensjahre hinter sich, nicht weniger als 46 davon hat er hinter den Mauern von Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht. Er war schon vor einem halben Jahrhundert einer der berüchtigsten Berliner Langfinger. Mit der größten Geschicklichkeit stahl er so viel zusammen, daß er ein vermögender Mann hätte sein können, aber wie er das Geld gewann, so zerrann es auch wieder. Vor Jahresfrist verließ er zum letzten Male die Strafanstalt. Jetzt glaubte man, vielleicht er selbst auch, daß er mit seinem „Gewerbe" endgültig wohl abgeschlossen haben werde. Man brachte ihn als Hospitalit unter und dachte, daß er so seinen Lebensabend beschließen werde. Ein Jahr lang hielt der Alte es in der Anstalt auch aus. Dann aber wurde es ihm doch zu langweilig. Er sehnte sich nach seinem alten Betriebe zurück und verließ die Anstalt. Wie früher, so hatte er es auch jetzt wieder auf die Haltestellen der Straßenbahn und der Omnibuslinien abgesehen. Aber seine Fingerfertigkeit scheint doch nachgelassen zu haben, denn schon bei einem seiner ersten Betätigungsversuche im alten Metier fiel er herein. Als er an einer Omnibushaltestelle auf dem Alexanderplatz einer Dame in die Tasche griff, um die Börse herauszuholen, wurde er erwischt und festgenommen. Man brachte den alten Sünder wieder nach Moabit.

— **Wie man für 30 Millionen Land kauft . . .** Lord Derby, einer der reichsten Großgrundbesitzer Englands, dessen Liegenschaften auf ungefähr 70 000 britische Morgen geschätzt werden, hatte, so wird aus London berichtet, einen Teil davon, in Lancashire, dem Fiskus gegenüber mit 30 Millionen Mark (deutschen Geldes) bewertet. Daraufhin erhob der Baron de Forest, der auch nicht gerade zu den Armen und Bedürftigen gehört, den Vorwurf gegen ihn, die Summe wäre viel zu gering angesetzt, Lord Derby bezweckte offenbar, zu einer niedrigeren Steuer herangezogen zu werden, als recht wäre. In einem anderen Lande hätte vermutlich der Earl of Derby dem Baron seine Zeugen geschickt und ihn zum Zweikampfe herausgefordert. Die Engländer sind praktischere Leute. Lord Derby bot dem Baron de Forest an, ihm jenen Besitz sofort zum Preise von 30 Millionen zu überlassen. Und das originellste ist, daß der Baron de Forest auf den Vorschlag einging und der Kauf tatsächlich zustande kam. — Baron de Forest ist in der glücklichen Lage, sich einen derartigen kleinen Scherz leisten zu können. Er ist nämlich der Adoptivsohn und Erbe des Barons James Hirsch — des „Türken-Hirsch" —, der durch den Bau der Bahnen im osmanischen Reiche eins der größten Vermögen Europas — man sagt 1800 Millionen — gewann.

Der Bauernzug von Stockholm.

Der Turm und die Marmorsärge weiß
Auf Ridarholmen erzittern leis:
Dreißigtausend Bauern „vom Tal"
Fahnen voran, Kreuz und Choral,
Marschieren dröhnend auf Nagelschuh'n
Zum Dome, wo ihre Könige ruh'n.

Dreißigtausend, ein Feuerbrand:
„Das Land in Gefahr! Wer schützt unser Land,
Daß nicht des Eroberers Faust
Jählings zerschmetternd niedersaust?
Die schwere Stunde kriecht drohend herbei
Offen das Meer, die Küste frei,
Schwedens Rüstung schwächer denn je,
Kein Kriegsschiff in der Bottnischen See!"
Dreißigtausend heben die Hand:
„Das Land in Gefahr! Gut und Blut für das Land!"

Auf Ridarholmens Eisenturm
Stehen die Bauern und läuten Sturm:
„Du träumst zu friedlich, wandelst zu sacht,
Stadt da unten, aufgewacht!
Sorgen des Alltags sind ernste Pflicht,
Aber vergiß deine Zukunft nicht!
Heil jeder Esse, die fleißig qualmt!
Schaffe nur, daß sie der Krieg nicht zermalmt!"

Bauernvolk wetzt das Schwert zum Streich,
Reisige Armut weckt das Reich.
Durch der Kirche dämmerigen Gang,
Um die Särge klirrt Eisenklang:
„Wahr' dich, Bär! Die Schweden sind da!
Narwa diesmal, nicht Pultawa!"

Kraft und Gewissen der Nation,
Dreißigtausend Bauern vorm Thron!
Dreißigtausend zogen aus,
Dreihunderttausend beten zu Haus.

Caliban im „Tag".

MARCHIVUM

TRAUB Inventur-Verkauf

10–50% Nachlass auf erstklassige Schuhwaren.

Selten günstige Gelegenheit in farbigen **Schuhwaren.**

Besonders preiswerte **Ballschuhe.**

Apollo Theater

Nur noch 3 Tage!

Ein Tingel-Tangel im Urwald

4

Gebrüder Wille

Fred Marlo

und die übrigen Sensationen!

Im Bierpalast abendlich ab 8½ Uhr: Das phänomenale Carneval-Programm mit Littke Carlsen.

Im Trocadero, abendlich 11½ Uhr: 10 Cabaretts-Sterne 10

Am Samstag, 14. Febr. fallen sämtl. Vorstellungen wegen des Feuerio-Bürgerballes aus!

Ab 15. Februar **Gastspiel ? Lucky ?**

Handschuhe

in Leder und Stoff für Damen und Herren in größter Auswahl

bei **A. Fradl**

O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, den 12. Febr. 1914

32. Vorstellung im Abonnement B

TOSCA

Musikdrama in drei Akten von V. Sardou, L. Illica u. G. Giacosa
Deutsch von Max Kalbeck — Musik von G. Puccini
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Floria Tosca, berühmte Sängerin	Lisbeth Ulbrig
Mario Cavaradossi, Maler	Max Lipmann
Baron Scarpia, Chef der Polizei	Ernst Fischer
Cesare Angelotti	Hugo Bossin
Der Mesner	Karl Marx
Spoletta, Agent der Polizei	Max Felmy
Sciarrone, Gendarm	Alfred Landory
Ein Schließer	Karl Zöller
Ein Hirt	Wally Braun
Ein Offizier	Wilh. Burmeister
Der Kardinal	Franz Bartenstein
Der Staatsprokurator	Hans Bambach
Ein Schreiber	Anton Schrammel
Ein Sergeant	August Krebs
Roberti, der Gerichtsdiener	Hermann Trembich

Soldaten, Sbirren, Damen, Herren, Bürger, Volk, Kleriker, Kapellen-Sänger usw.
Rom, Juni 1800.

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende nach 9¾ Uhr.

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag 13. Februar (D 30, hohe Preise)
Gastspiel Frank Wedekind
Zum ersten Male:
Erdgeist.
Anfang 7½ Uhr.

Ein grosser Teil unserer **Neu-Eingänge** in

Orient-Teppichen

in allen Grössen und Preislagen ist eingetroffen.

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer riesigen Läger. Besonders machen wir auf die, teilweise auch in unseren Schaufenstern ausgestellten Prachtstücke aufmerksam.

Teppichhaus **J. Hochstetter** G.m.b.H.
Kunst-Str. N 4, 11|12

Niederlage der **Ludwig Ganz,** Aktien-Gesellschaft
Konstantinopel **Mainz** Smyrna

K 1, 4 „Zum Storchen" K 1, 4

Täglich Gastspiele von

D. Varadis Goldamseln

Steirisch-Kärntner Kunstgesang, Jodel- u. Tanz-Ensemble

7 Damen. 10 Personen. 3 Herren.

35279 **B. Lemmer.**

Nach **Amerika** mit erstklassig. Doppelschrauben-Dampfer bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der **Holland Amerika Linie Rotterdam-New York via Boulogne s. M.**

Dreischr.-Dampfer „Statendam", 35000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam

Auskunft u. Kajütsbilletts bei 88800

Gundlach & Baerenklau Kgl. General-Agentur Mannheim Bahnhofplatz 1.

Ankauf

1 gutgehend. Ladeneinrichtung für ein Zigarrengeschäft wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 29049 an die Exp. d. Bl.

Angerichtete kleinere **Kisten** kauft jedes Quantum. **Al. Metzelfkr. 8, Hinterhaus.** 89714

Sofort Kasse!

Komme von Auswärts kaufe 14977 **Parteiposten** sowie ganze **Warenlager** jeder Branche gegen sofortige Kasse. Bleibe nur einige Tage hier. Komme auf Wunsch auch nach auswärts. Offert. unter S. V. 105 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Donnerstag, 12. Febr. 1914, abends 8½ Uhr im Saale d. Bernardushofes

Herr Schriftsteller **Arno Holz, Berlin:**

„Phantasus"

Vorlesungen eigener Dichtungen.

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 0.50 erhalten.

Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich. 72

Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: In unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Donecker, sowie bei Eduard Theile in Ludwigshafen a. Rh.

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.

Die Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen. Die Tageskarten sind abzugeben.

Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Dienstag, den 17. Februar 1914, 4½ Uhr nachmittags im

Rosengarten (Wandelhalle)

Große Modeschau

verbunden mit einem

Tango-Fünf-Uhr-Tee.

Vorführung der neuesten Modeschöpfungen durch lebende Mannequins. Künstlerische Darbietungen. Vorführung der **neuesten Modetänze** u. a. des echten **weltpreisgekrönten Tango,** Künstler-Konzert. 35280

Eintrittspreis einschl. Café, Tee od. Schokolade mit Gebäck **Mk. 5.—.**

Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** Kunststr.

Salvator

heute eingetroffen

In Gebinden jeder Grösse, in Siphon u. in Flaschen durch

F. E. Hofmann

S 6, 33 Tel. 446 S 6, 33

Vertret. d. Paulanerbrauerei Salvatorbrauerei. 31782

Englisch - Französisch - Italienisch

Man lernt in wenigen Monaten eine Fremdsprache sprechen, lesen, schreiben und verstehen mit der modernen rationellen

Lysle-Methode.

Praktisch theoretischer Unterricht. — Erfolg schnell und sicher.

Nur Mk. 15.- für eine Sprache. **Volkskursus** **Nur Mk. 15.-** für eine Sprache.

Dauer 6 Monate, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich abends.

Populäre Tages- und Abendkurse. — Für Damen separat.

Kursus 60 Stunden Mk. 45.—, 12 Stunden Mk. 10.—.

Privatstunden für 1 Person Mk. 2.—, für 2 Personen Mk. 3.—, für 3 Personen Mk. 4.—, für 4 Personen Mk. 5.—, für 5 Personen u. mehr Mk. 1.— p. Person.

Beginn 16. Februar 1914.

D 4, 5 II · Lysle-Schule · D 4, 5 II

Anfragen und Anmeldungen werden von 9–12 Uhr vormittags und von 3–9 Uhr nachmittags entgegengenommen. 35229

Parsifal.

Herrliche Aufnahmen für 35152

„Gramola"

vorrätig.

Platte Nr. 040772/3 Vorspiel I. und II. Teil,
„ „ 040774/5 do. III. Teil und Verwandlungsmusik, III. Akt,
„ „ 040776/7 Charfreitag-Zauber I./II.
„ „ 040778/9 Verwandlungsmusik I./II.

gespielt vom Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung v. Alfred Hertz, Kapellmeister d. Metropolitan Opera Comp. New-York. Ferner glänzende Reproduktionen von Knüpfer, Jadlowker, Jörn, Matzenauer, Jean Müller, Melani Kurt, Bronsgeest, Kraus, Chor der Kgl. Hofoper.

Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit.

L. Spiegel & Sohn, Kgl. bayr. Hoflief.

Einziges Engroshaus echter Grammophone in Mannheim, Baden und Pfalz.

E 2, 1 (Planken).

Kaufmännischen Unterhaltungen sowie **Vereinsbelustigungen** empfiehlt sich als **Humorist. Soubrette Herr Lazary u. Frau.** J 4a, 11a, III. St. lks

---

„Zwölf Apostel" C 4, 11

Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr

Kreuzfideler Kappen-Abend

Fidele Bauern-Musik von der Alt-Mannemer **Bandoneon-Kapelle „Eintracht".**

Kein Frackzwang. 32704

Restaurant „Neue Post"

Meßplatz.

Donnerstag Abend 8-11 Uhr

Humorist. Konzert mit Kappenabend

verbunden mit 35270

Doppelschlachtfest

Kölner u. Mainzer Büttenredner und Humoristen wozu höfl. einladet **Philipp Welker.**

Liegenschaften

Vierstöck. Wohnhaus

Nähe Marktplatz, Vorder- und Hinterhaus je 4 Dreizimmerwohnungen, 7% rentierend, b. kl. Anzahl. billig zu verk. Off. u. Nr. 29071 an die Exp. d. Bl.

Verloren

Anhänger, silb., blau Emaille m. Kette von 12 Apostel bis Teehaus durch die Kunststr. Abzugeben N 4, 19, 2. Stock. 29036

Vermischtes

Perfekte Schneiderin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. 86760 Zu erfr. b. Kaufmann, U 1, 12.

Matratzen u. Diwans werden gut und billig aufgearbeitet im Hause. Karte genügt. 29084 Fertig, H 7, 11, 3. St.

Theaterplatz C. Parkett Abonnement C, sofort zu vergeben. Offert. unt. Nr. 89633 an die Exp. d. Bl.

MARCHIVUM